

PRAKTIKA**JOBS** ABSCHLUSS-
ARBEITEN

campushunter

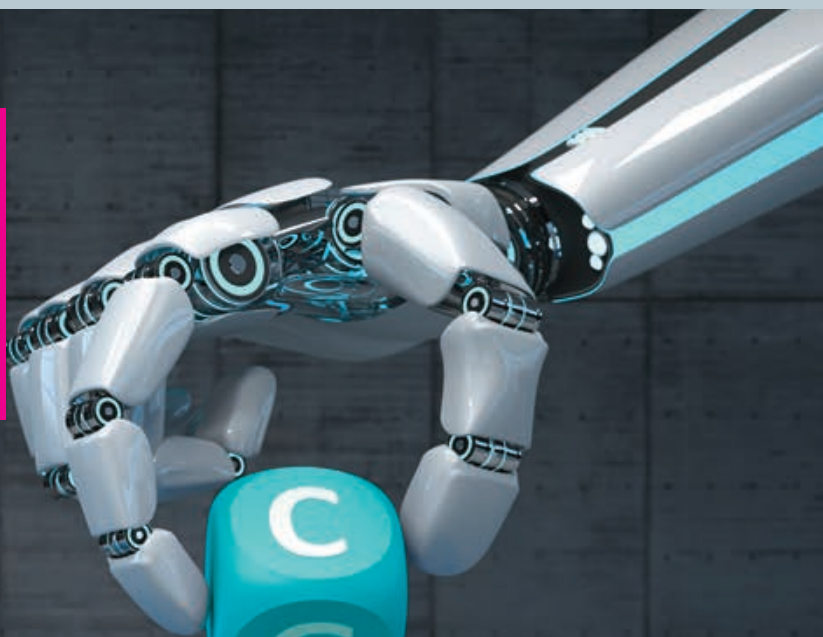
das etwas andere Karrieremagazin

S. 88

Henryk Lüderitz
**Produktivitäts-
killer beseitigen**

S. 68

Nadine Schwarz
**Vision Board –
erkenne, wohin
du wirklich willst**



S. 44

René Borbonus
**Vier gewinnt – was Hip-Hop und
Vorträge erfolgreich macht**

S. 74

Claudia Hupprich
**Mehr Zeit durch
erfolgreiches
Affenmanage-
ment**

S. 52

motherson 

www.smp-automotive.de
SPOTLIGHT

HOCHSCHULE REGION
KARLSRUHE



CONNECTICUM MESSE

13. bis 15. Oktober 2020, Berlin

3 Tage, 400 Top-Arbeitgeber

mit Messeständen, Jobwalls und
Einzelgesprächen

Praktika · Studentenjobs · Abschlussarbeiten
Traineeprogramme · Direkteinstieg

WWW.CONNECTICUM.DE

Change – entscheidend ist, was Sie daraus machen

Liebe Leserinnen und Leser,

der Corona Virus ist aktuell omnipräsent und hat natürlich auch Auswirkungen auf unser Leben und die Wirtschaft. Eine Krise bedeutet immer auch eine Veränderung und Einschränkungen, wie wir Sie aktuell schon zu spüren bekommen. Veränderungen können aber auch eine Chance sein – jede Medaille hat zwei Seiten. Aktuell werden wir vor allem eins – entschleunigt. Vielleicht auch Gelegenheit, um über die eigene Zukunft nachzudenken. Vielleicht finden Sie gerade jetzt die Zeit, sich über Ihre beruflichen Ziele klar zu werden und was Ihnen wirklich wichtig ist?

Wir freuen uns, wenn wir Studierende bei ihrem Einstieg in die Berufswelt unterstützen können, denn die Fragen, welcher Arbeitgeber passt zu mir und welches Unternehmen braucht die Qualifikationen, die ich während des Studiums erworben habe, stehen ja sehr oft im Raum. Der aktuelle campushunter soll helfen, den passenden Arbeitgeber zu finden – er zeigt Ihnen, welcher Arbeitgeber wen sucht und was er bietet. Ein Blick auf die Seiten „Firmen auf einen Blick“ lohnt sich, denn viele Unternehmen suchen Bewerber aus Fachrichtungen, die man im ersten Augenblick nicht vermutet.

In unseren Firmenpräsentationen lernen Sie vom regionalem KMU bis hin zum Global Player viele Unternehmen kennen – mit mehr Informationen als nur in einer Anzeige. Eine ausführliche Reportage und ein aussagekräftiges Firmen- und Bewerberprofil sollen herausfinden helfen, ob dieser Arbeitgeber der richtige für Ihre Karriere ist. Entdecken Sie die Möglichkeiten.

Abgerundet wird das Magazin mit vielen Karrieretipps und Wissenswertem rund um das Studium und den Berufseinstieg.

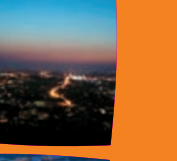
Wir bedanken uns beim VDSI e.V. – Verband Deutscher Studierendeninitiativen für die übergeordnete Kooperation und im Einzelnen bei unseren bundesweiten studentischen Kooperationspartnern AIESEC, btS, ELSA, MTP, MARKET TEAM, den Racing-Teams der Formula Student, der Formula Student GmbH, dem VDI (Verein Deutscher Ingenieure) für das Grußwort und unseren hochgeschätzten Gastredakteuren und Partnern, die zum Gelingen dieser Ausgabe beigetragen haben.

Selbstverständlich geht unser Dank auch an die Hochschulen für die tolle Unterstützung von campushunter und die Unternehmen für ihre Beteiligung.

Bleiben Sie gesund!



Herzlichst
Heike Groß
campushunter



PRAKTIKAJOBS ABSCHLUSS-ARBEITEN

campushunter

das etwas andere Karrieremagazin

Unsere Ausgaben im Überblick



Berlin, Bochum, Braunschweig, Darmstadt/Frankfurt, Dresden, Erlangen-Nürnberg, Hamburg, Ilmenau, Kaiserslautern und Köln



Kontakt

campushunter media GmbH
Haberstraße 17
69126 Heidelberg

Heike Groß
Tel.: 062 21 / 79 8-902
Fax: 062 21 / 79 8-904

heikegross@campushunter.de



Alle Ausgaben auch
online als PDF und
FlipBook erhältlich!
www.campushunter.de

Engagier Dich!

Das bundesweite Karrieremagazin für engagierte Studierende.

Warum lohnt sich Ehrenamt? Das Jahresmagazin gibt Antworten.

Ein Kooperationsprojekt von campushunter und dem
VDSI e.V. – Verband Deutscher Studierendeninitiativen e.V.



campushunter
das etwas andere Karrieremagazin
und Online-Portal

VDSI
Verband Deutscher
Studierendeninitiativen e. V.



Grußwort von

Dipl.-Ing. Christof Kerkhoff VDI

Technik und Gesellschaft

Mitglied der Bereichsleitung

VDI-Gesellschaft Fahrzeug- und Verkehrstechnik

Geschäftsführer

Mobilität ist eines unserer Zukunftsthemen

Liebe Leserinnen und Leser,
alles ist heute irgendwie mobil – Menschen, Güter, Daten – können wir überhaupt noch ohne? Dabei gibt es ganz unterschiedliche Blickwinkel auf das Thema: Sicherung unserer Wirtschaftskraft, Luftschadstoff- und Treibhausemissionen und damit verbundene Fahrverbote oder einzuhaltende Flottenverbräuche, neue Technologien der Elektromobilität durch batterieelektrische oder brennstoffzellenbasierte Fahrzeuge, automatisierte und autonome Fahrfunktionen und Fahrzeuge sowie viele weitere. Das sind große Herausforderungen für alle, die in der Mobilitätsbranche arbeiten und ausgebildet werden, aber gleichzeitig auch enorm große Chancen.

Wichtig ist, dass wir uns jetzt zukunftsfähig aufstellen und alles daran setzen, unser Potenzial, das wir in unserem Land haben, so sinnvoll wie möglich einzusetzen und auch für die nächsten Jahrzehnte zukunftsorientiert auszubilden. Eines der Zauberwörter dabei heißt zweifelsohne Vielseitigkeit. Ob schon im Beruf angekommen oder noch beim Studium, sind es zunehmend Personen, die einen weiten und interdisziplinären Fokus haben, die aktuell bestens den Anforderungen der Arbeitgeber entsprechen.

Weit und interdisziplinär soll dabei nicht weniger fachlich bedeuten. Ganz im Gegenteil – ein grundsolides fachlich orientiertes Studium ist die beste Voraussetzung dafür, erfolgreich ins Berufsleben einzusteigen. Die fachliche Basiskompetenz sollte allerdings ergänzt werden durch

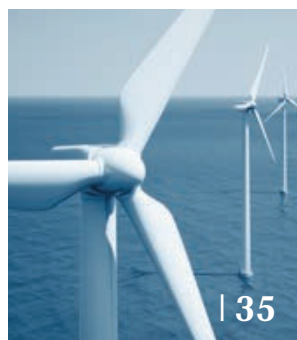
eine Reihe von Softskills, wie z. B. Teamfähigkeit oder Projektmanagement. Auch der interdisziplinäre Blick über den eigenen fachlichen Tellerrand hinaus zu Disziplinen wie IT-Technologie oder der Elektrik/Elektronik ist für einen erfolgreichen Start in die Mobilitätsbranche sicher kein Hindernis.

Die gute Nachricht bei all diesen Anforderungen lautet, dass die meisten Hochschulen auch schon ein sehr gutes und breites Angebot an übergreifenden Fächern und neuartigen Lehrmethoden anbieten, um den Anforderungen der Zukunft im Arbeitsmarkt Rechnung zu tragen. Darüber hinaus gibt es auch viele berufsbegleitende Möglichkeiten des Kompetenzerwerbs, die eine auch spätere Ergänzung der eigenen Fähigkeiten unterstützen.

Wichtig bei all diesen Angeboten sind Eigeninitiative und eine Spur Neugier. Nutzen Sie also die beruflichen Chancen, die Ihnen die Mobilität der Zukunft mit all ihren Ausprägungen bietet, und entdecken Sie eventuell ja auch schon in dieser Ausgabe des campushunter Ihren zukünftigen Arbeitgeber.

Ihr
Christof Kerkhoff

- 1 | Editorial**
- 3 | Grußwort**
Dipl.-Ing. Christof Kerkhoff VDI
Geschäftsführer VDI-Gesellschaft Fahrzeug- und Verkehrstechnik
- 8 | Firmen auf einen Blick**
Wer sucht wen?
- 10 | campushunter klärt auf**
Gemeinsam gegen Corona –
jeder von uns kann etwas tun
- 12 | Robert Bosch GmbH**
Maschinen das Lernen beibringen
- 15 | KA-RaceIng / Karlsruher Institut für Technologie (KIT)**
Neue Saison, viele neue Gesichter und noch mehr Motivation!
- 17 | VDI**
VDI Studenten und Jungingenieure
- 18 | Wissenswertes**
Fake News erkennen
- 20 | KIT Karlsruher Institut für Technologie**
Mit künstlicher Intelligenz Werkzeugmaschinen warten
- 22 | Schaeffler Gruppe**
Digitale Transformation bei Schaeffler
- 25 | High Speed Karlsruhe**
Halbzeit bei High Speed Karlsruhe
- 27 | SEW-EURODRIVE GmbH & Co KG**
Begeisterung für elektrische Antriebstechnik und Automatisierung
- 29 | Karrieretipp**
Karriere mit Stil – Beruflicher Erfolg durch gute Manieren
- 30 | Wissenswertes**
Raus aus meinem Garten, oder was Konflikte mit Gartenzäunen zu tun haben.
- 33 | Rennschmiede Pforzheim**
Elektrifiziert in unsere neue Saison
- 35 | SKF GmbH**
SKF – Das System macht's erst richtig rund



- 39 | ELSA-Deutschland e.V.**
„Ich fahre schwarz“ – Schützt mich so ein Schild vor Strafe?
- 40 | Hochschule Karlsruhe – Technik und Wirtschaft**
Hochschule Karlsruhe rollt Radverkehr neu auf
- 42 | Plant-for-the-Planet**
Warum wir Hoffnung für unsere Zukunft haben
- 44 | René Borbonus**
Vier gewinnt – Was Hip-Hop und Vorträge erfolgreich macht
- 46 | APL Automobil-Prüftechnik Landau GmbH**
Aus Leidenschaft wird Antrieb
- 49 | KIT Karlsruher Institut für Technologie**
Haben ein Auge für Farben: druckbare Lichtsensoren
- 50 | Karrieretipp**
Master ja oder nein?
- 52 | SMP Deutschland GmbH**
Ein neues Logo für SMP
- 55 | Karrieretipp**
Nimm deine Zukunft in die Hand
- 56 | Hochschule Karlsruhe – Technik und Wirtschaft**
Campus-News
- 58 | ebm-papst**
Gemeinsam für mehr Nachhaltigkeit
- 61 | MTP – Marketing zwischen Theorie und Praxis e. V.**
Networking und Spaß beim European Marketing Camp
- 62 | Karrieretipp**
Wie gehen Unternehmen im digitalen Zeitalter in der Personalsuche und -auswahl vor?
- 64 | Daimler TSS GmbH**
DRIVING DIGITIZATION
- 67 | campushunter Interview**
Was ist ITCS?
- 68 | Karrieretipp**
Vision Board – erkenne, wohin du wirklich willst





70 | **Kemény Boehme & Company GmbH (KBC)**

Bei uns spielt die Musik

73 | **AIIESEC in der Region Karlsruhe**

Mehr als nur studieren

74 | **Karrieretipp**

Mehr Zeit durch erfolgreiches Affenmanagement

76 | **Messepartner**

Triff die Inhaber und Top-Entscheider Deutschlands
führender Familienunternehmen

77 | **Hochschule Pforzheim**

Studierende entwickeln Helfer für zuhause

78 | **KIT Karlsruher Institut für Technologie**

Bei extremer Hitze und Trockenheit profitieren

Bäume kaum von erhöhtem CO₂

81 | **KRONES AG**

Mit Krones Innovation erleben

85 | **DHBW Karlsruhe**

Verpackungen aus kompostierbarem Material

86 | **AIIESEC e. V.**

Mein freiwilliges Projekt in Georgien

88 | **Karrieretipp**

Produktivitätskiller beseitigen

90 | **ET System electronic GmbH**

Hidden Champion der E-Technik!

93 | **Karrieretipp**

Als Ingenieur das Leben von morgen mitgestalten

95 | **women's career corner**

Wie sieht Euer „Karriere-Framework“ aus?

96 | **Wissenswertes**

Ohne Moos nichts los – Als Studenten Bares sparen

98 | **IHK Karlsruhe**

Studienabbruch? Nicht das Ende deiner Karriere –
im Gegenteil!

U4 | **THOST Projektmanagement**

Projekte sind unsere Welt



Impressum

campushunter
das etwas andere Karrieremagazin
und Online-Portal

24. Regionalausgabe

Karlsruhe

ISSN 2196-9442

Sommersemester 2020

Herausgeber + Technische Realisation:

campushunter media GmbH
Haberstraße 17
69126 Heidelberg
Telefon: 062 21 798-903
Telefax: 062 21 798-904
www.campushunter.de
Geschäftsführer: Pierre Buck



Wir bedanken uns bei allen Unternehmen und Mitwirkenden, die zu der Realisation dieser Ausgabe beigetragen haben.

Idee und Konzeption im Sinne des Urheberrechts geschützt. Bild- und Redaktionsnachweis über den Verlag.

Jegliche Vervielfältigung, auch auszugsweise, ist untersagt. Eine Haftung für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ist ausgeschlossen. Angaben ohne Gewähr.

Die Ausgabe kann, solange Vorrat reicht, zum Preis von 4,95 Euro zzgl. Verpackungs- und Portokosten über den Verlag bestellt werden.

Redaktionsadresse: redaktion@campushunter.de

Anmerkungen der Redaktion:

Aufgrund aktueller Veränderungen der Stellenausschreibungen weisen wir darauf hin, dass sämtliche Ausschreibungen unserer inserierenden Kunden geschlechtsneutral anzusehen sind. Wichtig ist die jeweils passende und geeignete Qualifikation. Willkommen sind somit Bewerbung aller Menschen, unabhängig des Geschlechts, der Herkunft, der sexuellen Orientierung oder Religion.

Alle genannten Messetermine sind Stand Drucklegung, Änderungen/Ausfall der genannten Termine sind möglich.

Layout / Grafik: Heike Reiser und Michael Spieler

Redaktion: Heike Groß und Nicolas Groß

Anzeigenleitung: Heike Groß
06221 798-902
heikegross@campushunter.de

Schutzgebühr: 4,95 Euro

Titelbild: © Alexander Limbach / Adobe Stock

8 | Firmen auf einen Blick / Inserentenverzeichnis

						
Agrar/Geo/Hydro- und Forstwissenschaften:						
Anlagenbau/Anlagentechnik:					✓	✓
Antriebstechnik:	✓		✓		✓	✓
Architektur:						
Automatisierungstechnik:			✓		✓	✓
Automotive/Automobil/Fahrzeugbau/-technik:	✓				✓	
Banking/Finance/Controlling:		✓	✓			
Bauingenieurwesen:						
Biologie/Biotechnologie/Life Sciences:						✓
BWL Betriebswirtschaftslehre:		✓	✓		✓	✓
Chemie/Technische Chemie:	✓					✓
Elektrotechnik:	✓		✓	✓	✓	✓
Energietechnik:	✓				✓	✓
Entwicklung/Konstruktion/Engineering:	✓		✓		✓	✓
Erneuerbare Energien:					✓	
Facility Management:		✓				
Feinwerktechnik:			✓		✓	
Fertigungstechnik/Produktionstechnik:			✓		✓	✓
Finanzdienstleistungen/Versicherungen:						
Geistes- und Sozialwissenschaften:						
Informatik/Wirtschaftsinformatik:	✓	✓	✓		✓	✓
Ingenieurwesen:	✓		✓	✓	✓	✓
Kommunikationstechnik/Nachrichtentechnik:						
Kommunikationswissenschaften:		✓				
Kunststofftechnik:					✓	✓
Lebensmitteltechnologie:						✓
Logistik/Fördertechnik/Transportwesen:			✓		✓	
Luftfahrt/Raumfahrt/Flugzeugbau:					✓	
Marketing/Vertrieb:		✓	✓			
Maschinenbau:	✓		✓		✓	✓
Mathematik/Wirtschaftsmathematik:		✓			✓	
Mechatronik:	✓		✓		✓	✓
Medien/Medientechnik/Foto/Film/Funk:		✓				
Medizin/Pharma:						
Messtechnik/Sensor- und Regelungstechnik:	✓		✓	✓	✓	✓
Mikroelektronik/Mikrotechnik:	✓			✓	✓	
Optische Technologien:						✓
Physik:	✓					✓
Produktionstechnik/Automatisierungstechnik:			✓	✓	✓	✓
Psychologie:						
Rechtswissenschaften/Jura:		✓				
Schiffstechnik/Meerestechnik:					✓	
Technische Redaktion/Dokumentation:						✓
Umwelt/Wasser/Entsorgung:						
Verfahrens- und Umwelttechnik:			✓		✓	✓
Verkehrstechnik/Verkehrswissenschaften:					✓	
Versorgungstechnik/-wissenschaften:					✓	
Werkstofftechnik/Wissenschaften:					✓	
Wirtschaftsingenieurwesen:	✓		✓		✓	✓
Wirtschaftswissenschaften:		✓	✓		✓	✓
Praktikantenstellen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Abschlussarbeiten:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Werkstudenten:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Duales Studium:	✓	✓	✓		✓	✓
Trainee-Programm:			✓		✓	✓
Direkteinstieg:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Promotion:	✓	✓				
siehe Seite	46	64	58	90	70	81

						
Agrar/Geo/Hydro- und Forstwissenschaften:						
Anlagenbau/Anlagentechnik:		✓	✓			✓
Antriebstechnik:		✓	✓	✓	✓	
Architektur:						✓
Automatisierungstechnik:	✓	✓	✓	✓		
Automotive/Automobil/Fahrzeugbau/-technik:	✓	✓	✓		✓	
Banking/Finance/Controlling:	✓		✓	✓		
Bauingenieurwesen:						✓
Biologie/Biotechnologie/Life Sciences:						
BWL Betriebswirtschaftslehre:	✓	✓	✓	✓	✓	
Chemie/Technische Chemie:	✓	✓	✓			✓
Elektrotechnik:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Energietechnik:		✓	✓	✓		✓
Entwicklung/Konstruktion/Engineering:	✓	✓	✓	✓	✓	
Erneuerbare Energien:		✓			✓	✓
Facility Management:						
Feinwerktechnik:		✓	✓			
Fertigungstechnik/Produktionstechnik:	✓	✓	✓	✓	✓	
Finanzdienstleistungen/Versicherungen:						
Geistes- und Sozialwissenschaften:				✓		
Informatik/Wirtschaftsinformatik:		✓	✓	✓	✓	✓
Ingenieurwesen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Kommunikationstechnik/Nachrichtentechnik:		✓		✓		
Kommunikationswissenschaften:				✓		
Kunststofftechnik:	✓	✓	✓			
Lebensmitteltechnologie:						
Logistik/Fördertechnik/Transportwesen:	✓		✓	✓	✓	
Luftfahrt/Raumfahrt/Flugzeugbau:		✓			✓	
Marketing/Vertrieb:	✓		✓	✓	✓	
Maschinenbau:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Mathematik/Wirtschaftsmathematik:	✓	✓	✓			
Mechatronik:	✓	✓	✓	✓	✓	
Medien/Medientechnik/Foto/Film/Funk:				✓		
Medizin/Pharma:						
Messtechnik/Sensor- und Regelungstechnik:	✓	✓	✓	✓		
Mikroelektronik/Mikrotechnik:		✓	✓			
Optische Technologien:		✓		✓		
Physik:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Produktionstechnik/Automatisierungstechnik:	✓	✓	✓	✓	✓	
Psychologie:	✓		✓	✓		
Rechtswissenschaften/Jura:	✓		✓	✓		✓
Schiffstechnik/Meerestechnik:						
Technische Redaktion/Dokumentation:				✓		
Umwelt/Wasser/Entsorgung:						
Verfahrens- und Umwelttechnik:		✓	✓			✓
Verkehrstechnik/Verkehrswissenschaften:						✓
Versorgungstechnik/-wissenschaften:						
Werkstofftechnik/Wissenschaften:	✓	✓	✓	✓	✓	
Wirtschaftsingenieurwesen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Wirtschaftswissenschaften:	✓	✓	✓	✓	✓	
Praktikantenstellen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Abschlussarbeiten:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Werkstudenten:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Duales Studium:	✓	✓	✓	✓	✓	
Trainee-Programm:	✓	✓	✓	✓	✓	
Direkteinstieg:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Promotion:		✓		✓	✓	
siehe Seite	52	12	22	27	35	U4



Corona-Virus-Pandemie

Jeder von uns kann etwas tun



» Covid-19 ist aktuell omnipräsent und die Verunsicherung groß. Die Frage, wie sich jeder Einzelne schützen kann und etwas gegen die Verbreitung tun kann, steht oft im Raum. Literweise Desinfektionsmittel kaufen und Hamstern sind dabei nicht der beste Weg.

Coronaviren sind von Mensch zu Mensch übertragbar und der Hauptüber-

tragungsweg ist die Tröpfcheninfektion. Gelangen infektiösen Sekrete aus Mund und Rachen an die Hände, die dann beispielsweise das Gesicht berühren, könnte auch auf diese Weise eine Übertragung stattfinden.

Mit einfachen Maßnahmen können auch Sie helfen, sich selbst und andere vor Ansteckungen zu schützen:



Regelmäßige Handhygiene

Wie wasche ich meine Hände effektiv und richtig?

Halten Sie die Hände zunächst unter fließendes Wasser. Die Temperatur können Sie so wählen, dass sie angenehm ist.

Seifen Sie dann die Hände gründlich ein – sowohl Handinnenflächen als auch Handrücken, Fingerspitzen, Fingerzwischenräume und Daumen. Denken Sie auch an die Fingernägel. Hygienischer als Seifenstücke sind Flüssigseifen, besonders in öffentlichen Waschräumen.

Reiben Sie die Seife an allen Stellen sanft ein. Gründliches Händewaschen dauert 20 bis 30 Sekunden. Danach die Hände unter fließendem Wasser abspülen. Verwenden Sie in öffentlichen Toiletten zum Schließen des Wasserhahns ein Einweghandtuch oder Ihren Ellenbogen. Trocknen Sie anschließend die Hände sorgfältig ab, auch in den Fingerzwischenräumen. In öffentlichen Toiletten eignen sich hierfür am besten Einmalhandtücher. Zu Hause sollte jeder sein persönliches Handtuch benutzen.



Waschen Sie regelmäßig und ausreichend lange Ihre Hände mit Wasser und Seife



Halten Sie die Hände vom Gesicht fern



Niesen oder husten Sie in die Armbeuge oder in ein Papiertaschentuch



Halten Sie ausreichend Abstand zu Menschen, die Husten, Schnupfen oder Fieber haben



Vermeiden Sie Berührungen (z. B. Händeschütteln oder Umarmungen)



Halten Sie die Hände vom Gesicht fern

Steht unterwegs keine Waschmöglichkeit zur Verfügung, sollten Sie zumindest vermeiden, mit den Händen



Mund, Augen oder Nase zu berühren oder Speisen mit der Hand zu essen. Berührt man mit den Händen dann das Gesicht, können die Erreger über die Schleimhäute von Mund, Nase oder Augen in den Körper eindringen und eine Infektion auslösen. Händewaschen unterbricht diesen Übertragungsweg



Korrekte Hust- und Niesetikette

Halten Sie beim Husten oder Niesen mindestens einen Meter Abstand von anderen Personen und drehen Sie sich weg. Beim Husten oder Niesen sollte möglichst kein Speichel oder Nasensekret in die Umgebung versprüht werden.

Sich beim Husten oder Niesen die Hand vor den Mund zu halten, wird oft für höflich gehalten. Aus gesundheitlicher Sicht aber ist dies keine sinnvolle Maßnahme: Niesen oder husten Sie am besten in ein Einwegtaschentuch. Verwenden Sie dies nur einmal und entsorgen Sie es anschließend in einem Mülleimer mit Deckel. Wird ein Stofftaschentuch benutzt, sollte dies anschließend bei 60°C gewaschen werden.

Und immer gilt: Nach dem Naseputzen, Niesen oder Husten gründlich die Hände waschen.

Ist kein Taschentuch griffbereit, sollten Sie sich beim Husten und Niesen die Armbeuge vor Mund und Nase halten und sich dabei ebenfalls von anderen Personen abwenden.



Abstand halten

Halten Sie ausreichend Abstand zu Menschen, die Husten, Schnupfen oder Fieber haben – auch aufgrund der andauernden Grippe- und Erkältungswelle. Mindestens 1-2 m werden empfohlen.



Kein Händeschütteln

Verzichten Sie auf das Händeschütteln, wenn Sie andere Menschen begrüßen oder verabschieden. Verschenken Sie stattdessen ein Lächeln!

Ist Händedesinfektion sinnvoll?

Im privaten Umfeld ist eine Händedesinfektion im Allgemeinen nicht erforderlich. Eine gründliche und regelmäßige Handhygiene mit Seife von 30 Sekunden bietet guten Schutz.

Eine Händedesinfektion kann jedoch bei erhöhtem Infektionsrisiko durchaus sinnvoll sein. Auch wenn unterwegs kein fließendes Wasser zur Verfügung steht, ist die Händedesinfektion eine praktische Alternative.

Wenn Sie eine Händedesinfektion als zusätzliche Maßnahme zur Prävention durchführen möchten, sollten Sie allerdings darauf achten, dass diese Mittel auch ausreichend gegen Viren wirksam sind.

Händedesinfektionsmittel, die vom Robert Koch-Institut (RKI) oder vom Verbund für Angewandte Hygiene (VAH) gelistet sind und das Wirkungsspektrum

begrenzt viruzid, begrenzt viruzid PLUS oder viruzid haben, sind im Bedarfsfall sinnvoll.

Wann ist das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes sinnvoll?

Wenn sich eine an einer akuten Atemwegsinfektion erkrankte Person im öffentlichen Raum bewegen muss, kann das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes (z. B. eines chirurgischen Mundschutzes) durch diese Person sinnvoll sein, um das Risiko einer Ansteckung anderer Personen durch Tröpfchen, welche beim Husten oder Niesen entstehen, zu verringern (Fremdschutz).

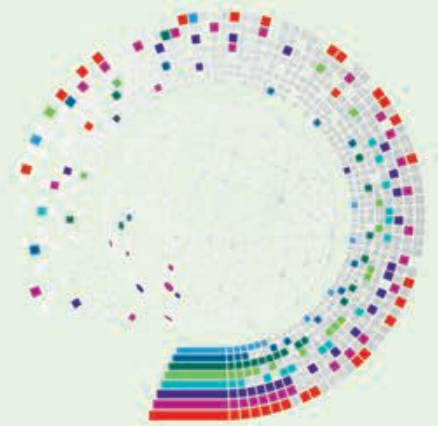
Hingegen gibt es keine hinreichenden Belege dafür, dass das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes das Risiko einer Ansteckung für eine gesunde Person, die ihn trägt, verringert. Nach Angaben der WHO kann das Tragen einer Maske in Situationen, in denen dies nicht empfohlen ist, ein falsches Sicherheitsgefühl erzeugen. Das kann dazu führen, dass zentrale Hygienemaßnahmen wie eine gute Handhygiene vernachlässigt werden.

Jeder von uns kann also dazu beitragen, die Pandemie zu verlangsamen.

Bleiben Sie gesund!



Center of Competence
BIG DATA



Maschinen das Lernen beibringen

Wohl kaum ein Teilgebiet der Informatik erfährt derzeit so viel Aufmerksamkeit wie Künstliche Intelligenz (KI). Computersysteme, die menschliche Intelligenz nachahmen, und Maschinen, die das Lernen lernen, gelten als nächste Stufe der digitalen Transformation. Die hierzu notwendigen Soft- und Hardware-Plattformen zur Verarbeitung großer Datenmengen sind essentiell, um KI sinnvoll anzuwenden.

» Ob Big Data, Deep Learning, Hardware oder intelligente Software: Bosch ist in all diesen Bereichen gut gerüstet, um im weltweiten Wettbewerb rund um KI ganz vorne mitzuspielen. 2017 hat das Bosch Center for Artificial Intelligence (BCAI) seine Arbeit inzwischen an sieben Standorten rund um den Globus aufgenommen

„Bosch ist ein großes Unternehmen mit vielen Geschäftsbereichen und riesigen Datenmengen. In diesen Daten ... stecken viele Erkenntnisse, um Produkte und Services zu verbessern.“

Eine wichtige Rolle dabei spielt auch die Corporate IT von Bosch mit Hauptsitz in Stuttgart-Feuerbach. Hier ist auch das Center of Competence (CoC) Big Data angesiedelt, das für den Aufbau von Big Data- und Artificial Intelligence-Plattformen zuständig ist. Die Expertinnen und Experten im CoC beraten die unterschiedlichen Geschäftsbereiche bei Bosch und erarbeiten gemeinsam mit ihnen Lösungen für KI-Anwendungen. Als Motor Künstlicher Intelligenz gilt das sogenannte GPU Computing – hochleistungsfähige Grafikprozessoren, die riesige Datenmengen schnell und zielführend verarbeiten können. Das CoC

Big Data betreibt aktuell an mehreren Bosch-Standorten GPU Cluster mit dem Ziel, unterschiedliche Anwendungen im Training von neuronalen Netzen zu unterstützen. Im CoC arbeitet auch Clemens Buss, IT-Experte für Big Data- und Artificial Intelligence -Plattformen. Bevor er zu Bosch kam, studierte er Physik in Berlin und Göteborg, wo er sich auf komplexe Systeme und maschinelles Lernen spezialisierte. Nach seiner Promotion an der Universität Göttingen suchte er einen Job, in dem er sein Wissen bündeln und möglichst umfassend anwenden kann. „Bosch ist ein großes Unternehmen mit vielen Geschäftsbereichen und riesigen Datenmengen. In diesen Daten – zum Beispiel von Sensoren, Produktionslinien oder Testfahrten – stecken viele Erkenntnisse, um Produkte und Services zu verbessern. Hier gilt es, die richtigen IT-Architekturen und Algorithmen zu entwickeln und zusammenzubringen“, erklärt Clemens. Das CoC arbeitet dabei eng mit den Geschäftsbereichen und der zentralen Forschung und Vorausbildung bei Bosch zusammen, um die neuen Methoden der Künstlichen Intelligenz für die Produktion und für neue Anwendungen nutzbar zu machen.

Welche Talente werden in der Corporate IT von Bosch gesucht?

Wir suchen ständig Experten in den Themenfeldern Software Development, IT Architecture, IT Consulting, IT Security, Cloud Computing, IT Operations, IoT und Data Science.

Bewirb Dich direkt online unter:
www.bosch-career.com



BOSCH

Technik fürs Leben



Clemens Buss,
IT-Experte bei Bosch
Zu Clemens' Story

Future. Now. Corporate IT @ Bosch

Willkommen in einer Welt, in der Kafka
mehr ist als ein Schriftsteller.

www.bosch-career.de

„Die Verarbeitung und Analyse großer Datenmengen hilft uns, sinnstiftende Technik fürs Leben zu entwickeln.“

Clemens Buss, IT-Experte

Clemens Buss ist im Bosch Center of Competence Big Data tätig. Hier arbeitet er an der Schnittstelle von Big Data zu modernsten Anwendungen wie dem automatisierten Fahren und vernetzter Produktion – und somit dort, wo neue Methoden und Technologien entstehen.

Let's be remarkable.



BOSCH
Technik fürs Leben

Kontakt

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.bosch-career.de

Anschrift

Robert Bosch GmbH
Postfach 30 02 20
70442 Stuttgart

Internet

www.bosch.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.bosch-career.de

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewirbt euch online mit euren vollständigen Bewerbungsunterlagen (pdf.) über unsere Stellenbörse www.bosch-career.de auf die gewünschte(n) Ausschreibung(en).

Angebote für Studierende

Praktika? Ja, Angebote sind in unserer Jobbörse zu finden.

Abschlussarbeiten? Ja, Bachelor und Master

Werkstudenten? Ja, ab dem 3. Fachsemester

Duales Studium?

- Bachelor of Science (B. Sc.) w/m
 - Studiengang: Wirtschaftsinformatik
 - Studiengang: Informatik - Angewandte Informatik
- Bachelor of Engineering (B. Eng.) w/m
 - Studiengang: Mechatronik
 - Studiengang: Maschinenbau
 - Studiengang: Informatik - IT-Automotive
 - Studiengang: Elektrotechnik
- Bachelor of Arts (B. A.) w/m
 - Studiengang: Industrie
 - Studiengang: International Business

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Ja

QR zu Bosch:



FIRMENPROFIL

Allgemeine Informationen

Branche

Technologie- und Dienstleistungsunternehmen

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Vorhanden

Gesuchte Fachrichtungen

Informatik, Informationstechnologie, Wirtschaftsinformatik, Mathematik, Physik, Elektrotechnik, Mechatronik, Maschinenbau, Softwareentwicklung, Systementwicklung, (Wirtschafts-)Ingenieurwesen und vergleichbare Fachrichtungen

Produkte und Dienstleistungen

Nutzbringende Technologien mit dem Ziel, die Lebensqualität von Menschen auf der ganzen Welt zu verbessern.

Anzahl der Standorte

Weltweit in rund 60 Ländern vertreten

Anzahl der MitarbeiterInnen

Weltweit ca. 403.000

Jahresumsatz

Rund 78 Mrd. EURO

Einsatzmöglichkeiten

Softwareentwicklung, Informationstechnologie, Automatisierungs- und Systemtechnik, E-Mobilität, Leistungselektronik, Antriebstechnik, Regelungstechnik

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Junior Managers Program, Graduate Specialist Program, Promotion, PreMaster Program, Abschlussarbeit, Praktikum, Praxisstudententätigkeit

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Möglich, aber Bewerbung in der Regel direkt über die jeweilige Ausschreibung der Landesgesellschaft

Einstiegsgehalt für Absolventen

Tarifgebunden

Warum bei Bosch bewerben?

Um Technik fürs Leben jeden Tag neu zu gestalten, brauchen wir Menschen, die offen und neugierig sind. Menschen mit unterschiedlichen Lebens- und Arbeitsstilen. Erst diese Vielfalt macht uns innovativ und stark. Daher fördern wir unsere Beschäftigten genauso wie den Austausch verschiedener Kulturen und Generationen.

Bosch gestaltet die digitale Transformation. Länder-, fach- und abteilungsübergreifende Projekte sind deshalb für uns so selbstverständlich wie Englisch als unsere internationale Geschäftssprache. Denn die digitale Welt ist global. Das erfordert Flexibilität, Eigenverantwortung und neue Formen der Zusammenarbeit. Um dabei auch persönlich agil zu bleiben, unterstützen wir euch, zum Beispiel mit 100 Arbeitszeitmodellen für eine gute Vereinbarkeit von Privat- und Berufsleben.

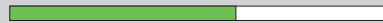
Wolltet ihr schon immer Trends entwickeln, statt sie nur zu leben? Gemeinsam setzen wir mit euch Ideen in die Tat um und verbessern so jeden Tag die Welt von morgen. Dabei geben wir Talenten die Chance, ihr Können und Wissen in begeisternde Produkte zu verwandeln.

Werdet auch ihr Teil dieser Ideenfabrik und hinterlasst euren Fingerabdruck! – Let's be remarkable!

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

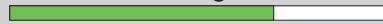
Examensnote 60%



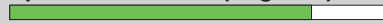
Studiendauer 40%



Auslandserfahrung 70%



Sprachkenntnisse (Englisch) 80%



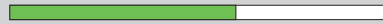
Ausbildung/Lehre 20%



Promotion 40%



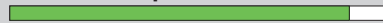
Masterabschluss 60%



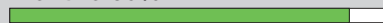
Außerunivers. Aktivitäten 30%



Soziale Kompetenz 90%



Praktika 90%



Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, Interkulturalität, Lernbereitschaft, Motivation, Offenheit, Neugierde auf neue Themen, Leidenschaft, Flexibilität, Zielorientierung, Engagement

Neue Saison, viele neue Gesichter und noch mehr Motivation!

» Nach dem Abschluss der Formula Student Spain am Circuit de Catalunya in Barcelona im August endete für das Team aus 2019 die offizielle Saison.

Für das neue Team 2020 war es bereits im September wieder an der Zeit, sich der Herausforderung des größten internationalen Konstruktionswettbewerbs für Studierende zu stellen. Mit dem Wissen aus vorherigen Saisons und tatkräftiger Unterstützung ehemaliger Teammitglieder wurden neue Fahr-

zeugkonzepte entwickelt. Es wurden Ideen ausgetauscht, verschiedene Möglichkeiten diskutiert und Schnittstellen zwischen den einzelnen Subteams geklärt. Um die Konzeptphase abzuschließen, wurden die letzten Entscheidungen geprüft, simuliert und validiert.

Im Anschluss daran startete die Designphase, in der jedes einzelne Bauteil auskonstruiert wurde. Dabei wuchsen die CAD-Modelle unserer KIT20er und unser Traum von einer neuen Fahrzeug-

generation wurde allmählich Realität. Bis Weihnachten wurden mit Hochdruck die Zeichnungen der Fahrzeugkomponenten abgeleitet, sodass die einzelnen Teile mit Beginn des neuen Jahres in die Fertigung gehen konnten.



Foto: FSG/Schulz



Foto: FSG/Peters



Foto: FSG/Schulz



Aktuell erreichen uns immer mehr Teile von unseren Fertigern und auch unsere selbst gefertigten Komponenten werden nach und nach verwirklicht.

Denn schon bald werden der KIT20d und der KIT20e bereit sein, um das erste Mal der Öffentlichkeit präsentiert zu werden und dann auf den Rennstrecken Europas zu zeigen, was in ihnen steckt!

Die Präsentation wird im Rahmen unseres Rollouts 2020 erfolgen, welcher am

29. April im Audimax des Karlsruher Instituts für Technologie stattfinden wird. Wir freuen uns auf alle Gäste, die gemeinsam mit uns unsere KIT20-Generation feiern möchten!

Somit stellt der Rollout aber auch den Abschluss der Fertigungs- und den Beginn der Testphase dar. Bis zu den internationalen Events im Sommer sind es dann nur noch wenige Monate, in denen das Beste aus den Fahrzeugen herausgeholt werden soll.

Auch an den statischen Disziplinen der Formula Student wird motiviert weitergearbeitet, seien es Bauteilfotos für die Designvorbereitung, die Ausarbeitung des jeweiligen Businessplans oder die Erstellung des Cost Reports.

Falls du selbst Lust hast, in der Saison 2021, also ab dem September 2020, Teil des Teams zu werden, bewirb dich einfach auf unserer Website (www.ka-raceing.de/bewerbung). Wir freuen uns auf deine Bewerbung!



www.ka-raceing.de

www.facebook.com/KaRaceIng

www.instagram.com/ka.raceing



Foto: FSG/Zenker



Foto: Guille Rodriguez

VDI Studenten und Jungingenieure

» Wir sind das führende Netzwerk für Studierende und Berufseinsteiger*innen der Ingenieurwissenschaften. Wir bieten unseren über 35.000 Mitgliedern lokale, nationale und internationale Angebote in den Bereichen Technik, Netzwerk und Karriere.

Insbesondere die vielseitigen lokalen Aktivitäten der über 80 Teams in ganz Deutschland zeichnen das Netzwerk der VDI Studenten und Jungingenieure aus. Vor Ort werden zahlreiche Workshops, Firmenexkursionen und Teambuildings ehrenamtlich organisiert. Knüpf' auch Du bei einem der vielen Stammtische interdisziplinäre Kontakte mit anderen Studierenden sowie Berufsanfängerinnen und -anfängern im Ingenieurwesen oder schaue bei den Hidden Champions des deutschen Mittelstands sowie riesigen Global Playern hinter die Kulissen.

Erhalte Zugang zu vielen Messen und erlebe die größte Industrieschau der Welt – die Hannover Messe – aus einem ganz neuen Blickwinkel. Mit uns gibt es exklusive Führungen sowie Kontakte zu unseren Partnerunternehmen und die heiß begehrte Young Engineers Party.

Das jährliche Highlight unseres Netzwerks ist der Kongress der VDI Studenten und Jungingenieure. Hier zelebrieren über 300 aufgeschlossene Teilnehmer*innen ein Wochenende der Extraklasse mit Workshops, Vorträgen und Netzwerkabenden auf höchstem Niveau. Für alle IT-Begeisterten wird im Rahmen des Kongresses 2020 erstmals ein Hackathon auf die Beine gestellt, auf welchem die kreativen Köpfe unseres Netzwerks mit zahlreichen Ideen unsere gemeinsame Zukunft gestalten.

Wir bieten noch sehr viel mehr: Im Förderprogramm VDI Elevate bereiten wir und unsere Industriepartner Dich auf eine spannende Karriere in Deutschlands Führungsetagen vor. Vernetze Dich als VDI-Mitglied außerdem exklusiv innerhalb Europas und lerne auf internationalen Konferenzen der European Young Engineers andere Kulturen kennen.

Wissenschaftliches Arbeiten macht Dir Spaß und Du überlegst zu promovieren? Als Vertretung der Studenten und Jungingenieure kannst Du in unseren VDI-Fachgesellschaften mit hochkarätigen Experten aus Forschung und Wirtschaft in Kontakt treten. Falls Du eine Promotion in Erwägung ziehst, Du aber noch nicht genau weißt, wo es nach dem Studium für Dich hingehen soll, ist der VDI-Dokortag die richtige Anlaufstelle.

Sei Teil des führenden Netzwerks und gestalte Deine Zukunft aktiv.



Foto: VDI

Neugierig? Dann besuche uns online auf www.vdi.de/suj, www.facebook.com/vdi.suj oder bei einer der vielen Veranstaltungen vor Ort



Fake News:

5 Tipps, wie du sie erkennst und entlarvst

Fake News sind kein neues Phänomen und trotzdem rücken sie seit einigen Jahren verstärkt in den Fokus der Öffentlichkeit. Doch was sind Fake News eigentlich genau und wie kannst du sie erkennen und entlarven?

» Gezüchtet in staatlichen US-Laboren, eine Erfindung der Pharma-Industrie oder die Folge eines chinesischen Waffentests – Gründe für den Ausbruch des Coronavirus gibt es angeblich viele. Als Fake News teilen User sie über Facebook oder WhatsApp und klicken dazu passende Videos auf YouTube, die ihre Aussage weiter verstärken.

Fake News können die unterschiedlichsten Formen annehmen und die abwegigsten Geschichten in Umlauf bringen, wie zum Beispiel auch die Schreckensnachricht für viele Schüler im bayrischen Miesbach, dass die Sommerferien wegen vorherigen schneebedingten Schulausfalls verkürzt werden sollen,



oder die erfundene Irrfahrt zweier Fußballfans, die anstatt nach Frankfurt am Main nach Frankfurt Oder fahren.

Ein altes Phänomen mit neuem Namen

Viele andere Beispiele zeigen, wie schnell sich falsche Nachrichten verbreiten. Doch was sind Fake News eigentlich genau und wie kannst du sie erkennen und überprüfen? Eine Definition von Fake News beschreibt sie als gezielt verbreitete falsche oder irreführende Informationen, die jemandem Schaden zufügen sollen. Dabei musst du zwischen drei Formen von Fake News unterscheiden: Nachrichten, die einem bestimmten Thema eine sehr hohe Aufmerksamkeit widmen, Propaganda und gezielter Desinformation.

Seit den Ausschreitungen in Chemnitz 2017 nehmen Fake News auch in Deutschland immer mehr Raum ein, weil sie sich im Netz schnell und ungefiltert verbreiten. Dabei sind Fake News kein wirklich neues Phänomen, sondern eigentlich unter dem Begriff Propaganda bekannt.

Gefahr für die Demokratie oder Geldmacherei?

Fake News, schön und gut, denkst du dir vielleicht, aber warum werden sie eigentlich so verteuelt? Letztendlich sind es ja nur krude Ideen von ein paar Verrückten, oder? Ganz so harmlos sieht es dann doch nicht aus. Mit Fake News wird versucht, Einfluss auf den politischen Diskurs zu nehmen und Meinungen zu verändern. Das hat beispielsweise dazu geführt, dass, wie im Fall eines angeblichen vergewaltigten Mädchens, die diplomatischen Beziehungen zwischen Deutschland und Russland belastet wurden.

So können Fake News nicht nur zu politischen Krisen führen, sondern den Urhebern auch sehr viel Geld bringen. Mit den Falschnachrichten lässt sich einiges verdienen. Nutzer klicken auf eine Nachricht und wollen sie komplett lesen, geraten dadurch auf Internetseiten, die wie seriöse Nachrichtenseiten aussehen, auf denen bezahlte Werbeanzeigen geschaltet sind. Je mehr Klicks auf die Seite erfolgen, umso attraktiver wird die Werbeplattform.

Isabelle Mittermeier

5 Tipps gegen Fake News

Um Fake News zu erkennen, ist es wichtig, dass du grundsätzlich bei jeder Meldung vorsichtig bist und diese kritisch hinterfragst, besonders dann, wenn eine Nachricht nur in den sozialen Medien geteilt wurde.

Diese Tipps können dir helfen, Fake News zu entlarven:

1. Nutze Faktenchecker

Um Fake News zu checken, gibt es unterschiedliche Tools, die dir dabei helfen, Falschnachrichten schnell zu erkennen. Dazu gehören zum Beispiel die Funktion der „Rückwärts-Bildersuche“ auf Google und Programme wie Tineye.com. Außerdem gibt es Seiten, die gezielt Fake News sammeln und richtig stellen. Der ARD-Faktenfinder und Miimikama.at sind hierfür gute Beispiele.

2. Teile nie etwas, ohne es vorher zu prüfen

Fake News verbreiten sich sehr schnell, bevor du etwas teilst und ein like vergibst, prüfe vorher, ob an der Nachricht wirklich etwas dran ist. Das kannst du tun, indem du prüfst, ob du dieselbe Nachricht auf mehreren Internetseiten und in den Nachrichten findest.

3. Suche nach dem Impressum

Sieh dir an, wer der Urheber der Nachricht ist. Falls ein Impressum auf der entsprechenden Internetseite fehlt, solltest du misstrauisch werden, denn auf jeder Webseite muss ein Impressum eingetragen sein.

4. Bleibe skeptisch

Auch wenn eine Geschichte wahr ist, kann es sein, dass sie in einen anderen Kontext gesetzt wurde und so dann doch als Fake News verbreitet wird. Das kann zum Beispiel durch ein falsches Foto zur Geschichte passieren.

5. Verlasse dich nicht auf die sozialen Medien

Wenn du Nachrichten konsumieren möchtest, dann suche diese am besten nicht zuerst in den sozialen Medien, sondern greife auf bewährte Quellen zurück, wie Tageszeitungen, Fernseh- und Radiosender. Dort arbeiten professionelle Faktenchecker, die Nachrichten vor der Veröffentlichung auf ihre Richtigkeit überprüfen.

Weitere Tools und Informationen findest du auf der Website der Bundeszentrale für politische Bildung: www.bpb.de



Nichts ist so wichtig wie Bildung.
Sichere die Finanzierung deines
Wunschstudiums.
www.deutsche-bildung.de

Mit Künstlicher Intelligenz Werkzeugmaschinen warten

Verschleiß an der Spindel in Kugelgewindetrieben kann mit einem intelligenten System aus dem KIT kontinuierlich überwacht und bewertet werden – Präsentation auf der Hannover Messe 2020

Forscherinnen und Forscher des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) haben ein System zur vollautomatischen Überwachung von Kugelgewindetrieben in Werkzeugmaschinen entwickelt. Dabei kommt eine direkt in die Mutter des Kugelgewindetriebs integrierte Kamera zum Einsatz. Auf Basis der dabei erzeugten Bilddaten überwacht eine Künstliche Intelligenz (KI) kontinuierlich den Verschleiß und reduziert so den Maschinenstillstand.

Die Wartung und der rechtzeitige Tausch von defekten Bauteilen in Werkzeugmaschinen sind wichtige Bestandteile des Produktionsprozesses beim Maschinenbau. Bei Kugelgewindetrieben, wie sie etwa in Drehmaschinen zur Präzisionsführung bei der Herstellung von zylindrischen Bauteilen zum Einsatz kommen, wird der Verschleiß bislang manuell festgestellt. „Die Wartung ist deshalb mit Montagearbeiten verbunden. Die Maschine steht dann erst einmal

still“, sagt Professor Jürgen Fleischer vom Institut für Produktionstechnik (wbk) des KIT. „Unser Ansatz basiert dagegen auf der Integration eines intelligenten Kamerasystems direkt in den Kugelgewindetrieb. So kann ein Anwender den Zustand der Spindel kontinuierlich überwachen. Besteht Handlungsbedarf, wird er automatisch informiert.“

Das neue System besteht aus einer an der Mutter des Kugelgewindetriebs



Demonstration des am KIT entwickelten Systems zur vollautomatischen Verschleißkontrolle von Kugelgewindetrieben mithilfe von Künstlicher Intelligenz.

(Foto: KIT)



Eine integrierte Kamera samt Beleuchtung ermöglicht die kontinuierliche Überwachung der Spindel im Kugelgewindetrieb.
Grafik: KIT

angebrachten Kamera mit Beleuchtung, die mit einer Künstlichen Intelligenz zur Auswertung der Bilddaten kombiniert ist. Während der Bewegung der Mutter auf der Spindel macht sie von jedem Spindelabschnitt Einzelaufnahmen. Dadurch wird jeweils die gesamte Oberfläche der Spindel analysiert.

Künstliche Intelligenz für den Maschinenbau

Die Kombination von Bilddaten aus dem laufenden Betrieb mit Methoden des Maschinellen Lernens ermöglicht Anwenderinnen und Anwendern des Systems eine direkte Bewertung des Zustands der Spindeloberfläche. „Wir haben unseren Algorithmus mit tausenden Aufnahmen trainiert, sodass er nun souverän zwischen Spindeln mit und solchen ohne Defekt unterscheiden kann“, so Tobias Schlagenhauf vom wbk, der an der Entwicklung des Systems mitgearbeitet hat.

„Durch eine weitere Auswertung der Bilddaten lässt sich der Verschleiß außerdem genau quantifizieren und interpretieren. So können wir unterscheiden, ob es sich bei einer Verfärbung einfach nur um Schmutz oder aber um schädlichen Lochfraß handelt.“ Beim Training der KI wurden alle denkbaren Formen einer visuell sichtbaren Degeneration berücksichtigt und die Funktionalität des Algorithmus mit neuen, vom Modell noch nie gesehenen Bilddaten validiert. Der Algorithmus eignet sich für alle Anwendungsfälle, bei denen bildbasiert Defekte auf

der Oberfläche einer Spindel identifiziert werden sollen, und lässt sich auch auf andere Anwendungsfälle übertragen.

Auf der **Hannover Messe 2020 vom 13. bis 17. Juli** zeigt das KIT in Halle 25 Research & Development am Stand C14, was mit der intelligenten Spindelüberwachung in Kugelgewindetrieben möglich ist. Darüber hinaus ist das KIT wie bereits in den Vorjahren mit einem Stand in Halle 27 (Integrated Energy, Stand L51) sowie auf weiteren Themenständen vertreten. ■

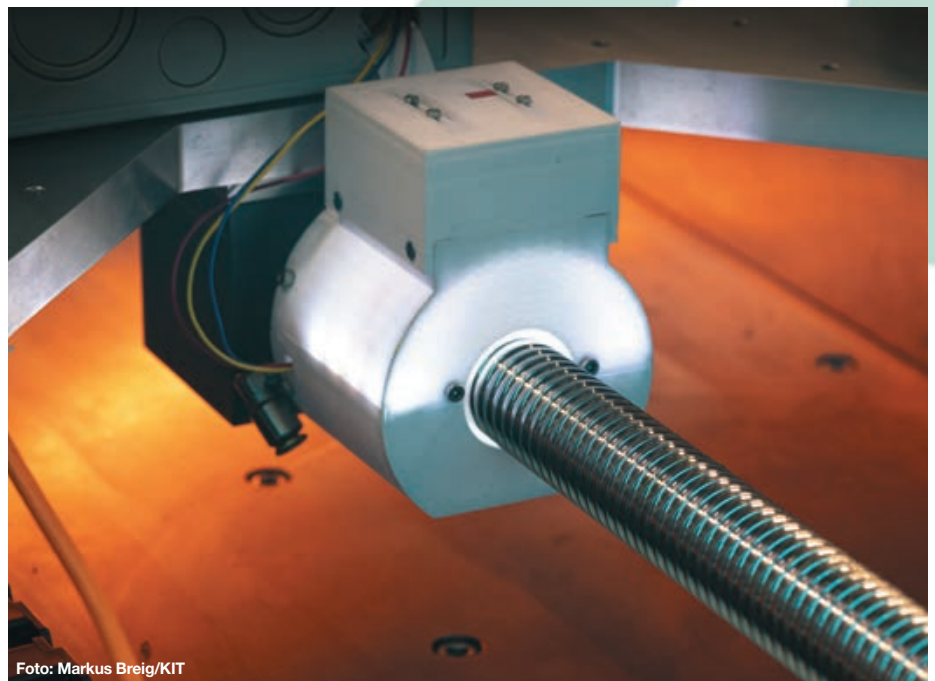


Foto: Markus Breig/KIT

Weitere Informationen

Informationen zu den Ständen und Exponaten des KIT auf der Hannover Messe 2020 finden Sie auch in unserer digitalen Pressemappe:
<http://www.sek.kit.edu/hannovermesse2020.php>

Als „Die Forschungsuniversität in der Helmholtz-Gemeinschaft“ schafft und vermittelt das KIT Wissen für Gesellschaft und Umwelt. Ziel ist es, zu den globalen Herausforderungen maßgebliche Beiträge in den Feldern Energie, Mobilität und Information zu leisten. Dazu arbeiten rund 9 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf einer breiten disziplinären Basis in Natur-, Ingenieur-, Wirtschafts- sowie Geistes- und Sozialwissenschaften zusammen. Seine 24 400 Studierenden bereitet das KIT durch ein forschungsorientiertes universitäres Studium auf verantwortungsvolle Aufgaben in Gesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft vor. Die Innovationstätigkeit am KIT schlägt die Brücke zwischen Erkenntnis und Anwendung zum gesellschaftlichen Nutzen, wirtschaftlichem Wohlstand und Erhalt unserer natürlichen Lebensgrundlagen. Das KIT ist eine der deutschen Exzellenzuniversitäten.

Digitale Transformation bei Schaeffler

SCHAEFFLER

Viele Unternehmen befinden sich auf dem Weg der digitalen Transformation. Durch diesen Wandel steigt auch die Bedeutung von mechatronischen Systemen und digitalen Services und damit der Stellenwert von digitalen Kompetenzen, wie Softwareentwicklung. Auch in großen Konzernen, wie dem Industrie- und Automobilzulieferer Schaeffler, werden verstärkt digitale Talente gesucht, ausgebildet und gefördert.



Oleksandra Holyaka

„In unserer Abteilung arbeiten Ingenieure mit verschiedenen Profilwissen auf Expertenniveau zusammen“, berichtet Oleksandra Holyaka. Die Ingenieurinformatikerin ist seit 2012 am Schaeffler Standort Bühl in der Funktionsentwicklung tätig. Gemeinsam mit ihrem Team arbeitet sie an einer generischen Softwareplattform zur Ansteuerung elektrischer Antriebe. „Besonders faszinierend ist es zu sehen, wie die Kundenwünsche in Steuerungsalgorithmen übersetzt werden und über eine komplexe Software-Toolkette ins Fahrzeug gelangen“, beschreibt sie. Durch ihre Funktion als Scrum Master weiß sie, wie wichtig die Anwendung von agilen Methoden für den Wandel in Richtung Elektromobilität ist: „Durch die Arbeit in crossfunktionalen Teams können wir gegenseitig von unserem Wissen profitieren und unsere Prozesse sowie letztlich unsere Produkte kontinuierlich verbessern.“



Johannes Sauer

Auch Johannes Sauer erlebt den Austausch zwischen den unterschiedlichen Berufsgruppen in seiner Abteilung als sehr wertvoll. Er ist Softwareentwickler im Bereich Chassis bei Schaeffler in Herzogenaurach und arbeitet eng mit Funktionsentwicklern zusammen. Gemeinsam arbeiten die unterschiedlichen Disziplinen in einem Team, das sich überwiegend mit der Entwicklung von Softwaremodulen im „AUTOSAR-Umfeld“, also der Automotive Software Architecture, beschäftigt. Die Ingenieure beschäftigen sich mit regelungstechnischen Aufgaben, wie beispielsweise der „Motor Control“ oder dem Thermomanagement. Dabei ist eine enge Zusammenarbeit mit den Softwareentwicklern nötig, da diese die Schnittstellen zur Hardware bedienen. „Am spannendsten finde ich, dass ich sowohl an hardwarenaher Softwareentwicklung arbeite als auch bei der Automatisierung der Tests mitwirke. Ich habe also die Möglichkeit, den gesamten Softwareentwicklungsprozess mitzugestalten und zu optimieren“, erklärt der studierte Informatiker.



Sowohl Talente der Studiengänge Informatik, Physik, aber auch die der Elektrotechnik oder Mechatronik sind für die Zukunft des Unternehmens entscheidend. Diese Symbiose ist die Grundlage der Transformation bei Schaeffler. „Erst durch die Verknüpfung von neuen Technologien mit unserem einmaligen Know-how in der integrierten Entwicklung und Produktion, entsteht das Potenzial der Digitalisierung“, unterstreicht Gerhard Baum, Chief Digital Officer der Schaeffler AG. ■



Wir gestalten die Mobilität für morgen

Schaeffler – das ist die Faszination eines internationalen Technologie-Konzerns mit zirka 87.700 Mitarbeitern, verbunden mit der Kultur eines Familienunternehmens. Als Partner aller bedeutenden Automobilhersteller sowie zahlreicher Kunden im Industriebereich bieten wir Ihnen viel Raum für Ihre persönliche Entfaltung. Gestalten Sie mit uns die Zukunft. Spannende Aufgaben und hervorragende Entwicklungsperspektiven warten auf Sie. Informieren Sie sich über die vielseitigen Karrierechancen bei Schaeffler unter www.schaeffler.de/karriere



Jetzt kennenlernen unter:
facebook.com/SchaefflerDeutschland

SCHAEFFLER

Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner und Telefonnummer findest du online in den jeweiligen Stellenbeschreibungen.

Internet

www.schaeffler.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.schaeffler.de/karriere

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewirb dich online unter www.schaeffler.de/karriere

Angebote für Studierende Praktika? Ja

Abschlussarbeiten? Ja

Werkstudenten? Ja

Duales Studium?

- Ja,
- Bachelor of Engineering Elektrotechnik
 - Bachelor of Engineering Maschinenbau
 - Bachelor of Engineering Mechatronik
 - Bachelor of Engineering Integrated Engineering
 - Bachelor of Science Informatik
 - Bachelor of Arts Betriebswirtschaftslehre
 - Bachelor of Science Wirtschaftsinformatik
 - Bachelor of Arts Rechnungswesen, Steuern und Wirtschaftsrecht

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu Schaeffler:



Allgemeine Informationen

Branche

Automotive, Industrie

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Informatik, Konstruktionstechnik, Produktions- und Fertigungstechnik, Mechatronik, Elektrotechnik, Fahrzeugtechnik, Wirtschaftsingenieurwesen, Verfahrenstechnik, Wirtschaftswissenschaften, Naturwissenschaften, Feinwerktechnik

Produkte und Dienstleistungen

Präzisionskomponenten und Systeme in Motor, Getriebe und Fahrwerk sowie Wälz- und Gleitlagerlösungen für eine Vielzahl von Industrieanwendungen

Anzahl der Standorte

Rund 170 Standorte in 50 Ländern, ca. 30 Standorte in Deutschland, u. a. in Herzogenaurach, Buhl und Schweinfurt

Anzahl der MitarbeiterInnen

Weltweit ca. 87.700

Jahresumsatz

Rund 14,4 Mrd. Euro (2019)

Einsatzmöglichkeiten

Unter anderem Digitalisierung, E-Mobilität, Technischer Versuch, Berechnung, Anwendungstechnik, Produktion, Produktionsplanung, Konstruktion, Softwareentwicklung, Qualitätssicherung, Tribologie, Werkstofftechnik und Finanzwesen

Einstiegsprogramme

- Direkteinstieg oder Trainee-Programme
- Praktika und Studienabschlussarbeiten
- Duale Studiengänge

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Möglich

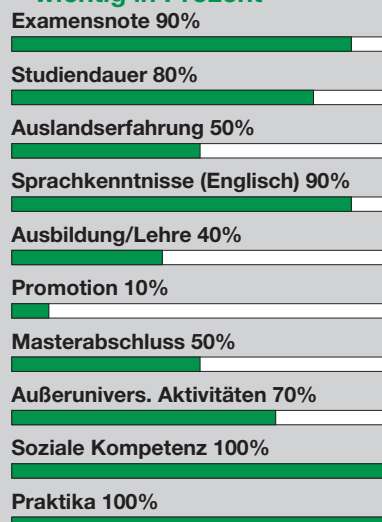
Warum bei „Schaeffler“ bewerben

„Ein Unternehmen ist nur so gut wie seine Mitarbeiter“ – dieses Motto wird bei Schaeffler konsequent gelebt.

Das börsennotierte Familienunternehmen vereint eine langfristige strategische Ausrichtung mit modernsten Managementmethoden und attraktiven Arbeitsplätzen. Kreativität, Schnelligkeit und hohes persönliches Leistungsbewusstsein der Mitarbeiter sind Garanten für unseren Wettbewerbsvorsprung. Die ständige Weiterbildung prägt die Personalentwicklung. Intern und im Austausch zwischen den Unternehmen der Schaeffler Gruppe bieten sich vielfältige Möglichkeiten der beruflichen Weiterentwicklung und Karrieregestaltung.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent



Sonstige Angaben

Fähigkeit zum Querdenken, Integrationsfähigkeit, Teamfähigkeit, Innovationsfähigkeit, Faszinationsfähigkeit für neueste Technologien



HIGH SPEED KARLSRUHE

Halbzeit bei High Speed Karlsruhe

Mit dem Ende des Wintersemesters 2019/2020 hat High Speed Karlsruhe bereits die Hälfte der aktuellen Formula Student Saison gemeistert. Wir möchten Euch mitnehmen in einen kleinen Saisonverlauf und darüber informieren, was im Team seit den Erfolgen im letzten Sommer passiert ist.

» High Speed Karlsruhe beendete die Formula Student Saison 2018/2019 mit dem Gesamtsieg bei der Formula Student Spain. Doch anstatt das Auto in die Werkstatt zu stellen und an den Strand zu fahren, begannen zeitgleich die Vorbereitungen für die nächste Saison.

Wie jedes Jahr, startete auch dieses mit dem Recruiting. Hierbei versuchen wir, möglichst viele Studierende von den Möglichkeiten der Teilnahme an unserem Projekt zu überzeugen. Nur so schaffen wir es, weiter zu wachsen und das Team für kommende Herausforderungen zu stärken.

Nach zwei Wochen intensiver Werbemaßnahmen und zahlreichen Besuchen in den Vorlesungen zählt das Team nun ca. 20 neue Mitglieder in allen Bereichen, was die Voraussetzung für eine erfolgreiche Saison darstellt.

Durch die Unterstützung der neuen Teammitglieder fühlten wir uns gestärkt für die Aufgaben der folgenden Monate und

waren voller Euphorie, mit der Entwicklung des F-114 beginnen zu können.

In der Konstruktionsphase hat das Team den F-114 komplett entwickelt und erste Ergebnisse durch Simulationen erzielt. Das Vorjahresfahrzeug diente hierbei als Vorlage, wobei der Fokus auf einen konsequenteren Leichtbau und der Erhöhung des aerodynamischen Abtriebs gerichtet war.

Im Subteam Aerodynamics & Mono-coque wurde ein abtriebsoptimiertes Aerodynamik-Paket entwickelt. Durch verschiedene Änderungen an der Aerodynamik unseres Fahrzeugs ist es uns gelungen, den Gesamtabtrieb um 30% zu erhöhen, ohne den Luftwiderstand signifikant zu vergrößern. Durch den verstellbaren Front- und Heckflügel kann zudem zukünftig die Aerobalance flexibler justiert werden. Dazu wurde die Torsionssteifigkeit des Monocoques durch die Verwendung von Hochmodulfasern und einem optimierten Lageraufbau erhöht.

Im Subteam Powertrain lag der Fokus auf der Optimierung des letztjährigen Antriebsstrangs. Nachdem wir in der letzten Saison mit der Inbetriebnahme eines eigenen Motorenprüfstands erste Erfolge beim Leistungszuwachs verbuchen konnten, war es die logische Konsequenz, für die aktuelle Saison genau daran anzusetzen, um eine weitere Leistungssteigerung zu erzielen.

Im Subteam Electronics war die Konzentration auf die Entwicklung eines neuen Dashboards gerichtet. Ab dieser Saison soll der Fahrer alle Informationen mittels Touch-Funktion abrufen können, was dem einfacheren Zugriff auf relevante Informationen während der Fahrt dient. Durch Einsparungen am Gehäuse wurde auch hier ein Beitrag zum Leichtbaukonzept des F-114 geleistet.

Damit wir auch weiterhin Studierenden die Möglichkeit bieten können, mit zukunftsweisenden Technologien zu arbeiten, hat unser Driverless-Team be- ➔





gonnen, einen ersten Versuchsaufbau für ein autonomes Fahrzeug zu entwickeln. Mit diesem haben wir die Möglichkeit, an einer modernen Sensorik zu testen, und konnten bereits erste Fortschritte mit der Softwareentwicklung verbuchen.

Den Grundstein für eine erfolgreiche Saison haben wir am 31. Januar 2020 bei den Qualifikationsquizzes für die europäischen Formula Student Events gelegt. Wir werden in der Saison 2019/2020 an mindestens zwei europäischen Events teilnehmen. Durch den Gesamtsieg im letzten Jahr sind wir automatisch für die Formula Student Spain qualifiziert. In der Vorqualifikation zur Formula Student Germany konnten wir uns als fünfbestes Team weltweit die Teilnahme sichern. Beim schwersten der diesjährigen Quizze zur Formula Student Austria stehen wir aktuell auf Platz 10 der Warteliste und erhoffen uns, bis zum Event weiter vorzurücken.

Aktuell befinden wir uns in der Fertigungsphase. Hierbei ist besonders die Fertigung des Monocoques zu erwähnen, mit der wir in den Semesterferien begonnen haben. Die Fertigstellung des Monocoques ist der kritische Punkt unseres Zeitplans, da erst im Anschluss mit dem Einbau der anderen Komponenten be-



gonnen werden kann. Parallel dazu beginnt nun für unser eigenes Fertigungsteam die heiße Phase der Saison. Alle zuvor konstruierten Teile, werden nun mittels Dreh-, Fräs- und Lasermaschinen hergestellt, so dass eine Fertigstellung unseres Boliden pünktlich zum Rollout sichergestellt werden kann.

Wir möchten uns an dieser Stelle bei unseren Sponsoren und Unterstützern bedanken, die es uns auch in diesem Jahr wieder ermöglichen, mit modernsten Technologien und Fertigungsverfahren einen neuen Rennwagen zu entwickeln und damit die Möglichkeit haben, unsere Erfolge aus den letzten Jahren fortzuführen. Wir freuen uns, mit Ihnen unseren Rollout Mitte Mai zu feiern, zu dem wir Sie separat einladen werden.

Natürlich sind wir auch in diesem Semester wieder auf der Suche nach neuen Teammitgliedern, die bereit sind, einen Teil ihrer Freizeit für die Teilnahme an unserem Projekt zu investieren. Wer sich entschließt, ein Teil dieses Projekts zu werden, wird lernen wie es ist, in einem Team von 50 Personen zu arbeiten, sich selbstständig Wissen anzueignen, völlig neue Fähigkeiten zu erlernen und mit



Zeitdruck umzugehen. Zudem sammelt man einen enormen Schatz an Praxiserfahrung und erwirbt hervorragende Referenzen für seinen zukünftigen Lebenslauf. Große Unternehmen im Automobilbereich wie Porsche, AMG oder Schaeffler freuen sich immer wieder über Bewerbungen von Studierenden, die Teil eines Formula Student Teams waren. In Hockenheim kann man auch gleich mit seinem möglichen späteren Arbeitgeber in Kontakt treten, denn diese und viele weitere große Firmen unterstützen die Formula Student Germany direkt vor Ort.

Unsere Ziele sind seit dem Saisonbeginn im September klar formuliert. Wir möchten auf dem Erfolg des letztjährigen Autos aufbauen und mit zahlreichen Verbesserungen unsere Ambitionen auf einen erneuten Gewinn wahren. Dafür investieren wir leidenschaftlich jede freie Minute!

Euer High Speed Karlsruhe Team



Begeisterung für elektrische Antriebstechnik und Automatisierung. Yannick Wunderle erzählt von seiner Bachelorthesis bei SEW-EURODRIVE



Welches Thema bearbeitest Du im Rahmen Deiner Bachelorthesis?

Meine Aufgabe ist es, ein alternatives Positioniersystem für eine Elektrohängebahn zu entwickeln. Dafür entwickle ich die Hardware und Software. Die Fertigung der Hardware kann ich zum Teil selbst übernehmen und komplexere Bauteile in der Werksunterhaltung fertigen lassen. Sobald die Entwicklung

abgeschlossen ist, teste ich das System in der SEW-eigenen Applikationshalle an einer Elektrohängebahn aus dem Portfolio der Maxolution Automatisierungslösungen.

Was begeistert Dich bei Deinen Aufgaben?

Mir gefällt die Vielfalt meiner Arbeit. Für meinen Prototyp entwickle ich das Konzept, teste es an Simulationen, bestelle Bauteile und programmiere die Steuerung. Die Nähe zur Anwendung und der hohe Praxisanteil sind für mich sehr spannend.

Wie hast Du die Stelle für Deine Thesis gefunden?

Ich kannte SEW schon von einer Messe. Als ich dann auf der Suche nach einer Stelle für meine Bachelorthesis war, bin ich auf der Webseite von SEW-EURODRIVE schnell fündig geworden.

Was schätzt Du bei Deiner Arbeit?

Wichtig ist mir, dass ich viele Freiheiten bei meiner Arbeit habe, selbstständig Konzepte entwerfen und testen kann und die Nähe zur Hochschule Karlsruhe, da meine Bachelorthesis studienbegleitend ist. Ich komme täglich mit dem Fahrrad, deshalb sind die Fahrradstellplätze, Duschen und Umkleiden super. Wenn ich nur am Firmenlaptop arbeiten muss, dann kann ich das nach Absprache auch von zu Hause machen. ■



SEW-EURODRIVE—Driving the world

SEW
EURODRIVE

ANTRIEB
BEWEGT
ZUKUNFT

Neues in einer digitalen Welt wartet auf Dich!

Bereit für die Zukunft?
Dann steig ein in die facettenreiche Welt der Antriebstechnologie – mit **Praktikum, Werkstudententätigkeit, Abschlussarbeit oder Direkteinstieg.**

Klingt interessant?
Jetzt bewerben!
www.sew-eurodrive.de/studenten

Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen und unter www.sew-eurodrive.de/ansprechpartner

Anschrift

Ernst-Blickle-Str. 42
76642 Bruchsal

Telefon/Fax

Telefon: +49 7251 75 1999

Internet

www.sew-eurodrive.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.sew-eurodrive.de/karriere

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Online-Bewerbungen

Angebote für Studierende Praktika? Ja

Abschlussarbeiten? Ja

Werkstudenten? Ja

Duales Studium?

Ja,
DH-Studium –
Duale Hochschule
Baden-Württemberg, Karlsruhe
Bachelor, 210 ECTS-Punkte,
Studiendauer 3 Jahre

- Maschinenbau
- Mechatronik
- Elektrotechnik
- Informatik
- Wirtschaftsinformatik
- Wirtschaftsingenieurwesen

StudiumPlus –

Hochschule Karlsruhe,
Bachelor, 210 ECTS-Punkte,
Studiendauer 4,5 Jahre inklusive
parallele IHK-Ausbildung

- Maschinenbau
- Mechatronik
- Elektrotechnik

Trainee-Programm? Nein

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Ja

QR zu SEW-EURODRIVE:



FIRMENPROFIL

Allgemeine Informationen

Branche

Antriebs- und Automatisierungstechnik

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Ja

Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Elektrotechnik,
Mechatronik, (Wirtschafts-) Informatik,
Wirtschaftsingenieurwesen, Betriebs-
wirtschaftslehre

Produkte und Dienstleistungen

Getriebemotoren, Getriebe, Motoren, Industrie-
getriebe, Dezentrale Antriebe/ Mechatronik,
Umrichtertechnik, Servo-Antriebstechnik,
Industrielle Kommunikation, Steuerungstech-
nik, Bedienung und Inbetriebnahme, Sicher-
heitstechnik, kontaktlose Energieübertragung,
Didaktikmodule, Life Cycle Services.

Anzahl der Standorte

Weltweit in mehr als 50 Ländern vertreten

Anzahl der MitarbeiterInnen

Über 17.000 weltweit

Jahresumsatz

> 3,2 Mrd. Euro im letzten Geschäftsjahr

Einsatzmöglichkeiten

- Entwicklung und Innovation
- Vertrieb, Marketing und Service
- IT und Softwareentwicklung
- Produktmanagement und Applikation
- Fertigung und Logistik
- Finanzen, Recht und Steuern
- Personal
- Einkauf
- Controlling

Einstiegsprogramme

Praktika, Werkstudententätigkeit, Studien-/
Abschlussarbeiten, Promotion, Direkteinstieg

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Prüfung im Einzelfall

Einstiegsgehalt für Absolventen

Abhängig von Qualifikation und Funktion

Warum bei SEW-EURODRIVE bewerben?

Wir

... garantieren eine kompetente Betreuung in den Fachbereichen:

Unsere langjährigen Betreuer stehen Ihnen
als erfahrene Ansprechpartner zur Seite.

... geben viel Spielraum:

Die zu bearbeitenden Themen lassen sich an
Ihre Interessen und Schwerpunkte anpassen.

... bieten abwechslungsreiche Aufgaben und interdisziplinäre Projekte:

Sie erhalten Einblick in angrenzende Fach-
bereiche und bringen sich in ein innova-
tionsfreudiges Umfeld ein.

... sorgen für Austausch mit anderen Studenten:

Durch Veranstaltungen wie den regelmäßigen
Studentenstammtisch lernen Sie schnell an-
dere Studenten kennen.

... bieten erstklassige Ausstattung und Arbeitsbedingungen:

Bei uns arbeiten Sie mit moderner Technik
und viel Raum für Ideen.

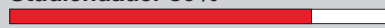
BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%



Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 30%



Sprachkenntnisse (Englisch) 70%



Ausbildung/Lehre 50%



Promotion 20%



Masterabschluss 60%



Außerunivers. Aktivitäten 60%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 80%



Sonstige Angaben

Sie haben Spaß an guter Arbeit und bringen
sich gerne mit Ihrem Fachwissen und frischen
Impulsen ins Team ein? Dann sind Sie bei uns
genau richtig!

Wir suchen ...

... Menschen, die die Zukunft der Industrie 4.0
aktiv mitgestalten wollen

... Projektmitarbeiter im Bereich der Anlagen-
automatisierung

... kreative Köpfe mit Kenntnissen in der Hard-
und Softwareprogrammierung

... Berechnungs- und Konstruktionsingenieure

... Absolventen der Fachrichtungen Elektro-
technik, Maschinenbau, Mechatronik, Wirt-
schaftsingenieurwesen oder Informatik

Karriere mit Stil

Beruflicher Erfolg durch gute Manieren

» „Es gibt keine zweite Chance für den ersten Eindruck!“ Diese Weisheit Arthur Schopenhauers begegnet uns in allen Lebenslagen aufs Neue und spielt insbesondere in der Bewerbungsphase und dem Start ins Berufsleben eine wichtige Rolle. Stehen Vorstellungsgespräche, Assessment Center oder die ersten Tage im neuen Job an, können Sie mit dem geeigneten Verhalten und dem stilsicheren Dresscode direkt punkten.

Natürlich spielen auch Ihre fachlichen Kompetenzen eine entscheidende Rolle, denn sie sind der Grund dafür, dass Sie zu einem persönlichen Gespräch eingeladen wurden. Sollte hier dann aber bereits der erste Eindruck ein fragwürdiger sein, verschließen Sie sich unnötigerweise Türen. Denn jeder Mensch wird als Einheit wahrgenommen und das persönliche Auftreten bildet die Krone Ihres Gesamtpakets.

Halten Sie sich im ersten Step an diese fünf einfachen Grundsätze, damit Sie Ihr Gegenüber ganz klar für sich einnehmen:

1. Etikette ist immer situationsabhängig

Informieren Sie sich im Vorfeld über die Gepflogenheiten und die Kultur sowohl des Unternehmens, bei dem Sie sich bewerben, als auch der Region, in der Sie eingesetzt werden.

2. Gefühl dafür entwickeln, welches Verhalten wann angebracht ist

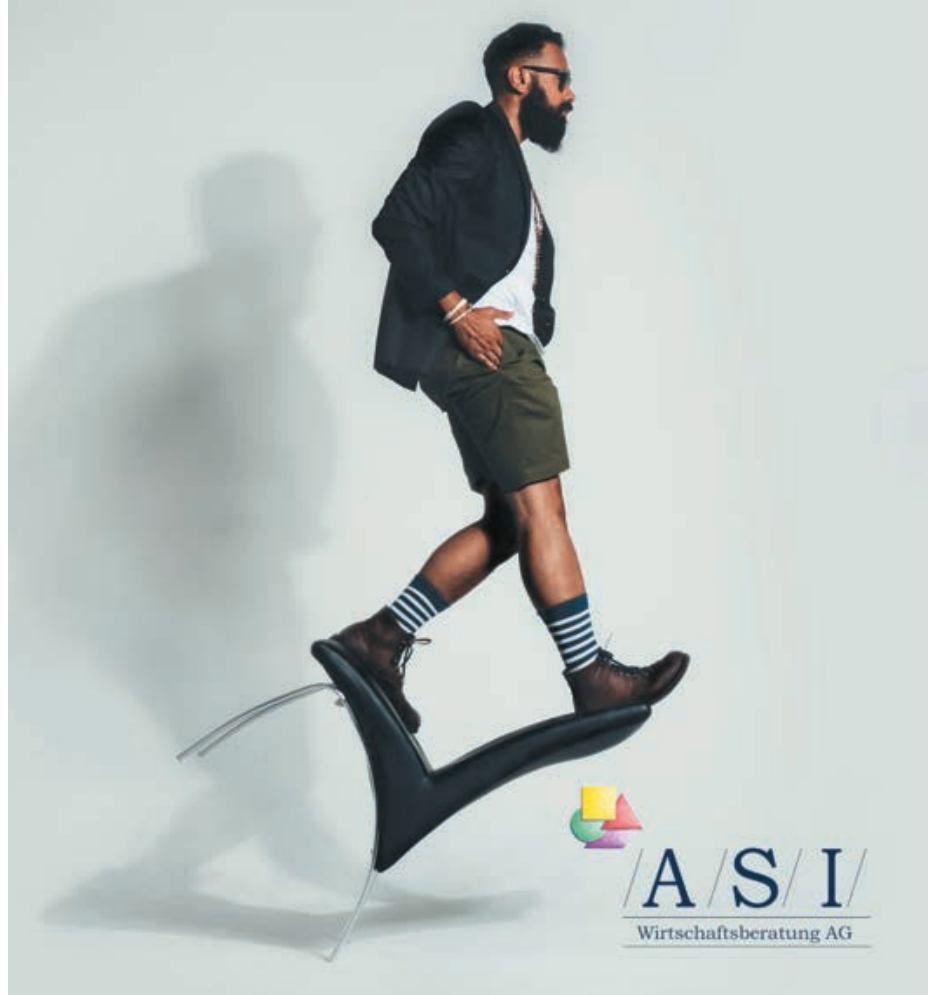
Höflichkeit, Respekt und Aufmerksamkeit sind die besten Lehrmeister, um in heiklen Situationen, in denen Stil und Etikette gefragt sind, sicher zu agieren.

3. Orientierung an höchster Etikette

In neuen oder fremden Situationen ist eine Orientierung an der höchsten oder strengsten Regel nie falsch. Abstufungen sind dann je nach Entwicklung und Erkenntnis immer möglich.

4. Unsicherheit klar artikulieren

Wenn Sie in einer Situation nicht wissen, wie Sie sich verhalten müssen,



warten Sie ab, bis ein anderer etwas vornimmt. Sprechen Sie ruhig aus, dass Sie sich nicht sicher sind, was hier das korrekte Verhalten ist. Sie zeigen damit, dass Sie um die Regeln wissen, sie aber aus Unkenntnis nicht anwenden können. Dann wird Ihnen gerne geholfen.

5. Größter Fauxpas – andere verbessern!

Niemals andere verbessern. Damit würden Sie das Gegenteil von dem bewirken, was Sie eigentlich erreichen wollen. Anstelle von gegenseitigem Respekt kritisieren Sie auf diese Weise in der peinlichsten Form.

Werden Sie zum Stil-Experten

Was sind die wichtigsten Benimmregeln und Umgangsformen für das Berufsleben, wie sieht der richtige Dress-

code aus und wie tritt man auf Messen, im Bewerbungsgespräch und im internationalen Arbeitsumfeld auf? Antworten auf diese und weitere Fragen erhalten Sie in unserem kostenlosen Workshop „Business Knigge – Tipps für Jobmesse und Berufsstart“. Wir geben Ihnen wertvolle Tipps an die Hand, um den ersten Eindruck mit Bravour zu meistern.

Profitieren Sie dabei von den über 50-jährigen Erfahrungen der A.S.I. Wirtschaftsberatung. Sie finden uns in über 30 Universitätsstädten in ganz Deutschland. ■

Sarah Spieker

Weitere Informationen

A.S.I. Wirtschaftsberatung AG
Von-Steuben-Str. 20
48143 Münster
www.asi-online.de
E-Mail: info@asi-online.de

Raus aus meinem Garten, oder was Konflikte mit Gartenzäunen zu tun haben.

Da redet mich einer „blöd“ von der Seite an, „latscht“ einfach so in meinen Garten, ohne sich um meinen Gartenzaun, um meine persönlichen Grenzen zu kümmern. Und da soll man nicht in die Luft gehen? Ursache aller Konflikte ist die Grenzüberschreitung: Du bist in meinen Garten eingedrungen, ohne den Gartenzaun zu beachten.

» Im Tierreich ist dieser Garten tatsächlich als Revier gemeint. Evolutiv ist das Überleben einer Art durch den Selbst-erhaltungstrieb gesichert. Hier geht es darum, Nahrung und Fortpflanzung sicherzustellen. Das Beuterevier und der Harem werden verteidigt. Durch die Grenzüberschreitung des Reviers werden die biologischen Konfliktmechanismen Angriff oder Flucht in Gang gesetzt.

Bei uns Menschen sind die Gärten häufig mentaler Natur. Wer sich beispielsweise nach dem Examen für eine Expertin oder einen Experten in seinem Fachgebiet hält, ärgert sich, wenn ihm jemand diesen Expertenstatus abspricht. Ein beliebtes Beispiel sind Lehrer, denen die Eltern erklären wollen, wie man unterrichtet.

Die Ursache sind oft Kleinigkeiten

Manchmal sind die Gärten und Zäune nicht auf den ersten Blick zu erkennen. Der Klassiker: nicht abgesprochene Aufgabenverteilung. Außenstehende reiben sich verwundert die Augen und fragen sich: „Ärger? Wegen dieser Kleinigkeit? Klärt das halt.“ Tatsächlich geht es hier um den Garten namens: „Ich vermisse Wertschätzung für meine Arbeit.“

Die Grenzüberschreitung liegt darin, dass der Gartenbesitzer ein anderes Verhalten erwartet hat. Da er meint, dass ihm dieses

Verhalten zustehen würde, ist er gekränkt. Und das Schlimme daran ist, dass es sich „nur“ um eine Kleinigkeit handelt. Dahinter steckt: „Ich weiß schon, dass es eine Kleinigkeit ist, aber du tust die Kleinigkeit nicht für mich, obwohl du weißt, dass sie mir wichtig ist.“ Dazu kommt, dass viele Grenzüberschreitungen gar nicht böse gemeint sind. Manchmal trifft es einen selbst, wenn man feststellt, dass man schon mitten im Garten des Anderen steht: „Da wollte ich doch wirklich nicht hin.“

Aber: Manche Menschen steigen mit vollem Bewusstsein über den Gartenzaun und latschen im Blumenbeet auf den jungen Trieben herum, sie setzen das taktisch ein, um zu streiten oder andere aus der Fassung zu bringen.

Konflikte gehören zum Leben

Konflikte gehören zum Leben, denn wir haben alle unterschiedlich gestaltete Gärten mit den unterschiedlichsten Zäunen. Wenn ein „Orchideenzüchter“ auf einen „Kartoffelbauern“ trifft, dann kracht es schon mal.

Flucht oder Angriff

Es gibt mehrere Möglichkeiten, mit Grenzüberschreitungen umzugehen. Flucht ist eine unserer ursprünglichen Konfliktlösungsstrategien. Wenn etwas gefährlich wird, dann lieber rauf

auf den Apfelbaum. Auch heute noch eine instinkthafte Reaktion, wobei die Flucht in moderner Form auch durch Verleugnen eines Konflikts, Auf-die-lange-Bank-Schieben, Rechtfertigungen oder Ausflüchte auftritt. Oder eben der Angriff. Der Kampf um die richtige Formulierung im Text, unterschiedliche Ordnerstrukturen, und am Schluss geht es nicht mehr um die Sache oder eine Lösung, sondern nur noch darum, wer Recht hat und wer schuld ist.



Foto: © Jochen Wieland

2. Schritt:

Teilen Sie dem Gartenzaunüberschreiter mit, was diese Beobachtung bei Ihnen auslöst, was Ihnen wirklich wichtig ist, z. B. Ärger, Verwirrung usw.

3. Schritt:

Formulieren Sie eine klare Bitte oder ein Ziel, abhängig von der Beziehung zum Anderen. Holen Sie sich am besten von Ihrem Gegenüber ein OK ab: „Passt das für Dich?“ oder „Ist das OK?“

Miteinander reden

Der Nachteil von Flucht und Angriff ist, dass keine wirkliche Veränderung stattfindet. Der Konflikt schwellt weiter. Lösung? Fehlanzeige! Da ist es schon hilfreicher, miteinander zu reden. Aber nicht irgendwie, sondern so, dass nicht zu viel Gartenfläche dabei zertrampelt wird. Und bitte: Weisen Sie nicht erst am Jahresende gesammelt auf die Grenzüberschreitungen hin. Nichts ist so nervig, wie Konflikte zu „horten“ und dann alle auf einen Schwung zu präsentieren.

Drei hilfreiche Schritte und ein Vorabschritt

Drei Schritte sind für ein lösungsorientiertes Konfliktgespräch hilfreich.

Vorabschritt:

Klären Sie die Grenzüberschreitung sobald wie möglich.

1. Schritt:

Schildern Sie nur die eigene Beobachtung. Und eben nicht - wie so oft - die Interpretation oder Bewertung. „Du bist unmöglich“, ist keine Beobachtung, sondern eine Bewertung, die den anderen ganz schnell auf den nächsten Apfelbaum treibt. Es ist eine Kunst, wenn uns etwas stört, unsere Beobachtung dem anderen ohne Bewertung mitzuteilen. Aber diese Kunst ist erlernbar.

Der humorvolle Blick bei Konflikten

Humor ja, aber alle Formen von herabsetzendem Humor verhindern lösungsorientierte Gespräche. Mit einem sarkastischen Satz den Anderen blöd dastehen zu lassen, verschafft für den Moment Genugtuung. Aber wer auf Kosten seines Gegenübers lacht, zeigt, dass er dessen Werte nicht ernst nimmt und schon wieder im Garten des Anderen herumtrampelt.

Humor ist ein starkes Heilmittel für beschädigte Gärten, vor allem für den eigenen Garten. Humor ermöglicht neue Sichtweisen, wenn wir uns nicht so wichtig nehmen und die Fähigkeit haben, über uns selbst zu lachen. Dann reagieren wir kreativ und mit einer inneren Leichtigkeit.

Nicht jeder hat Lust, Gespräche auf diese Weise zu führen: „Das kostet zu viel Zeit, warum soll ich mich um ein gutes Gespräch bemühen, der andere hat doch meinen Gartenzaun missachtet.“ Ja, stimmt alles, aber wenn wir darauf warten, dass die anderen sich bewegen, geben wir unsere Handlungsfähigkeit ab. Handlungsfähig bleiben wir – gerade bei Kleinigkeiten –, wenn wir humorvoll mit uns und anderen umgehen. Dann müssten wir viel seltener jemandem mit Geschrei aus unserem Garten vertreiben. Ein bisschen guter Wille, etwas Wertschätzung für uns und andere und ein humorvoller Blick auf Gärten und Gartenzäune – wie behaglich ließe es sich dann in unseren Gärten leben. ■

Margit Hertlein und Dr. Alexandra Philipp sind Expertinnen für den humorvollen Blick auf Führung, Kommunikation und Vertrieb im Arbeitsalltag. Margit Hertlein ist seit 2017 in der Hall of Fame des deutschen Rednerverbandes und war 2013 Vortragsrednerin des Jahres. Dr. Alexandra Philipp ist ausgezeichnete, globale Vertriebstrainerin und eine exzellente Kennerin der Pharmabranche.

www.margit-hertlein.de



Foto: © Jochen Wieland

Save the Date
35. X-DAY am 26. November 2020



34.



28. April 2020

Nutze Deine Chance am 34. X-DAY!

Am 28. April 2020 findet der 34. X-DAY von 9:00 bis 16:00 Uhr am Campus der Hochschule Pforzheim statt.

Treffe auf rund 80 renommierte Unternehmen verschiedenster Branchen, führe interessante Gespräche und platziere all Deine Fragen rund um Praktika, Werkstudententätigkeiten oder Festanstellungen.

Schau vorbei und nutze unser Angebot mit vielen Attraktionen und Specials als Sprungbrett für Deine Karriere!

Wir freuen uns auf Deinen Besuch!



campusx.org | info@campusx.org | 07231 286336





RENNSCHMIEDE
PFORZHEIM

Elektrifiziert in unsere neue Saison

» „Das Auto hat keine Zukunft. Ich setze auf das Pferd“, sagte Kaiser Wilhelm II. Hätte man ihm damals gesagt, dass es über 100 Jahre später rund 47 Mio. Autos in Deutschland gibt, wäre er wohl von seiner Kutsche gefallen. Die Geschichte zeigt: Die Automobilbranche unterliegt einem unaufhörlichen Wandel. Neuen Technologien, Entwicklungen und Projekten gegenüber offen zu sein, hat uns nicht allein Bertha Benz 1888 auf ihrer Fahrt nach Pforzheim gelehrt. Wurde damals das Pferd als vorrangiges Fortbewegungsmittel abgelöst, ist es 2020 der Verbrennungsmotor als Antriebskonzept – zumindest in der Rennschmiede Pforzheim.

In den vergangenen zehn Jahren waren alle unsere Fahrzeuge mit eben jenem Verbrennungsmotor angetrieben. Nun ist es an der Zeit, ein neues Kapitel aufzuschlagen und einen weiteren Schritt Richtung Zukunft zu gehen: Wir wollen uns innerhalb einer Saison in der Konzeption, Konstruktion und Fertigung eines elektrischen

Rennwagens unter Beweis stellen. Unsere Neuausrichtung hat viele Gründe: Zum einen die Veränderung des gesamten Automobilmarktes hin zum Elektro-Auto, zum anderen die aktuellen Entwicklungen auch direkt in der Formula Student: FS Germany will schon 2023 keine Verbrenner mehr antreten lassen, andere Events ziehen nach. Nicht zuletzt sind sicherlich auch ökologische und ökonomische Aspekte von Bedeutung.

So startete auch unsere neue Saison 2019/20 nach Abschluss unserer Events bei FS EAST und FS Germany Anfang September. Von Beginn an stand dies unter dem Stern der Elektromobilität. Mit der Wahl des neuen Vorstandes blickten wir auch der Neustrukturierung des Teams entgegen. Wir gründeten das Subteam „High Voltage“ sowie den neuen Vorstandsposten „E-Konzept“, um den neuen Herausforderungen gewachsen zu sein. Die

Entwicklung der Hochvolt-Batterie und Inverters, die Arbeit mit einem Elektromotor und der Leistungselektronik – dies sind nur einige der Neuerungen, mit denen sich unser Team diese Saison das erste Mal befassen darf – und muss.

Auch 2019 neigte sich schließlich sehr schnell dem Ende entgegen. Wir läuteten das neue Semester mit einem Teambuilding und unserer gemeinsamen Saisonvorbereitung ein. Alljährlich fand so auch unser Sponsoringabend statt: Mit offizieller Begrüßung, Präsentation durch die Vorstände und anschließender Führung. So wurde in gemeinsamer Runde über die Historie, das Gesamtkonzept und natürlich unsere kommende Saison gesprochen. Es war ein toller Abend mit vielen neuen ➔



Kontakten, fachlichen Gesprächen und natürlich bestärkter Zusammenarbeit – an dieser Stelle noch einmal vielen Dank für das zahlreiche Erscheinen! Als letzten Meilenstein des Jahres suchten wir uns das Datum des 31.12.2019 heraus: Unser Design Freeze. Über vier Monate Konstruktion lagen zu diesem Zeitpunkt hinter uns. Von unserem neuen Edelstein dürft ihr euch im Mai auf unserem Rollout letztlich selbst das erste Mal ein Bild machen.

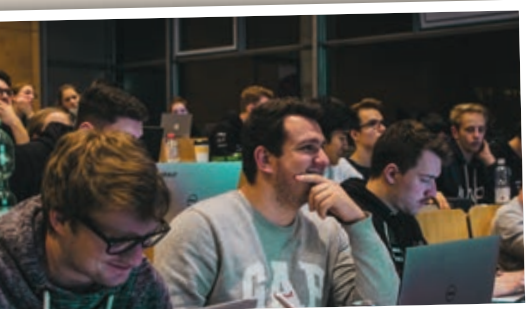
Doch so aufregend unser Jahr endete, begann auch gleichbedeutend das neue. Mit den notwendigen Sicherheitsunterweisungen bereiteten wir uns weiter auf unsere neuen Aufgaben vor. Den ersten Höhepunkt fand das neue Jahr natürlich am 31.01.2020 am Rules Quiz – dem wir uns gemeinsam als Team stellten. Trotz neuer herausfordernder Themengebiete im Elektrotechnikbereich konnten wir uns unmittel-

bar für FS Germany qualifizieren – ebenso wie für FS EAST. Wir freuen uns sehr auf die bevorstehenden Veranstaltungen!

Sobald es für uns bis in die derzeit andauernde Fertigungsphase ging, hieß es gleichbedeutend, unseren geliebten „Conti“ für unsere großen Pläne neu zu dekorieren. Unser Motorenprüfstand würde wohl für uns zukünftig keine große Rolle mehr spielen und so schufen wir Platz für eine Schweiß- und Flexecke. Derzeit sind bereits unsere E-Motoren fertiggestellt sowie der Rahmen und erste Aerodynamikteile in der Fertigung. Mit großen Schritten geht es nun auf das Rollout zu. Das, was wir heute gemeinsam erbauen, austüfeln und konstruieren, ist vielleicht schon ein kleiner Teil der Technologie von morgen. Diesen Weg wollen wir gemeinsam mit unseren Sponsoren gehen, bedanken uns auch an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich und freuen uns auf die Herausforderungen mit starken Partnern an unserer Seite.



Wenn auch Du Student der Hochschule Pforzheim bist oder es bald sein wirst, freuen wir uns jederzeit über eine Nachricht von Dir! Du wirst selbst miterleben, wie es ist, Rennsport-Luft zu schnuppern, in einem Team Höhen und Tiefen zu erleben, tolle Erfahrungen für deinen Studiengang zu sammeln und dazu noch eine tolle Zeit zu haben: Wir freuen uns jederzeit über neue, motivierte Mitglieder! Jede/r Studierende der Hochschule Pforzheim ist bei uns herzlich willkommen. Solltest du Interesse haben, besuche uns gerne auf unserer Website, auf Social Media oder schaue direkt bei uns im Keller am Technik-Gebäude der Hochschule Pforzheim vorbei!



SKF – Das System macht's erst richtig rund

» Präzise Wälzlager und Lagereinheiten zu fertigen, ist schon für sich alleine eine Kunst. Wenn's aber möglichst reibungslos und richtig rund laufen soll, dann braucht es mehr. Ebenso entscheidend sind Schmiersystem, Dichtungen und Service. Nur wer das gesamte System versteht und im Blick behält, kann die Lagerperformance liefern, die heute in Hochleistungsmaschinen und Anlagen gefordert ist. Dieses Systemwissen, dieses extrem breit angelegte Kompetenzspektrum, zeichnet SKF aus und macht das Unternehmen zu einem hochattraktiven Arbeitgeber.

SKF hat ein riesiges Fachwissen über rotierende Maschinen und Anlagen und darüber, wie Maschinenkomponenten und Industrieprozesse zusammenhängen. SKF fertigt und liefert ihre Produkte und Technologien an OEM- und Aftermarkt-Kunden auf der ganzen Welt in jeder wichtigen Industriebranche. Der Anspruch: Jeder Kunde bekommt die optimale Lösung für seine individuelle Anforderung. So hält sich das 1907 von Sven Wingquist, dem Erfinder des Pendelkugellagers, gegründete Unternehmen seit Jahrzehnten an der Weltspitze der Branche.



Das technische Fachwissen der SKF Gruppe schafft für die Kunden werthaltige Angebote

Lager und Lagereinheiten

Die große Auswahl an Lagerarten bietet den Kunden qualitativ hochwertige, leistungsstarke und reibungsarme Standardlösungen und kundenspezifische Lösungen für Anwendungen aller Art. Die Einheiten sind Produktkombinationen, die als Systemlösungen für Spitzenleistungen zusammengefasst sind.

Dichtungen

SKF bietet innovative Lösungen aus Elastomer- oder Spezialkunststoffen, um die Anforderungen der unterschiedlichen Industriebereiche für statische und umlaufende Dichtungen, Kolben- und Wälzlagerdichtungen zu erfüllen.

Dienstleistungen

SKF berücksichtigt den kompletten Lebensdauerzyklus einer bestimmten Anlage. Schon die Konstruktionsphase wird durch verschiedene Leistungen in technischer Beratung, Forschung und Entwicklung begleitet. Permanente Zustandsüberwachung hilft, ungeplante Stillstandszeiten der Anlagen zu vermeiden und so Kosten zu senken. Die Kunden können zudem weltweit eine große Auswahl an Schulungen zu lagerungsrelevanten Themen buchen.

Schmiersysteme

SKF bietet Produkte, Lösungen und umfangreiche Beratung in Bezug auf Industrieschmierstoffe, Schmierungsberatung, Schmierstoffverteiler, Schmierungsbeurteilung, Schmierstoffanalysen, Empfehlungen für Schmierstoffe und automatische Schmiersysteme – damit die Anlage „wie geschmiert“ läuft.



SKF ist aber auch ein Unternehmen, das nicht nur Kompetenzen verbindet, sondern vor allem 45.000 Mitarbeiter rund um die Welt. Mit einer Unternehmenskultur, deren Internationalität und ethnische Vielfalt schon alleine gegenseitigen Respekt und Fairness verlangen. Das Ergebnis ist eine außergewöhnliche Verantwortungsbereitschaft, ein enormes Qualitätsbewusstsein und eine gezielte Kundenorientierung, die ihresgleichen suchen. Typisch skandinavisch? Typisch deutsch? **Typisch SKF!**

Wo Zukunft schon stattfindet

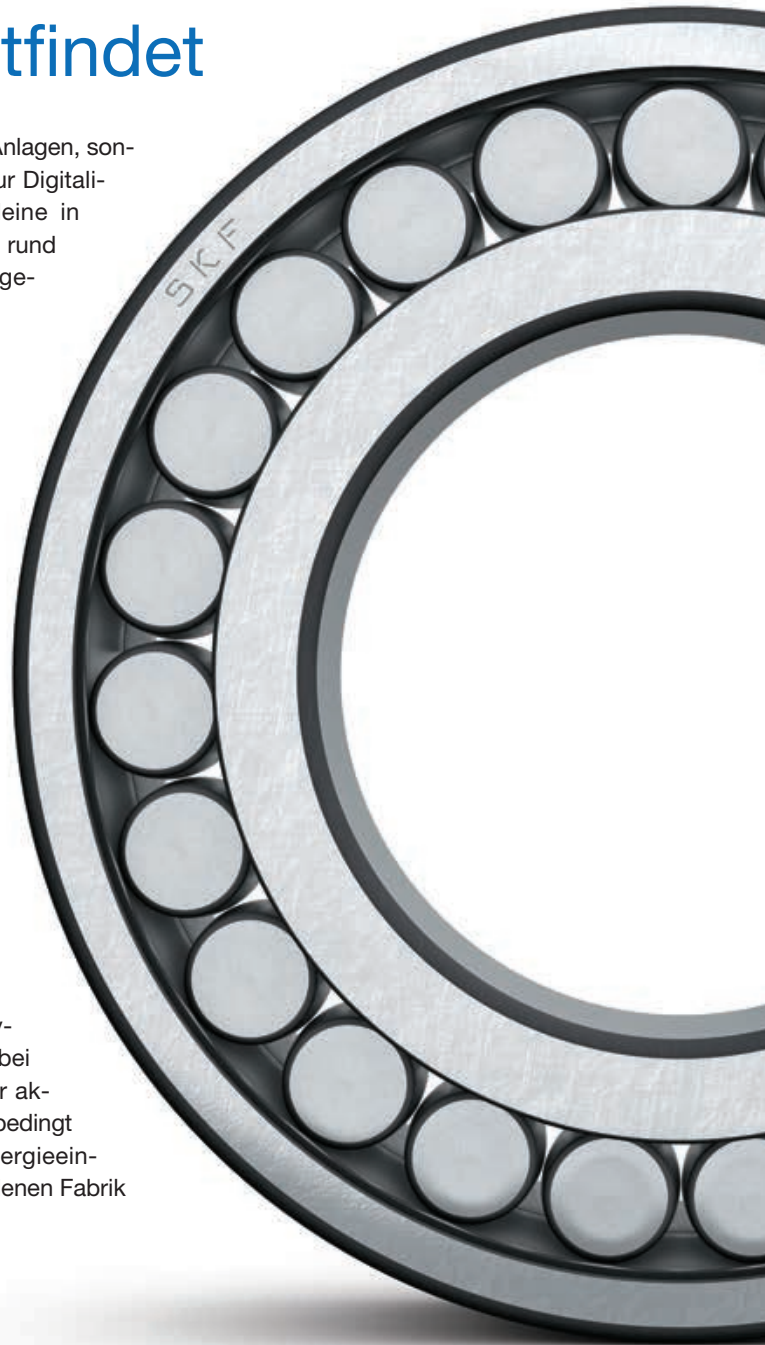
SKF fertigt nicht nur Produkte für hochmoderne Maschinen und Anlagen, sondern hat schon vor einiger Zeit eine weltumspannende Offensive zur Digitalisierung und Vernetzung ihrer Fertigungsstandorte gestartet. Alleine in Schweinfurt hat der Konzern in den vergangenen zweieinhalb Jahren rund 90 Millionen Euro investiert. Hier ist Industrie 4.0 bereits Realität geworden – **drei Beispiele:**

- ▶ In den neuen sog. WCM-Channels (=World Class Manufacturing) werden z. B. Zylinder- und Kegelrollenlager auf vollautomatisierten und miteinander verknüpften Roboteranlagen produziert. Das macht die Fertigung wesentlich flexibler, man kann noch viel besser auf Kundenwünsche eingehen als bisher.
- ▶ Der Umbau des großen Logistikzentrums am Standort Schweinfurt hebt die ohnehin schon als Benchmark geltende SKF Logistik auf ein nochmals höheres Level. Wo früher Menschen mit Gabelstaplern unterwegs waren, huschen nun fahrerlose Transportsysteme computergesteuert durch das Hochregallager und bringen die Waren in der gewünschten Menge zum Kommissionierplatz im Versand.
- ▶ Und im 2017 eröffneten Sven Wingquist Test Center sind zwei neuartige und gigantische Prüfstände beheimatet. Beide fördern durch präzise Testmethoden Erkenntnisse ans Tageslicht, mit denen enorme Verbesserungen für die Großlagerkonstruktion, z. B. in der Windkraftbranche, erzielt werden können. Hier stehen die weltweit ersten Prüfstände, die Lager bis zu sechs Metern Durchmesser unter einer einzigartigen Kombination aus Dynamik, maximalen Kräften und Biegemomenten testen können. Dabei wurde das Sven Wingquist Test Center unter Berücksichtigung der aktuellsten Umweltstandards errichtet. Die enorm verkürzte Testdauer, bedingt durch die einzigartigen Prüftechnologien, erzielt beachtliche Energieeinsparungen. Abwärme der Prüfstände wird zur Heizung der angebundenen Fabrik zurückgewonnen.

Bei SKF findet Zukunft schon heute statt.

www.skf.de

® SKF ist eine registrierte Marke der SKF Gruppe | © SKF Gruppe 2019 | Bestimmte Aufnahmen mit freundlicher Genehmigung von Shutterstock.com





SKF strebt danach, unangefochtener Marktführer im Wälzlagergeschäft zu sein. Die Unternehmensgruppe bietet Lösungen rund um rotierende Anwendungen – einschließlich Wälzlagern, Dichtungen, Schmiersystemen sowie Zustandsüberwachungs- und Instandhaltungsservices.

SKF ist in mehr als 130 Ländern präsent und arbeitet weltweit mit rund 17.000 Vertriebspartnern zusammen. Im Jahr 2018 erwirtschaftete die Unternehmensgruppe einen Umsatz in Höhe von ca. 8,1 Mrd. Euro und beschäftigte 44.428 Mitarbeiter.

Karriere? Läuft wie geschmiert – bei SKF!

Dann suchen wir Sie! Wir sind ein weltweites Team mit der Überzeugung, dass alles, was wir anpacken, besser läuft. Heute und auch in Zukunft.

Was bedeutet das für Sie?

Sie sind Teil eines starken Teams hochqualifizierter Fachleute, die mit Offenheit, Tatkraft und Leidenschaft arbeiten.

- Sie arbeiten mit Menschen zusammen, die Außergewöhnliches leisten wollen.
- Sie haben einzigartige Karrieremöglichkeiten in einem hoch motivierten, dynamischen und vielseitigen Umfeld.
- Sie gestalten die Zukunft durch unsere Innovationen mit.

Bereit für die Zukunft?

SKF Wissen bewegt die Welt – werden Sie ein Teil davon.

skf.de/karriere





Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner entnehmen Sie bitte den jeweiligen Stellenausschreibungen auf www.skf.de/Karriere

Anschrift

SKF GmbH
Gunnar-Wester-Straße 12
97421 Schweinfurt

Telefon/Fax

Telefon: +49 (0) 9721 56 2250

E-Mail

karriere@skf.com

Internet

www.skf.de
www.facebook.com/SKFGroup

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich online unter www.skf.de/Karriere

Direkter Link zum

Karrierebereich

www.skf.de/Karriere

Angebote für Studierende Praktika?

Ja

Diplom-/

Abschlussarbeiten?

Ja

Werkstudenten?

Ja

Duales Studium?

Ja

Trainee-Programm?

Ja

Direkteinstieg?

Ja

Promotion?

Ja

QR zu SKF:



FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen

Branche

Zulieferer für Maschinenbau und Automobilindustrie, Industriedienstleistungen

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Nach Bedarf und Marktlage

■ Gesuchte Fachrichtungen

Allg. Maschinenbau, Mechatronik, Wirtschaftsingenieurwesen, Informatik

■ Produkte und Dienstleistungen

Komplettanbieter der Bewegungstechnik mit den Kompetenzbereichen Lager und Lagereinheiten, Dichtungen, Schmier-systeme und Industriedienstleistungen

■ Anzahl der Standorte

Mehr als 130 Fertigungsstandorte in 32 Ländern, Präsenzen in über 130 Ländern

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Rund 44.500

■ Jahresumsatz

Ca. 8,1 Mrd. Euro

■ Einsatzmöglichkeiten

Anwendungsingenieure/Technischer Berater, Account Manager, Industrial Engineer, IT

■ Einstiegsprogramme

Studenteneinsätze, Abschlussarbeiten, Promotionen, Direkteinstieg mit individuellem Einarbeitungsprogramm, Traineeprogramm

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Während des Studiums möglich, aber Bewerbung in der Regel direkt über die jeweilige Landesgesellschaft; nach der Einarbeitung möglich

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

Nach Tarif (Metall)
entsprechend Qualifikation und Berufserfahrung

■ Warum bei SKF bewerben?

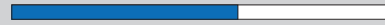
Die schwedisch geprägte Unternehmenskultur ermöglicht herausfordernde Aufgaben in einem offenen Umfeld mit flachen Hierarchien und weltweiter Kommunikation.

SKF ist ein Unternehmen mit Tradition und einer gelebten Verantwortung für die Umwelt. Spüren Sie schon während Ihres Studiums durch einen Einsatz bei uns, wie es ist, als Ingenieur (w/m/d) zu arbeiten und verantwortungsvolle Aufgaben zu übernehmen. Erleben Sie spannende Tätigkeiten in attraktiven Anwendungsfeldern, persönliche Entwicklungsmöglichkeiten und ein von Kollegialität geprägtes Arbeitsumfeld.

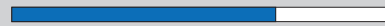
BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 60%



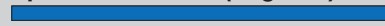
Studiendauer 70%



Auslandserfahrung 60%



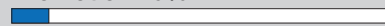
Sprachkenntnisse (Englisch) 100%



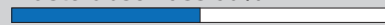
Ausbildung/Lehre 40%



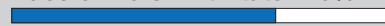
Promotion 10%



Masterabschluss 50%



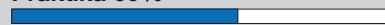
Außerunivers. Aktivitäten 70%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 60%



■ Sonstige Angaben

Mitarbeiter (w/m/d) mit Eigeninitiative, fachlicher, sozialer und interkultureller Kompetenz. Aufgeschlossene und mutige Persönlichkeiten, die Entscheidungen vorantreiben und Konflikte konstruktiv begegnen. Menschen mit Visionen, die bereit sind, Veränderungen zu initiieren und zu gestalten, und unsere Werte leben.

„Ich fahre schwarz“ –

Schützt mich so ein Schild vor Strafe?

» Am 11. November 2011 stieg ein Mann ohne Bahnticket in einen ICE von Köln nach Frankfurt. Mit einem Zettel an seiner Mütze bekannte er sich dazu, dass er keine Fahrkarte gekauft hatte. „Ich fahre schwarz“ war darauf zu lesen. Der 32-Jährige wurde kurz hinter Siegburg im ICE von Kontrolleuren der Deutschen Bahn entdeckt.

Die Mitarbeiter waren vom Zettel wenig beeindruckt und erstatteten Anzeige wegen des Erschleichens von Leistungen i.S.d. § 265a StGB gegen den Mann.

Der Mann wurde vom Amtsgericht Siegburg zu einer Geldstrafe in Höhe von 200 Euro verurteilt. Vor dem Landgericht Bonn ging der Mann in Berufung. Das Landgericht Bonn verurteilte den 32-Jährigen aber auch wegen des Erschleichens von Leistungen i.S.d. § 265a StGB (Urt. V. 18.02.2015, Az. 28 Ns 38/14). Der 32-Jährige vertrat vor Gericht die Meinung, dass er die Leistung im Wert von

56,20 Euro nicht erschlichen habe. Mit dem Zettel an der Mütze habe er vielmehr deutlich den Anschein erweckt, dass er keine gültige Fahrkarte habe.

Dem folgten die Richter in Bonn aber nicht. Der Mann habe diesen Anschein nicht gegenüber dem Schaffner „zerstört“, so die Richter. Entscheidend sei, dass der Angeklagte eingestiegen ist, ohne dass ihn ein Mitarbeiter der Bahn gesehen habe, und sich auf einen Platz gesetzt hat, bis er kontrolliert wurde. Die Fahrt habe er sich damit erschlichen. Ob andere Fahrgäste die Absicht einer Schwarzfahrt wahrnehmen konnten, spielt dabei keine Rolle.

Das Urteil des Landgerichts Bonn wurde durch das OLG Köln (Beschluss v. 28.09.2015 – III-1 RVs 118/15) bestätigt.

In zivilrechtlicher Hinsicht ist dieser Fall eindeutig. Der Beförderungsvertrag kommt durch eine konkludente Erklärung

zustande. Der Fahrgast nimmt durch das Betreten des Zuges das Angebot des Fahrdienstleisters an. Die Aufschrift auf dem Zettel, die dazu im Widerspruch steht, ist dabei unbeachtlich. Es liegt ein typischer Fall des Einwands widersprüchlichen Verhaltens vor.

Die strafrechtliche Sanktionierung des Schwarzfahrens wird aber, gerade nach solchen Urteilen, immer wieder in Frage gestellt. Teilweise werden heute zum Teil noch Freiheitsstrafen wegen wiederholten Schwarzfahrens ausgeurteilt. Eher würde es Sinn ergeben, wenn das Schwarzfahren zukünftig als Ordnungswidrigkeit mit Bußgeldern geahndet wird.

Praktisch hat so ein Urteil aber Relevanz für Studierende. Der Hinweis an der Stelle wäre, dass man es unterbinden sollte, mit solchen Schildern oder Hinweisen Bahn zu fahren. Nach wie vor steht solch ein Verhalten unter Strafe. Es ist zwar löblich, dass man mit solchen Schildern, gerade im Nahverkehr, darauf aufmerksam machen möchte, dass der Nahverkehr kostenlos zur Verfügung stehen sollte. Dennoch sollte man es nicht riskieren, dass man neben einer Strafe von 60 Euro noch ein Strafverfahren kassiert. Es lohnt sich eher, vor Ort, in seiner Stadt, in den Dialog mit der Kommune und den örtlichen Verkehrsbetrieben zu gehen, um gemeinsam an einer Lösung für den kostenlosen Nahverkehr in der Zukunft zu arbeiten. ■

elsa

The European Law Students' Association
GERMANY



Foto: Adobe Stock

Sebastian Klein

Vizepräsident ELSA-Deutschland e.V. 19/20



Hochschule Karlsruhe rollt Radverkehr neu auf

Die Hochschule Karlsruhe – Technik und Wirtschaft erhält eine von sieben Stiftungsprofessuren für Radverkehr, die das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) fördert. Der Förderbescheid über rund 1,3 Millionen Euro wurde im Februar in Berlin übergeben.

» Am Donnerstag, dem 6. Februar 2020, erfolgte die offizielle Übergabe des Förderbescheids durch Verkehrsminister Andreas Scheuer zur Einrichtung einer Stiftungsprofessur Radverkehr mit dem Schwerpunkt Radverkehrsplanung an der Hochschule Karlsruhe. Bundesminister Andreas Scheuer: „Wir stärken Radfahrern den Rücken! Radverkehr muss als gleichberechtigtes Verkehrsmittel von Anfang an mitgedacht werden – sei es in der Gesetzgebung, in der Verkehrsplanung oder in der Innovationsforschung. Deshalb fördern wir den Radverkehr jetzt als Uni-Fach. Wir stellen den Radfahrern Verbündete an die Seite, die ihr Know-how in Zukunft gezielt vor Ort und in den Städten und Kommunen einsetzen können. So geben wir den Radfahrern eine starke Stimme und machen den Umstieg aufs Rad noch attraktiver.“

Mit der Professur Radverkehr an der Fakultät für Informationsmanagement und Medien der Hochschule Karlsruhe sind umfassende Aktivitäten in Lehre, Forschung und Weiterbildung verbunden. Es gilt, den Radverkehr aus der Perspektive der Radfahrenden zu betrachten und in das Gesamtsystem Mobilität und Verkehr einzubinden. „Dazu werden wir die Wünsche der Radfahrerinnen und Radfahrer als starke Basis nehmen, um Sicherheit, Komfort und Freude am Radfahren zu steigern“, sagt

Prof. Dr.-Ing. Christoph Hupfer, Studiendekan des Bachelorstudiengangs Verkehrssystemmanagement. „Und wir werden mit den Partnern aus Industrie und Wirtschaft das Fahrrad als Innovationsträger weiterentwickeln.“

Studium und Lehre

Die Professur beinhaltet die Einrichtung eines neuen interdisziplinären Masterstudiengangs Radverkehr. In drei Semestern werden hier künftig Experten ausgebildet, die den Radverkehr im Gesamtsystem verstehen und adäquat das planen und entwickeln, was das Radfahren fördert. Dazu zählen neben der Radverkehrsplanung u. a. Studieninhalte zu Partizipation, Radverkehrssicherheit, Mobilitätsentscheidungen im Radverkehr und Technologie. Darüber hinaus wird der bereits bestehende grundlegende Bachelorstudiengang Verkehrssystemmanagement um die Vertiefungsrichtung „Radverkehr“ erweitert.

Forschung

Im Rahmen der Stiftungsprofessur wird ein Institut für Radverkehr gegründet und ein Fahrradlabor aufgebaut. Dort soll nicht nur das Fahrrad als Fahrzeug erforscht, sondern auch nutzerspezifische Aspekte des Radfahrens (user experience) betrachtet werden, die sich auf die Wahl des Verkehrsmittels auswirken wie beispielsweise Witterung, Erschütterungen, Luftqualität oder Lärmbelastung. Erste Erkenntnisse hierzu wurden bereits im Rahmen des Projekts „SensorBike“ gewonnen. „Der Forschungsbedarf für den Radverkehr ist enorm“, sagt Prof. Dr. Jochen Eckart, Studiendekan des Masterstudiengangs Verkehrssystemmanagement. „Der Radverkehr muss im komplexen Zusammenspiel von emotional und rational handelnden Menschen, den technischen Komponenten des Fahrrads, der baulichen Radverkehrsinfrastruktur und dem völlig neuen Feld der Digitalisierung, beispielsweise durch Assistenzsysteme, aus einer radfahrerzentrierten Perspektive betrachtet werden.“

Weiterbildung

Neben Lehre und Forschung wird die Hochschule Karlsruhe Angebote in der Weiterbildung schaffen, die sich zum einen an Akteure in der kommunalen Verwaltung richten, aber auch an die Fahrradindustrie und -dienstleister, um das Know-how dorthin zu bringen, wo Technologien entwickelt und Entscheidungen in der Verkehrsplanung getroffen werden. Neben der beruflichen Weiterbildung sind Veranstaltungen und Formate



Übergabe des Förderbescheids zur Stiftungsprofessur 'Radverkehr': Prof. Dr. Jochen Eckart, Prof. Dr.-Ing. Christoph Hupfer, Matthais Huck, Prof. Dr.-Ing. Franz Quint, Annika Röder, Christoph Welz, Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer, Konrad Weyhmann, Christian Limmer (v.r.),

Foto: Peter Adamik

geplant, die sich an die breite Öffentlichkeit richten. Integraler Bestandteil werden dabei auch partizipative Forschungsformate wie Realexperimente oder Living-Labs sein.

Die Stiftungsprofessur Radverkehr an der Hochschule Karlsruhe wird durch ein breites Bündnis von Kooperationspartnern unterstützt: Siemens, Bosch eBike Systems, der Fahrradspezialist Paul Lange, das Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg, die Stadt und der Landkreis Karlsruhe, der Verkehrsverbund Rhein-Neckar, der Karlsruher Verkehrsverbund, die TechnologieRegion Karlsruhe, die Arbeitsgemeinschaft Fahrrad- und Fußgängerfreundliche Kommunen in Baden-Württemberg e. V. sowie der Zweirad- Industrie-Verband.

Zu den Stiftungsprofessuren Radverkehr

Erstmals fördert das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) an sieben Hochschulen Radverkehrs-Professuren. Konkret geht es darum, die Interessen von Radfahrerinnen und Radfahrern künftig noch stärker zu berücksichtigen – von der Infrastrukturplanung über Mobilitätsmanagement bis zur fahrradfreundlichen Gesetzgebung.

Bewerben konnten sich Hochschulen für Professuren zu Radverkehrsthemen, u. a. aus den Fachrichtungen Ökonomie, Verkehrsplanung, Technik und Digitalisierung. Die Einrichtung der Professuren beginnt noch in diesem Jahr. Im Laufe der Förderung werden an jeder Hochschule spezialisierte Masterstudiengänge akkreditiert, z. B. Radverkehrsmanagement, Radverkehrsesingenieur. Die Hochschulen werden mit einem jährlichen Höchstbetrag bis zu 400 000 Euro je Professur gefördert.

Das BMVI startet das Förderprogramm „Stiftungsprofessuren Radverkehr“ im Rahmen des Nationalen Radverkehrsplans (NRVP) 2020. Dieser zeigt Bund, Ländern und Kommunen – den jeweiligen Zuständigkeiten entsprechend – konkrete Maßnahmen auf, um den Radverkehr zu stärken: von der Verkehrssicherheit über Infrastruktur, Elektromobilität und Fahrradtourismus bis hin zur Verknüpfung mit anderen Verkehrsmitteln. Mit den geförderten Professuren sollen Synergien genutzt werden, um den Nationalen Radverkehrsplan effektiv umzusetzen. Ziel ist eine interdisziplinäre Vernetzung.

Außer der Hochschule Karlsruhe erhielten heute auch eine Förderung des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) die Bergische Universität Wuppertal, die Hochschule RheinMain Wiesbaden, die Ostfalia Hochschule Wolfenbüttel, die Technische Hochschule Wildau, die Universität Kassel sowie die Frankfurt University of Applied Sciences. ■

Weitere Informationen

Presseinformation der Hochschule Karlsruhe zum Forschungsprojekt SensorBike <https://www.hs-karlsruhe.de/presse/feintuning-fuer-die-radverkehrsplanung/>

Warum wir Hoffnung für unsere Zukunft haben

campushunter möchte die Idee hinter Plant-for-the-Planet unterstützen



Im vergangenen Semester haben wir auf einer Veranstaltung einem Vortrag von Felix Finkbeiner mit gespitzten Ohren gelauscht und durften den jungen Umweltaktivisten auch persönlich kennenlernen. Für uns campushunter war sofort klar, dass wir Felix und Plant-for-the-Planet unterstützen möchten und über seine vorbildliche Geschichten berichten wollen. Sehr wohl kann jeder einzelne Mensch mit einer Idee und einer Riesen-Portion Idealismus etwas bewegen – Felix hat es vorgemacht! Nachfolgend seine Geschichte:

» Vor neun Jahren sprach ein Junge namens Felix Finkbeiner im Hauptquartier der Vereinten Nationen in New York und forderte: Wir brauchen one trillion trees. Im Januar 2020 sprach Klaus Schwab, Gründer des WEF, in Davos genau davon: Wir schaffen eine Plattform, damit Unternehmer one trillion trees pflanzen. Die Botschaft der Kinder ist in der Weltwirtschaft angekommen.

Dabei begann alles ganz klein: Mit einem Referat in der Schule. Thema: Erderwärmung. Das war 2007, und gerade war der Film „Eine unbequeme Wahrheit“ mit Al Gore in den Kinos gelaufen. Felix war in der vierten Klasse und recherchierte also über die Klimakrise. Bald fand er etwas heraus, was ihn unglaublich beeindruckte: Es gab eine kenianische Professorin, die hatte in vielen Ländern Afrikas gemeinsam mit vielen anderen Frauen in 30 Ländern 30 Millionen Bäume gepflanzt. Wangari Maathai.

Bäume, das wusste Felix da schon, ziehen CO₂ aus der Atmosphäre und binden es im Holz. Felix hatte eine Idee: Könnten nicht auch Kinder in jedem Land der Erde eine Million Bäume pflanzen? Das war die Vision, die er seinen Mitschülern am Ende des Referats zeigte. Und alle waren begeistert. Drei Jahre später pflanzte Plant-for-the-Planet den millionsten Baum für Deutschland. Und 2011 stand Felix dann vor den Vereinten Nationen und forderte eine Trillion Tree Campaign.

Damals konnte er nicht ahnen, dass er im Jahr 2020 dieselbe Forderung aus dem Mund von Erwachsenen hören sollte, auf dem Weltwirtschaftsforum in Davos. Marc Benioff, CEO von Salesforce, und Klaus Schwab, Gründer des World Economic Forum, verkündeten dort eine Plattform, um a trillion trees zu pflanzen. Selbst Donald Trump schloss sich an und sagte, die USA wollten mithelfen, a trillion trees zu pflanzen. Die Antwort von Plant-for-the-Planet: Ihr könnt heute damit anfangen. Felix und andere junge Erwachsene hatten über Jahre eine App entwickelt, mit der es kinderleicht ist, Bäume in Ländern des globalen Südens zu pflanzen: die Plant-for-the-Planet-App. Zahlreiche Pflanzprojekte präsentieren sich, die Plattform ist open source und kostenlos.

Felix ist heute 22, forscht an der ETH Zürich und hält noch immer Vorträge für Plant-for-the-Planet.

Felix ist inzwischen 22, aber noch immer machen Kinder und Jugendliche Plant-for-the-Planet aus. Im Herbst und Frühjahr ist Pflanzsaison in Deutschland und das bedeutet: Auf zahlreichen Akademien bilden die Kinder sich gegenseitig, peer to peer, zu Botschafterinnen und Botschaftern für Klimagerechtigkeit aus. Sie lernen, warum wir uns in einer Klimakrise befinden, und sie erfahren auch etwas darüber, dass nicht nur der Wohlstand, sondern mit diesem auch der CO₂-Ausstoß, sehr ungleich verteilt sind. Und natürlich pflanzen sie selbst Bäume, mit den Händen in der Erde und freudestrahlenden Gesichtern. Zumindest, wenn es endlich geschafft ist, denn manchmal ist es gar nicht so einfach, das Erdloch zu bündeln.





Auf den Akademien pflanzen die Kinder selbst Bäume und üben auch, Vorträge über Klimagerechtigkeit zu halten.



Plant-for-the-Planet unterstützen:
Spendenkonto Deutschland bei der Sozialbank, München,
IBAN: DE13 7002 0500 0000 200 000

Zahlreiche Pflanzprojekte finden sich auf der App. Schwerpunkt ist der globale Süden, wo die Bäume schneller wachsen und Co-Benefits für die Bevölkerung vor Ort bieten.

1.000 Milliarden Bäume, das haben Wissenschaftler an der Yale Universität für uns in einer Studie 2015 ausgerechnet, können ein Viertel des menschgemachten CO₂ aufnehmen, dauerhaft. Denn sie speichern den Kohlenstoff in ihrem Holz. Alle diese Bäume, sind sie erst einmal gepflanzt, können uns so 15 Jahre mehr Zeit verschaffen, den globalen CO₂-Ausstoß auf null zu senken.

Damit wir das schaffen, muss Bäume pflanzen Spaß machen. In der App kann man einen Baumpflanz-Wettbewerb starten und Freund*innen und Kolleg*innen einladen. Firmen können Wettbewerbe unter ihren Standorten ausrufen. Die Jugendlichen träumen von einer „Forbes-Liste“ der Bäume nach dem Motto: „Wer hat den größten Wald?“ Bald könnte es ganz normal sein, beim Warten in der Schlange nebenbei Bäume zu pflanzen, in jedem Online-Shop vor dem Absenden der Bestellung noch kurz Bäume dazubuchen und zu allen Geburtstagen Bäume zu verschenken.

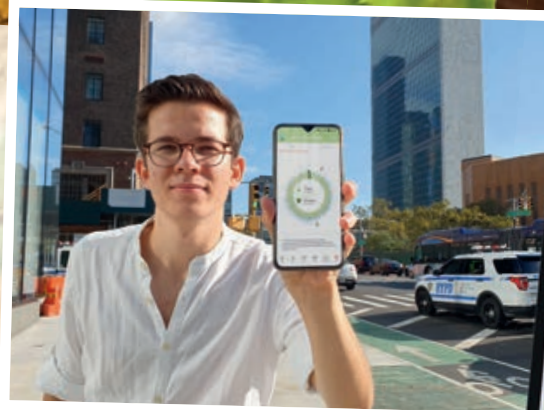
Schon heute pflanzt Plant-for-the-Planet unter anderem mit der „Guten Schokolade“ und dem Baumgeschenk (baumgeschenk.org), aber auch in Kooperation mit Unternehmen, die ihre Kunden beim Bäume pflanzen mit einbeziehen: etwa Aldi mit einer Fruchtgummi-Edition, bei der 15 Cent pro Packung an Plant-for-the-Planet gehen, die kleine Benny-Blu-Kinderbuchserie des Kinderleicht Wissen Verlags, bei der für fünf Bücher ein Baum gepflanzt wird, eine Kassenbon-Aktion des Knäckebrotherstellers Wasa oder des Traditionsunternehmens Develey.

Gepflanzt werden die Bäume auf der Halbinsel Yucatán in Mexiko. Dort sind die größten Bäume, gerade fünf Jahre alt, schon mehr als vier Meter groß. Die Arbeiter kommen allesamt aus der Region und können mit dem Einkommen für ihre Familien sorgen.

Auf der Pflanzfläche siedeln sich wieder Tiere an, die Arbeiter hängen Bienenstöcke in die Bäume, um für Bestäubung zu sorgen. 100 Millionen Bäume will Plant-for-the-Planet hier in den nächsten Jahren pflanzen. 10.000 solcher Projekte braucht es weltweit, um die one trillion trees zu erreichen.

So wird die Idee der Kinder zu einem ganz praktischen Weg, die Welt besser zu machen – für den Einzelnen, für die Kinder von heute und für künftige Generationen. ■

Mitpflanzen in der App:
www.weplant.app/get



Vier gewinnt

Was Hip-Hop und Vorträge erfolgreich macht

» Thomas D ist mit und ohne die Fantastischen Vier seit über 25 Jahren eine der schillerndsten Musiker-Persönlichkeiten des Landes. Dass er auch ein mitreißender Redner ist, darf eigentlich niemanden überraschen: Schon immer wusste der Ausnahmekünstler aus Ditzingen seine Stimme auch über die Musik hinaus zu nutzen. Seit langem setzt er sich u. a. für Umweltthemen, einen nachhaltigen Lebensstil, benachteiligte Kinder und gegen Rassismus ein.

Entsprechend freute ich mich darauf, ihn bei einer gemeinsamen Veranstaltung über seinen Werdegang sprechen zu hören. Womit ich allerdings nicht gerechnet hatte: Nach dem Vortrag war ich nicht nur um viele Geschichten aus einem spannenden Lebenswerk reicher, sondern auch um einige Erkenntnisse. Vorhang auf für vier Prinzipien wirkungsvoller Vorträge – frei nach Thomas D.

Wer Spaß an seinem Thema hat, wirkt immer.

1. Authentizität: Gehört wird, wer sich nicht verbiegt

Die Fantastischen Vier entstehen, so wie viele gute Ideen und Erfolgsgeschichten, aus einer persönlichen Leidenschaft heraus. Die vier Bandmitglieder sind zu Beginn der 90er Jahre ganz einfach Hip-Hop-Fans – noch bevor diese Musikrichtung in Deutschland überhaupt ein echtes Thema ist. Nur einige Insider beschäftigen sich damals ernsthaft mit Hip-Hop – und es gibt ihn nur auf Englisch. So versuchen sich auch die Fanta 4 zunächst in der Ursprungssprache des Stils.

Bei einer Session mit amerikanischen Kollegen lernen die jungen Enthusiasten jedoch schnell, was Fremdschämen bedeutet. So besinnen sie sich an Ort und Stelle ganz einfach auf ihre Stärke. Mitten in der Session wechseln sie kurzerhand die Sprache. Daraufhin wechselt auch die Reaktion der Amerikaner von Fremdschämen zu Begeisterung: „Oh, that’s real!“ Die Geburt einer deutschen Musiklegende – auf der Basis von Authentizität.

Den Stil anderer zu kopieren und Trends hinterherzujagen führt in den seltensten Fällen zu nachhaltigem Erfolg. Die eigenen Ausdrucksmöglichkeiten zu nutzen und konsequent auszuspielen ist immer das bessere Rezept.

2. Begeisterung: Am besten wirkt, wer sich nicht um die Wirkung schert

Die ersten Konzerte der Fantastischen Vier sind gelinde gesagt experimentelle Veranstaltungen. „Wir waren ja keine richtige Band“, sagt der Frontmann: Einer rappt, einer scratcht, zwei zappeln. Aber die Vier haben sichtlich Spaß dabei – und das bleibt auch dem Publikum nicht verborgen. So oder so ähnlich haben schon viele Erfolgsgeschichten begonnen: Begeisterung steckt an. Mit Freude bei der Sache zu sein, ist wichtiger, als krampfhaft in eine Schublade passen zu wollen.

Auch unter Experten, die Fachvorträge halten, wird die Publikumsanalyse oft überschätzt und die Redneranalyse unterschätzt. Wichtiger als alle Trends und Kategorien ist, dass sich die Begeisterung des Redners auf das Publikum überträgt. Wer Spaß an seinem Thema hat, wirkt immer.



René Borbonus ist ein gefragter Referent und gilt als einer der besten Rhetoriker deutscher Sprache. Als Vortragsredner, Trainer und Buchautor vermittelt er Theorie und Praxis erfolgreicher Kommunikation. Mehr Infos unter www.rene-borbonus.de

3. Reduktion: Weniger wirkt mehr

Den Entstehungsprozess eines Erfolgs-Albums beschreibt Thomas D mit einer einfachen Formel: „Alles, was nicht hammergeil ist, kommt weg.“ Ein großartiger Merksatz auch für die Entwicklung eines guten Vortrags.

Bei der Vorbereitung ist es leicht, dem „Fluch der vielen Worte“ zu erliegen. Wir beschäftigen uns monate-, vielleicht jahrelang mit einem Thema – und haben dann viel zu sagen. Doch je mehr wir sagen, desto weniger wirkt die einzelne Aussage. Das Prinzip mag kontraintuitiv klingen, ist aber eines der wichtigsten Prinzipien der rhetorischen Wirkung: Mehr sagen heißt nicht, mehr wirken. Weniger ist in der freien Rede fast immer mehr. Glauben Sie es einem, der seine Eloquenz freiwillig in Reime presst und für jede Botschaft nur drei Minuten hat.

Die Geburt
einer deutschen
Musiklegende –
auf der Basis von
Authentizität.

Hier noch einmal die wichtigsten Erkenntnisse zusammengefasst:

- 1. Authentizität** Am besten wirken Vortragende, die ihren eigenen Stil entdeckt haben und sich auch im Ausdruck auf persönliche Stärken berufen.
- 2. Begeisterung** Emotionen übertragen sich dann am besten auf die Zuhörer, wenn sie echt sind – weil der Vortragende Freude an seinem Thema hat.
- 3. Reduktion** Bloß nicht zu viel sagen – je mehr Überflüssiges man weglässt, desto besser können die wirklich starken Inhalte wirken.
- 4. Entwicklung** Die beste Vorbeugung gegen den Verschleiß von Inhalten und Wirkungskraft besteht darin, das Thema stetig neu zu erfinden.

Mit der
Begeisterung lässt
auch die
Spannung nach.

4. Entwicklung: Wirkung hat ein Verfalls- datum

Routine wird bei Bühnenpersönlichkeiten oft als Qualitätsmerkmal betrachtet, doch sie hat auch ihre Tücken. Irgendwann, so Thomas D, kommt der Punkt, wo man keinen Bock mehr auf die eigenen Songs hat. Dann braucht man neue Songs, um sich selbst zu „kicken“, wie der Künstler es beschreibt.

Derselbe Mechanismus gilt auch für Experten, die regelmäßig über ihr Thema sprechen. Wer ein- und denselben Vortrag jahrelang unverändert abspricht, spürt irgendwann die Nebenwirkungen von zu viel Routine. Mit der Begeisterung lässt auch die Spannung nach. Die Sprache setzt Patina an, die Vortragsweise wird nachlässig, die Emotionen verblassen. Das überträgt sich unweigerlich auf die Zuhörer. Deshalb ist es wichtig, Thesen auf Aktualität zu prüfen, Beispiele zu aktualisieren, Metaphern und Geschichten aufzufrischen, Neues einzufügen.

Wirkung hoch vier: Vortrags- Tipps frei nach Thomas D

Ob man mit Hip-Hop etwas anfangen kann oder nicht: Vom Bühnenprofi Thomas D.s können wir als Vortragende eine Menge lernen. Niemand kennt die Do's und Dont's der Wirkung vor Publikum besser als ein Megastar, der jahrzehntelang vor Millionen von Menschen unter höchstem Erwartungsdruck aufgetreten ist. Den hohen Anspruch ans eigene Tun merkt man auch dem Redner Thomas D an.

Viele der Geschichten, die er bei seinem Vortrag erzählt hat, haben mich an die großen Fragen und die großen Schmerzpunkte aller erinnert, die vor Menschen sprechen. An ihnen können sich selbst geübte Redner noch die Zähne ausbeißen. ■

Kommen Sie gut an!
Ihr René Borbonus



**Praktikant.
Bachelorand.
Versuchingenieur im Engineering.**

„Ich bin nach wie vor begeistert von dem dynamischen Aufgabenfeld.“
Dominik P.



» Die APL-Group ist seit über 30 Jahren ein verlässlicher und kompetenter Entwicklungsdienstleister mit einem internationalen Kundenstamm.

Über 1.800 hoch motivierte und qualifizierte Mitarbeiter entwickeln und nutzen modernste Prüfeinrichtungen an mehr als fünf Standorten deutschlandweit.

Dazu zählen über 320 Motoren-, Getriebe-, Antriebsstrang- und Rollenprüfstände. Gepaart mit innovativen Entwicklungstools, Messmethoden sowie Prüfstands- und Messtechnikkomplettlösungen liefern wir unseren Kunden Antriebsentwicklung und -validierung auf höchstem Qualitätsniveau.

Unter Berücksichtigung der gesamten Wertschöpfungskette umfasst das Entwicklungsportfolio der APL-Group neben der Auslegung, Konstruktion und Simulation aktueller Antriebe auch die Entwicklung und Bedienung von Brennverfahren, Abgasnachbehandlungssystemen und Elektrifizierungsstrategien sowie die Optimierung von sämtlichen emissionsrelevanten Einflüssen und Parametern unter Realfahrtbedingungen. Mit Spitzentechnologie und effizienten Prozessen arbeiten wir nachhaltig und erfolgreich für unsere Kunden aus der Automobil-, Nutzfahrzeug- und Betriebsstoffindustrie.



Als Studierender bekommen Sie bei uns mehrere Möglichkeiten, das Berufsleben hautnah kennen zu lernen. Zum Beispiel durch einen Einblick während des Praktikums, die Mitarbeit in einem Team im Rahmen einer Werkstudententätigkeit oder das Schreiben einer Abschlussarbeit (Bachelor-/Masterthesis).

Schon seit vielen Jahren begleitet die APL Studierende während ihres Studiums. Das große Spektrum der Projekte, spannende Aufgabenstellungen und der faire, hilfsbereite Umgang miteinander haben sich bewährt.

Zahlreiche Absolventen erhielten bei uns schon die Chance auf die Übernahme in ein festes Arbeitsverhältnis. Ein sehr großer Teil hat diese Chance genutzt.

Die in den Abschlussarbeiten bearbeiteten Themen können Sie nach Ihrem Studium bei uns weiterführen und vertiefen. So bringen das erworbene Wissen und die gewonnenen Erkenntnisse für beide Seiten großen Nutzen – eine klare Win-win-Situation!

Themengebiete für Abschlussarbeiten

Sie sind an einer Abschlussarbeit in einem der folgenden Themengebiete interessiert? Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme oder Bewerbung.

Im Bereich konventionelle, Hybrid- und E-Antriebe:

- Methodenentwicklung
- Messtechnikentwicklung
- Toolentwicklung (u. a. BigData/KI/Statistik)
- NVH (Noise Vibration Harshness)
- RDE (Real Driving Emission)
- Simulation
- Tribologie
- Lithium-Ionen-Batterien/elektrifizierte Antriebe

Gerne besprechen wir mit Ihnen eine mögliche Zusammenarbeit und stecken gemeinsam den Rahmen der Arbeit ab.

Sie haben eine andere Idee, die zu unseren Geschäftsfeldern im Profil passen könnte? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und wir prüfen unsere internen Möglichkeiten. ■

APL Group

■ AIP ■ IAVF ■ APS ■ IVP ■ MOT



Die APL-Group ist ein unabhängiges Engineeringdienstleistungsunternehmen mit internationalen Kunden aus Automobil- und Mineralölindustrie. Über 1.800 Mitarbeiter nutzen mehr als 320 modernste Prüfstände, Entwicklungstools sowie innovative Messtechniken für die Entwicklung komplexer Antriebe.

**APL - aus Leidenschaft
wird Antrieb!**



APL Automobil-Prüftechnik Landau GmbH
Am Hölzel 11
76829 Landau
www.apl-landau.de
mail@apl-landau.de

APL-Group

APL **AIP**
automotive

APS-tech

IVP

IAVF
ANTRIEBSTECHNIK GmbH

MOT



Kontakt
Ansprechpartner
Kerstin Dietrich

Anschrift
Am Hölzel 11
76829 Landau

Telefon/Fax
Telefon: +49 6341 991-0

E-Mail
kerstin.dietrich@apl-landau.de

Internet
www.apl-landau.de

**Direkter Link zum
Karrierebereich**
www.apl-landau.de/das-unternehmen/freie-stellen/stellenangebote/

**Bevorzugte
Bewerbungsart(en)**
Wir freuen uns über Ihre
vollständige Bewerbung (inkl.
Lebenslauf und Nachweise)
an o. g. Anschrift oder E-Mail-
Adresse.

**Angebote für Studierende
Praktika?** Ja

Abschlussarbeiten? Ja

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Ja

Trainee-Programm? Nein

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Ja

QR zu APL:



FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen

Branche
Automobilbranche, Entwicklungsdienstleister

Bedarf an HochschulabsolventInnen
Kontinuierlich und deutschlandweit

■ Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik, Fahrzeugtechnik, Maschinenbau (Schwerpunkt: Verbrennungsmotoren, Fahrzeugtechnik, Regelungstechnik, Mechatronik) oder vergleichbare Studiengänge

■ Produkte und Dienstleistungen

Antriebs-/Fahrzeugerprobung,
Schmier-/Kraftstoffe,
Virtueller Antrieb,
Mechanikentwicklung,
Funktionsentwicklung/Applikation,
Werkstofftechnologie/Tribologie

■ Anzahl der Standorte

> 5 deutschlandweit (APL Group, 2019),
in Landau/Pfalz, Wolfsburg, Bietigheim-
Bissingen, Karlsruhe, Stuttgart, Schechingen
und Haldenwang

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Über 1.800 (APL Group, 2019)

■ Jahresumsatz

> 290 Mio. Euro (APL Group, 2019)

■ Einsatzmöglichkeiten

Bereiche Antrieb Elektrifizierung, Applikation
Ottomotor, Dieselmotor, Hybrid

■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Projektbezogen zeitweise möglich

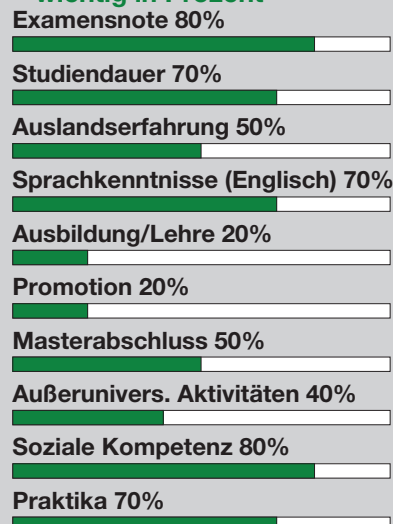
■ Warum bei APL bewerben?

Wir bieten Mitarbeitern ...
... spannende sowie abwechslungsreiche
Aufgaben im Bereich konventioneller
Verbrennungsmotoren und elektrifizierter
Antriebe
... ein inspirierendes Arbeitsumfeld
... motivierte Kollegen
... Teamgeist
... einen sicheren Arbeitsplatz im
unbefristeten Arbeitsverhältnis
... Mitarbeit in unterschiedlichen Projekten
... eine motivierende Führungskultur
... diverse Perspektiven in der beruflichen
Weiterentwicklung

Studenten können sich gerne vor ihrem
Direkteinstieg von unseren Qualitäten als
Arbeitgeber überzeugen. Während eines
Praktikums, einer Werkstudententätigkeit
oder beim Schreiben Ihrer Abschlussarbeit –
wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent



■ Sonstige Angaben

Praktische Erfahrung Prüfstand, SW-Tools,
Messtechnik wünschenswert, aber nicht
zwingend erforderlich.

Haben ein Auge für Farben: druckbare Lichtsensoren

Team des KIT entwickelt druckbare organische Fotodioden, die Wellenlängen unterscheiden und damit Datenübertragung via Licht ermöglichen können.

» Kameras, Lichtschranken und Bewegungsmelder verbindet eines: Sie arbeiten mit Lichtsensoren, die schon jetzt bei vielen Anwendungen nicht mehr wegzudenken sind. Zukünftig könnten diese Sensoren auch bei der Telekommunikation eine wichtige Rolle spielen, indem sie die Datenübertragung mittels Licht ermöglichen. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) am InnovationLab in Heidelberg ist hier ein entscheidender Entwicklungsschritt gelungen: druckbare Lichtsensoren, die Farben sehen können. Die Ergebnisse veröffentlichten sie jetzt in der Zeitschrift *Advanced Materials* (DOI: 10.1002/adma.201908258).

Neue Technologien werden die Nachfrage nach optischen Sensoren für eine Vielzahl von Anwendungen erhöhen, darunter auch die Kommunikation mithilfe von sichtbarem Licht (engl. Visible Light Communication, VLC). VLC nutzt die Innenbeleuchtung in Gebäuden für die optische Kommunikation. Diese Technologie bietet in Bezug auf Sicherheit, Geschwindigkeit und Zugänglichkeit eine Reihe von

Vorteilen im Vergleich zu aktuellen Übertragungsverfahren wie WLAN oder Bluetooth. „Unsere Forschung trägt zu dieser Technologie bei, indem wir die Vorteile einer speziellen Art von Materialien, nämlich organische Halbleiter, und deren Herstellung mit Drucktechniken verbinden“, so Dr. Gerardo Hernandez-Sosa vom Lichttechnischen Institut des KIT, einer der Autoren der Publikation.

Halbleiter sind die Basis von Computern, Smartphones, Solarzellen und von vielen anderen Technologien. Einige der Halbleitermaterialien reagieren auf Licht, indem sich ihre Leitfähigkeit ändert und die Lichtintensität als elektrischer Strom gemessen werden kann. Innerhalb dieser Klasse von Materialien gibt es zudem einige, die wie Druckertinte mit einem Drucker auf ein Trägermaterial aufgebracht werden können. Diese Materialien reagieren auf unterschiedliche Wellenlängen, können also Farben unterscheiden. Dem Team um Hernandez-Sosa ist es nun gelungen, eine Materialzusammensetzung zu finden, die sich für den Einsatz als wellenlängensensibler Lichtdetektor eignet und sich zu-

dem auf flexible Träger aufdrucken lässt. Dabei können Flächen von sehr klein bis sehr groß bedruckt werden. Das Layout lässt sich mithilfe eines Computers einfach gestalten. „Diese Fotosensoren können in großen Stückzahlen in jedem Design auf flexiblen, leichten Materialien hergestellt werden. Daher sind sie besonders für mobile Geräte geeignet“, so Erstautor Noah Strobel.

Der Druck von Halbleiterbauelementen ist eine relativ junge Entwicklung, aber ihr Potenzial für zukünftige Anwendungen ist sehr hoch. Schon jetzt investiert die Industrie in großem Umfang in die Herstellung von gedruckten OLED-Displays für Fernseher und Smartphones. Auch gedruckte flexible Solarzellen oder Drucksensoren sind bereits im Handel. Die Herstellung von gedruckten Lichtdetektoren hat gleichfalls bereits das industrielle Niveau erreicht. Daher sind die Chancen hoch, dass diese Elemente in Zukunft in vielen Anwendungen eingesetzt werden, insbesondere angesichts der steigenden Nachfrage nach Sensoren im Internet der Dinge, in Smart Cities und in der Industrie 4.0. ■

Organische Lichtsensoren mit farbselektiver Detektion, die durch Tintenstrahldruck mit halbleitenden Tinten hergestellt werden.

Foto: Noah Strobel, KIT

Master ja oder nein?

Was ihr bei eurer Entscheidung beachten müsst

» Nach dem Bachelor direkt ins Berufsleben durchstarten oder doch noch einen Master machen? Welche Vorteile bringt was? Diese Fragen stellen sich viele Studierende kurz vor dem Abschluss. Die Antwort hängt von verschiedenen Faktoren ab, die jeder individuell für sich gut abwägen muss. Miriam Bischoff von der Zentralen Studienberatung der Hochschule Aalen hat ein paar Tipps für euch, was ihr bei eurer Entscheidung berücksichtigen solltet.

Vertiefen und spezialisieren

Im Masterstudium könnt ihr abhängig von euren Interessen Themen des Bachelorstudiums vertiefen, weitere Schwerpunkte setzen oder auch ganz neue Aufgabengebiete erschließen. Ihr spezialisiert euch also entweder oder habt die Möglichkeit, Fächer nochmal neu zu kombinieren. Auch einen neuen Studienstandort oder sogar einen anderen Hochschultyp kann man im Master ausprobieren.

Inhaltlich setzen viele Master vor allem auf praktische Teamprojekte, um auf den späteren Berufseinstieg vorzubereiten. Auch das Mitwirken an Forschungsprojekten ist im Master häufig möglich, im Forschungsmaster, der als gute Vorbereitung für eine spätere Promotion dient, sogar fester Bestandteil.

Zeitlich lässt sich ein Master in der Regel gut an den Bachelor andocken. Wer seine Masterarbeit in Zusammenarbeit mit einem Unternehmen schreibt, dem bleiben gerade einmal zwei bis drei Semester mit Vorlesungen und Projekten an der Hochschule. Auch ein Auslandsaufenthalt für ein Studiensemester oder Praktikum lässt sich gut integrieren.

Die meisten Studierenden machen einen Master aber vor allem aufgrund des höheren akademischen Grades, den man dadurch erwirbt und der ein breiteres Feld an Möglichkeiten eröffnet, auch wenn der Bachelorabschluss bereits ein gutes Sprungbrett in viele berufliche Tätigkeiten darstellt.

Direkter Berufseinstieg und weiterbildende Master

Wer das Lernen erst einmal hinter sich lassen, Berufserfahrung sammeln und Geld verdienen möchte, wählt nach dem Bachelor den direkten Berufseinstieg. Einen großen finanziellen Vorsprung gegenüber Masterabsolventen bringt dieser Weg allerdings eher selten. Wer sich zunächst gegen einen Master entscheidet, hat jedoch auch zu einem späteren Zeitpunkt noch die Möglichkeit, einen weiterbildenden Master zu machen und berufsbegleitend zu studieren. Zwar bedeutet dies für eine gewisse



Zeit eine höhere Arbeitsbelastung, von der zeitlichen Dauer her studieren Masteranden in berufsbegleitenden Mastern jedoch im Durchschnitt nur ein bis zwei Semester länger.

Voraussetzung für einen Weiterbildungsmaster ist in der Regel Berufserfahrung. Wer gleich parallel mit Berufsleben und berufsbegleitendem Master starten möchte, kann ein sogenanntes Kontaktstudium oder Zertifikatskurse belegen, d. h. er ist noch nicht offiziell im Master eingeschrieben, kann aber schon Leistungen an der Hochschule ablegen. Die Immatrikulation kann dann erfolgen, wenn die vorausgesetzte Berufserfahrung vorliegt.

Weiterbildende Master erheben in der Regel relativ hohe Gebühren, weil die Vorlesungen außerhalb der regulären Vorlesungszeit stattfinden. Sinnvoll ist es deshalb, offen mit dem Vorgesetzten und Arbeitgeber zu sprechen, wie der Weg zum Master organisatorisch, aber auch finanziell realisiert werden kann. Viele Unternehmen haben diese Optionen bereits in ihren Weiterbildungsprogrammen vorgesehen.

Wahl des Hochschulstandorts

Neben der persönlichen Situation und der eigenen Mobilität stellt sich bei der Entscheidung für einen Master-Studierenden auch die Frage, welchen Ruf die Hochschule und der Fachbereich bei künftigen Arbeitgebern genießt. Auch Kooperationen der Hochschule mit örtlichen Firmen sind für viele ein entscheidender Faktor bei der Studienwahl.

Auf persönlicher Ebene kommt es oft darauf an, welche Netzwerke aktuell am bisherigen oder an neuen Standorten bestehen. Ganz essentiell ist ein Master aber vor allem auch eine Frage der Finanzierung. Da zum Beispiel Stipendien häufig einen langen Vorlauf bezüglich ihrer Bewerbungsprozesse haben, lohnt es sich, noch im Bachelor auf die Suche nach Fördermöglichkeiten zu gehen. Für alle, die einen konsekutiven Master studieren, kommt auch BAföG in Frage.

Welcher Master passt zu mir?

Bei der Suche nach dem passenden Master lohnt sich ein Blick in die Zukunft. Wo sehe ich mich in fünf oder zehn Jahren? Und zwar beruflich genauso wie privat. In welcher Branche möchte ich arbeiten, welche Position strebe ich an, welche Tätigkeiten sagen mir zu? Daraus kann ich ableiten, welche Qualifikationen und welches Wissen ich dafür benötige, d. h. welche Inhalte ein Master mir bieten sollte. Aber auch die Fragen, wo und gegebenenfalls mit wem ich später zusammenleben möchte und wie sich Familie und Beruf vereinen lassen, spielen eine Rolle.

Hilfreich ist es, nach den eigenen Werten zu forschen. Wie wichtig sind mir zum Beispiel Selbstständigkeit, Verantwortung, Herausforderungen oder Entwicklungsmöglichkeiten? Dazu kann man beispielsweise Tests im Internet machen oder Stellenanzeigen analysieren: Welche Anzeigen sprechen mich an und warum? Welche Qualifikationen werden genannt, die ich gerne noch erwerben würde? Auch in sozialen Netzwerken kann man sich Anregungen holen: Wer arbeitet mit meinem Abschluss in welchem Bereich?

Zugangsvoraussetzungen

Wenn ich weiß, welcher Master zu mir passen würde, stellt sich im nächsten Schritt die Frage nach den Zugangsvoraussetzungen. Welcher Notendurchschnitt ist gefordert? Gibt es Bonusmöglichkeiten? Welche Art des Bachelorabschlusses wird akzeptiert, aus welchem Fachbereich oder Studienfeld? Gibt es sprachliche Voraussetzungen oder sonstige Bedingungen wie Praktika, Berufserfahrung, zusätzliche fachliche Kompetenzen oder Ähnliches?

Bei der Suche nach dem richtigen Master helfen die Studienberatungsstellen der einzelnen Hochschulen. Als Datenbank empfehlen wir den Hochschulkompass:

www.hochschulkompass.de

Dieser Karrieretipp wurde bereitgestellt von der Hochschule Aalen

www.hs-aalen.de



Ein neues Logo für SMP

Eine Gruppe. Ein Name. Ein neues Logo für alle.

Ab dem 01. April 2020 wird SMP global mit dem neuen, einheitlichen Logo der Motherson Group auftreten.



» Das ist die Vision der **Samvardhana Motherson Peguform (SMP)**. Mehr als 14.000 Mitarbeiter weltweit stellen sich täglich den wachsenden Herausforderungen hinsichtlich Qualität, Sicherheit, Ästhetik und Kosteneffizienz.

Als führendes Unternehmen im Bereich Kunststofftechnologien und internationaler Systempartner der Automobilindustrie liefert SMP Cockpits, Türverkleidungen, Stoßfängermodule und innovative Fahrzeugteile aus Kunststoff an Automobilhersteller weltweit. Höchste Qualität und Prozesssicherheit werden durch firmenübergreifendes vernetztes Arbeiten aller Experten, Fachbereiche und Standorte ermöglicht.



Seit 2011 ist das 1959 gegründete Unternehmen Teil der Samvardhana Motherson Group, die mit über 135.000 Mitarbeitern zu den 21 weltweit größten Automobilzulieferern zählt. Mehr zur Samvardhana Motherson Group unter www.motherson.com

Wollen Sie mit uns die Zukunft der Automobilindustrie verändern?

Sind Sie Student/in oder Absolvent/in der Fachrichtung Maschinenbau, Betriebswirtschaft oder Wirtschaftsingenieurwesen? Dann bieten wir Ihnen herausfordernde Aufgaben mit hoher Eigenverantwortung in einem weltweiten Team als:

Praktikant/in

Nach einer umfassenden Einarbeitung arbeiten Sie in abwechslungsreichen Projekten.

Werkstudent/in

Sie unterstützen die Fachabteilungen im Tagesgeschäft und arbeiten in ausgewählten Projekten.

Bachelorand/in oder Masterand/in

An den Standorten Bötzingen oder Neustadt an der Donau bieten wir Ihnen die Möglichkeit, in unterschiedlichen Engineering-Bereichen Ihre Abschlussarbeit zu erstellen.

Absolvent/in

Setzen Sie ihr theoretisches Wissen in der Praxis ein und arbeiten Sie mit uns an herausfordernden Aufgaben. Wir bieten Ihnen flexible Arbeitszeiten, attraktive Sozialleistungen und gute Weiterbildungsmöglichkeiten.

Trainee

Neben den Schulungen übernehmen Sie als Trainee bereits vom ersten Tag an Verantwortung und sammeln wertvolle Arbeitserfahrung in unterschiedlichen Abteilungen.

Interessiert?

Bringen Sie zudem ein hohes Maß an Teamfähigkeit, ausgeprägte interkulturelle Kompetenz, Englischkenntnisse in Wort und Schrift sowie Reisebereitschaft mit? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung! www.smp-automotive.com

Wünschen Sie direkten Kontakt?

Wenden Sie sich bitte an:

Frau Juliane Kube:

SMP Deutschland GmbH

Schloßmattenstraße 18, 79268 Bötzingen

Telefon +49 (0) 7663 61 - 3152

Fax +49 (0) 7663 61 - 2155

juliane.kube@smp-automotive.com



**“Proud
to be part
of a
bigger
plan.”**

Die **Motherson Group** ist einer der weltweit am schnellsten wachsenden Anbieter vollständiger Systemlösungen für die Automobilindustrie. Die **Samvardhana Motherson Peguform (SMP)** ist der Spezialist für Kunststofftechnologien im Konzern. Mit Standorten in Europa, Nordamerika, Südamerika und Asien unterstützen wir die großen Automobilhersteller in aller Welt. Angesichts unseres schnellen Wachstums suchen wir ständig nach talentierten, neuen Mitarbeitern für unser Team.

Bewerben Sie sich jetzt unter: **www.smp-automotive.com**



Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.smp-automotive.com/de/karriere/arbeiten-bei-smp

Anschrift

Schlossmattenstraße 18
79268 Bötzingen

Telefon/Fax

Telefon: +49 7663 61-0

E-Mail

Siehe jeweilige Stellenausschreibung

Internet

www.smp-automotive.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.smp-automotive.com/de/karriere/arbeiten-bei-smp

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online über unser Karriereportal oder direkt per E-Mail beim jeweiligen Ansprechpartner gemäß Stellenausschreibung

Angebote für Studierende

Praktika? Ja, Einsatzmöglichkeiten für ca. 50 Praktikanten je Jahr

Abschlussarbeiten? Ja, Bachelor und Master

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Ja,

- Bachelor of Arts (B. A.) (w/m/d) Betriebswirtschaftslehre (Fachrichtung: Industrie)
- Bachelor of Engineering (B.Eng.) (w/m/d) Maschinenbau (Fachrichtungen: Kunststofftechnik sowie Konstruktion und Entwicklung)
- Bachelor of Engineering (B.Eng.) (w/m/d) Wirtschaftsingenieurwesen (Fachrichtung: Produkt- und Prozessmanagement)
- Bachelor of Science (B. Sc.) (w/m/d) Chemieingenieurwesen (Fachrichtung: Farbe und Lacke)

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu SMP:



Allgemeine Informationen

Branche

Automobilzulieferindustrie

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

- Maschinenbau (insbesondere die Fachrichtungen Kunststofftechnik, sowie Konstruktion und Entwicklung),
- Wirtschaftsingenieurwesen
- Betriebswirtschaftslehre

Produkte und Dienstleistungen

Systemlieferant der Automobilindustrie, Spezialist unter anderem für Cockpits, Türverkleidungen, Stoßfängermodule und innovative Fahrzeugteile aus Kunststoff

Anzahl der Standorte

250 Facilities weltweit
auf 5 Kontinenten in 41 Ländern

Anzahl der MitarbeiterInnen

Mehr als 135.000 Mitarbeiter innerhalb der Samvardhana Motherson Group und mehr als 14.000 Mitarbeiter innerhalb der SMP weltweit

Jahresumsatz

In 2018/19: 3,7 Mrd. Euro

Einsatzmöglichkeiten

Produktentwicklung, Projektmanagement, Vertrieb, Einkauf, Manufacturing Engineering, Vorentwicklung, Supply-Chain-Management, Technische Planung, Qualität und allgemeine Verwaltung

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Traineeprogramme im Projektmanagement sowie Entwicklung und Produktion (Operations), Bachelor und Masterstudiengänge

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Möglich, Einsatz in einer Ländergesellschaft der Unternehmung

Einstiegsgehalt für Absolventen

Ca. 42.000 - 50.000 € p. a

Warum bei SMP bewerben?

„Der Schlüssel zum Erfolg von SMP sind unsere Mitarbeiter.“

In Zeiten konstanter Veränderungen werden Sie fortlaufend vor neue Herausforderungen gestellt. Es kann in Ihren Händen liegen, neue Wege zu finden, neue Techniken zu entwickeln und diese letztendlich in innovative Lösungen und Produkte umzusetzen.

Wir bei der SMP bieten Ihnen interessante und herausfordernde Aufgaben mit hoher Eigenverantwortung, flexiblen Arbeitszeiten, attraktiven Sozialleistungen, betriebliche Altersvorsorge und gute Weiterbildungsmaßnahmen in einem global wachsenden Unternehmen.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%



Studiendauer 70%



Auslandserfahrung 90%



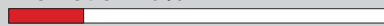
Sprachkenntnisse (Englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 50%



Promotion 20%



Masterabschluss 70%



Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 60%



Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, interkulturelle Kompetenz

**Eine Gruppe.
Ein Name.
Ein neues Logo
für SMP.**

» Spätestens im Vorstellungsgespräch kommen sie, diese Fragen über die eigene Zukunftsplanung.

Fragen wie: „Wo sehen Sie sich in den nächsten Jahren (oh ja, diese Frage wird immer noch gerne gestellt)?“ „Wie sieht Ihre optimale Karriereplanung bei uns aus?“

Wir wissen alle, dass sie kommen - und doch sind die Wenigsten dann vorbereitet? Woran liegt das? Meistens bekomme ich darauf Antworten wie: „Ich weiß noch gar nicht, was ich wirklich machen will.“ „Ich hab mich einfach mal auf die Stelle beworben. Will erst einmal anfangen.“ „Gibt so vieles, was ich mir vorstellen kann.“

Ich denke, es ist ein Mix aus allem:

- unendlich viele Möglichkeiten
- wenig Erfahrung, was mir liegt und was nicht
- eigene Unsicherheiten
- sich nicht die Zeit und den Raum genommen

Dabei kann genau das die magische Zutat für den nächsten Schritt sein! Stellen wir uns doch jetzt mal vor, dein Studium nähert sich dem Ende. Dann freue ich mich, wenn wir gemeinsam jetzt eine kleine Reise machen. Eine Reise in deine Zukunft. Stell dir vor, ich gebe dir eine kleine magische Kugel. Und wenn du in die Kugel schaut, dann siehst du meist erst mal nur: ... Nebel. Alles etwas verschwommen, unklar.

Spieglein, Spieglein an der Wand Nimm Deine Zukunft in die Hand

Denn diese magische Kugel, zeigt dir, was du wirklich willst. Heute, hier, jetzt. Ohne Risiko. Ohne Erwartungen. Soll ich dir die Reaktion der Meisten auf diese Übung verraten? Angst und Unsicherheit. Denn die Frage, die wirklich dahinter steht, ist: Was möchtest du wirklich machen? Ohne, dass Erwartungen der Gesellschaft, der Eltern oder sonstiger Menschen eine Rolle spielen.

Doch gerade heute, mit all den unglaublichen Möglichkeiten, ist das genau der Dreh- und Angelpunkt, um die nächsten Schritte wirklich aktiv selbst zu gestalten. Der Schlüssel, um wirklich die nächsten Schritte so für dich zu gestalten, damit du lebst und nicht gelebt wirst, liegt darin, dass du dir dafür ZEIT nimmst. Und genau das ist oft Mangelware. Wir lernen meist nicht in der Schule oder im Studium, uns mal wirklich mit uns selbst auseinanderzusetzen.

Deshalb möchte ich dich hier inspirieren, einladen, vielleicht auch überzeugen: Mach es!!!! Es wird die wertvollste Zeit sein, die du dir schenkst!

Um deine Antworten für dich zu finden, möchte ich dir ein paar Fragen an die Hand geben:

- I. Was hat dir schon immer Spaß gemacht?
- II. Was fällt dir besonders leicht?
- III. Wann fragen andere dich um Rat oder kommen zu dir?

Diese 3 Fragen wirken immer so unscheinbar. Nimm dir richtig Zeit dafür! Schau auf dein Leben, das Jetzt, genau so wie auch auf deine Kindheit und Jugend. Denn manchmal lassen wir genau das auf der Strecke, was uns liegt, und befinden uns dann irgendwann in Jobs, die uns krank machen....

Tauch ein, in deine Stärken, deine Einzigartigkeit - denn dann geht es im Vorstellungsgespräch für dich auch darum: Kann ich mich hier wirklich einbringen, mich weiterentwickeln und so auch jedes Unternehmen weiterbringen?

Ich wünsche dir ganz viel Spaß dabei, dich selbst zu entdecken! ■

Silvia Artmann

ist seit über 15 Jahren selbstständige Trainerin und Coach. Als Expertin für selbst-bewusste Kommunikation unterstützt sie Menschen und Teams darin, die Stärke in der Vielfalt zu finden und umzusetzen. In ihren Trainings liegt der Fokus darauf, die eigenen Potentiale wieder zu entdecken und so in Unternehmen zu einer Kommunikation von Mensch zu Mensch zurück zu finden. Als Mutter von 3 Kindern zeigt sie auf einfache Weise, wie Herausforderungen für Kinder und Eltern sichtbar und lösbar zu machen sind. www.silviaartmann.com



Forschungsprojekt G-Lab

» Das Forschungsprojekt G-Lab (Gründer-Labor) an der Hochschule Karlsruhe beschäftigt sich mit der Etablierung einer Gründungskultur in Studium und Lehre des HsKA. Als Teil des Forschungsprojektes werden Konzepte entwickelt, durch welche die Gründungslust der Studierenden geweckt wird. Getreu dem Motto „Näher dran“ der Hochschule wird der Fokus auf den Praxisbezug gelegt. So bietet sich den Studierenden als Teil der Lehre die Möglichkeit, sich mit realen Problemstellungen mittelständischer Unternehmen auseinanderzusetzen. Dabei werden Studierende in eine Start-up-Situation

versetzt und können die Entwicklung von der Problemstellung bis hin zu einem neuen, innovativen Geschäftsmodell oder einer konkreten Lösung selbst erfahren. Überdies spielt der Austausch mit anderen, auch transnationalen Hochschulen und Gründungseinrichtungen eine wichtige Rolle.

Durch die Förderung des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg schafft das G-Lab interdisziplinär, über alle Fakultäten der Hochschule hinweg, einen nachhaltigen Ansatz, die Gründungskultur der Hochschule zu stärken.



Weitere Informationen

Ansprechpartner:
gruenderlabor@hs-karlsruhe.de |
www.g-lab.one

• • • CAMPUS NEWS • • • CAMPUS NEWS • • • CAMPUS NEWS • • • CAMPUS NEWS • • • CAMPUS NEWS • • •

„Wer sich bewegt, bewegt Europa.“

Stipendien für Auslandspraktika in Europa

» Der Slogan von Erasmus+ macht deutlich, dass Auslandspraktika nicht nur in der heutigen Arbeitswelt von großer Bedeutung sind, sondern auch darüber hinaus vielfältige Chancen eröffnen.

KOOR/BEST ist ein landesweites Konsortium aus 42 Hochschulen mit Sitz an der Hochschule Karlsruhe – Technik und Wirtschaft. Unser Ziel ist es, eine möglichst hohe Anzahl an Studierenden und Graduierten in Baden-Württemberg bei ihrer Arbeitserfahrung im europäischen Ausland zu unterstützen. Dadurch verhilft KOOR/BEST den Studierenden und Hochschulabsolventen zu essentiellen Kenntnissen und Schlüsselkompetenzen, die der europäische und internationale Arbeitsmarkt in einer globalisierten Welt fordert.

Wer kann gefördert werden?

Studierende und Graduierte, die an einer der am Konsortium teilnehmenden Hochschulen in Baden-Württemberg studieren oder ihr Studium in Kürze abschließen werden. Bewerbende mit außereuropäischer Staatsbürgerschaft müssen für ihre gesamte Studiendauer an einer Hoch-

schule immatrikuliert sein. Eine Förderung ist auch dann möglich, wenn schon einmal eine Erasmus-Förderung für einen Studienaufenthalt in Anspruch genommen wurde (eine Gesamtförderdauer von 360 Tagen pro Studienzyklus – zum Beispiel Bachelor – darf dabei nicht überschritten werden).

Förderfähige Zielländer: alle Länder der EU, Länder des EWR (Island, Liechtenstein, Norwegen), Türkei, Nordmazedonien und Serbien

Förderhöhe: abhängig vom Zielland des Praktikums (mindestens EUR 435,-/Monat)

Förderdauer: mindestens 60 – 360 Tage

Sonderförderung: Studierende mit Kind und Studierende mit Behinderung erhalten auf Antrag einen Zuschuss

Ausführliche Informationen erhalten Sie unter:

www.hs-karlsruhe.de/erasmus-praktika

Kontakt

Hochschule Karlsruhe – Technik und Wirtschaft
KOOR/BEST

Moltkestraße 30, 76133 Karlsruhe

Telefonnummer: 0721/925-2521

E-Mail: koor-praxis-bw@hs-karlsruhe.de





Hochschule Karlsruhe
Technik und Wirtschaft
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

CareerContacts20

» Die CareerContacts20 wird im Oktober wieder in der Schwarzwaldhalle im Kongresszentrum stattfinden. Für die Studierenden, die lieber am Nachmittag kommen möchten, haben wir die Öffnungszeit bis 16:30 Uhr verlängert.

Vieles von den Dingen aus 2019 haben wir für Sie übernommen:

- ✓ Ein kostenfreies Mittagessen und Kaffee
- ✓ Ein Shuttlebus von der Hochschule ins Kongresszentrum
- ✓ Über 100 interessante Aussteller

Und wir planen auch neue Angebote für Sie, die wir aber noch nicht verraten wollen.

Auch in 2020 freuen wir uns in der Schwarzwaldhalle am **28.10.20** ab **09:30 Uhr** auf Ihren Besuch!



Weitere Informationen

finden Sie unter www.hs-karlsruhe.de/careercontacts



• • • CAMPUS NEWS • • • CAMPUS NEWS • • • CAMPUS NEWS • • • CAMPUS NEWS • • • CAMPUS NEWS • • •



Jobwall der Hochschule Karlsruhe

» Suchen Sie einen Praktikumsplatz? Oder möchten Sie sich neben dem Studium Geld verdienen und suchen dafür einen lukrativen Nebenjob? Wir haben die Lösung – die Jobwall der Hochschule.

Schauen Sie unter www.hs-karlsruhe.de/jobwall und finden Sie hier nicht nur Praxissemester und Werkstudententätigkeiten, sondern auch Stellenangebote für nach Beendigung des Studiums oder eine Abschlussarbeit.

CAMPUS NEWS • • • CAMPUS NEWS • • • CAMPUS NEWS • • • CAMPUS NEWS • • • CAMPUS NEWS • • • CAMPUS NEWS • • •

Deutschlandstipendium

» Bis zum 31. Juli 2020 haben die Studierenden der Hochschule Karlsruhe – Technik und Wirtschaft wieder die Möglichkeit, sich für das Deutschlandstipendium zu bewerben. Das Deutschlandstipendium fördert Studierende für ein Jahr mit 300 Euro im Monat – Wiederbewerbung möglich! Das Besondere daran: Die eine Hälfte des Stipendiums zahlen private Förderer, darunter viele namhafte Unternehmen aus der Region, die andere Hälfte kommt vom Bund. Neben der finanziellen Unterstützung erhalten die Stipendiatinnen

und Stipendiaten durch ihren Förderer auch wertvolle Kontakte zur Wirtschaft und Zugang zum hochschuleigenen Stipendiat-Innen-Netzwerk. Bewerben können sich alle Studierenden der Hochschule Karlsruhe, die bei Förderungsbeginn (01.09.2020) an der Hochschule immatrikuliert sind und innerhalb der Regelstudienzeit studieren. Ausgenommen sind Studierende, die eine anderweitige finanzielle Förderung erhalten (BAföG und Mobilitätzuschüsse wie Erasmus+ und PROMOS können parallel bezogen werden). Wer zum Wintersemester



2020/21 oder zum Sommersemester 2021 sein Studium an der Hochschule Karlsruhe aufnehmen möchte, kann sich ebenfalls jetzt schon bewerben. ■

Alle wichtigen Informationen und den Link zur Online-Bewerbung (*Bewerbungsstart am 01.05.2020*) finden Sie unter

www.hs-karlsruhe.de/d-stip



Gemeinsam für mehr Nachhaltigkeit –

Nadine Bruder, Ingenieurin bei ebm-papst

Foto: ebm-papst

Umweltschutz und Nachhaltigkeit sind große Begriffe und für neue Innovationen braucht man kluge Köpfe – Nadine kümmert sich um die umweltgerechte Produktgestaltung und auch um den Produktentstehungsprozess bei dem Ventilatorenhersteller ebm-papst.

Du arbeitest bei ebm-papst im Bereich Forschung und Entwicklung. Was genau heißt das?

Der Bereich Forschung und Entwicklung bietet eine Vielzahl an Aufgabenbereichen. Ich selbst bin im Bereich Prozesse und Effizienz tätig. Das bedeutet, ich arbeite gemeinsam mit meinen Kolleginnen und Kollegen daran, die Prozesse während der Produktentstehung zu verbessern und standortübergreifend zu harmonisieren.

Wie kam es dazu, dass du deine Bachelorarbeit bei ebm-papst geschrieben hast, und was war dein Thema?

Ich habe direkt nach dem Abitur ein duales Maschinenbaustudium bei ebm-papst begonnen und kam so am Ende meines Studiums zu meinem Bachelorarbeitsthema „Neuausrichtung der umweltgerechten Produktgestaltung im Produktentstehungsprozess von ebm-papst“.

Im Zuge meiner Arbeit habe ich bestehende Hilfsmittel zur Unterstützung der umweltgerechten Produktgestaltung standortübergreifend analysiert und eine Checkliste erarbeitet. Diese geht aus den bestehenden Hilfsmitteln hervor und wird projektbegleitend in die Phasen der Produktentstehung eingebunden. In Bezug auf die jeweilige Phase beinhaltet die Checkliste Fragen zu Themen wie Umweltauflagen, Materialeffizienz und Ressourcenschonung.

Was bedeuten Umweltschutz und Nachhaltigkeit bei ebm-papst?

Die Begriffe Umweltschutz und Nachhaltigkeit sind sehr umfassend. Da sich ebm-papst meiner Meinung nach aktiv in vielen Bereichen des Umweltschutzes und der Nachhaltigkeit einbringt, kann ich hier nur ein paar Beispiele für das Engagement von ebm-papst nennen. So arbeiten die Entwickler beispielsweise daran, die Effizienz der Produkte bei einer möglichst hohen Lebensdauer fortlaufend zu verbessern und Verpackungen, Werkstoffe und Prozesse stetig zu optimieren. Dazu stellt das Unternehmen seinen Mitarbeitern Hilfsmittel zur Verfügung, wie zum Beispiel die Checkliste zur Unterstützung der umweltgerechten Produktgestaltung. Zudem fördert ebm-papst zahlreiche regionale Projekte und Vereine, betreibt Werksbusse, arbeitet mit Hochschulen zusammen und bringt sich in Arbeitskreisen zu Themen der Nachhaltigkeit ein.

Warum sollten sich Absolventen für ebm-papst als Arbeitgeber entscheiden?

Die wichtigste Grundlage für den Erfolg eines Unternehmens sind seine Mitarbeiter. Aus diesem Grund legt ebm-papst den Fokus im Bereich Nachhaltigkeit nicht nur auf die Produkte und Prozesse, sondern auch auf den Mitarbeiter. So stellt das Unternehmen seinen Mitarbeitern beispielsweise individuelle Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten, verschiedene flexible Arbeitsmodelle, ergonomisch gestaltete Arbeitsplätze und eine Vielzahl an Betriebssportarten zur Verfügung. Im Zuge dessen wurden z. B. Naturpfade am Standort Mulfingen angelegt, welche in den Pausen zur Bewegung und Entspannung genutzt werden können. Alles in allem würde ich sagen, engagiert sich das Unternehmen ebm-papst sehr für die Zufriedenheit seiner Mitarbeiter und die Nachhaltigkeit im Unternehmen. Das ist für mich ein Grund bei ebm-papst zu arbeiten. ■

Entdecke den Zukunfts-Fan in dir.

Kreativität, Begeisterung und nachhaltiges Handeln haben uns zum international führenden Technologieunternehmen für Luft- und Antriebstechnik gemacht. Entdecke die besten Bedingungen für Berufsorientierung und Karrierestart bei einem der innovativsten Arbeitgeber Süddeutschlands unter ebmpapst.com/karriere

ebmpapst



FIRMENPROFIL

Kontakt

Ansprechpartner

Alle Ansprechpartner mit Telefonnummer finden Sie auf unserer Karriereseite.

Anschrift

ebm-papst Mulfingen GmbH & Co. KG
Bachmühle 2
74673 Mulfingen

ebm-papst St. Georgen GmbH & Co. KG

Hermann-Papst-Straße 1
78112 St. Georgen

ebm-papst Landshut GmbH
Hofmark-Aich-Straße 25
84030 Landshut

Telefon/Fax

Telefon: +49 7938 81-0

E-Mail

info1@de.ebmpapst.com

Internet

www.ebmpapst.com/de/

Direkter Link zum Karrierereich

karriere.de.ebmpapst.com/de/

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online.

Angebote für Studierende Praktika? Ja

Abschlussarbeiten? Ja

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Ja

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu ebm-papst:



Allgemeine Informationen

Branche

Maschinen- und Anlagenbau

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Aktuelle Angebote finden Sie unter:
<https://karriere.de.ebmpapst.com/de/>

Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik, Maschinenbau, Antriebs-technik, Regelungstechnik, Verfahrenstechnik, Konstruktion, Produktions- und Fertigungs-technik, Mechatronik, Wirtschaftsingenieurwesen, Informatik, Logistik

Produkte und Dienstleistungen

Die ebm-papst Gruppe ist der weltweit führende Hersteller von Ventilatoren und Motoren. Seit Gründung setzt das Technologieunternehmen kontinuierlich weltweite Marktstandards: von der digitalen Vernetzung elektronisch geregelter EC-Ventilatoren über die aerodynamische Verbesserung der Ventilatorflügel, bis hin zur ressourcenschonenden Materialauswahl. Ventilatoren und Motoren des Weltmarktführers sind in vielen Branchen zu finden, wie zum Beispiel in den Bereichen Lüftungs-, Klima- und Kältetechnik, Haushaltsgeräte, Heiztechnik, Automotive und Antriebstechnik.

Anzahl der Standorte

Produktionsstandorte 27;
Vertriebsstandorte 49 weltweit

Anzahl der MitarbeiterInnen

15.058

Jahresumsatz

Gruppenumsatz (konsolidiert) 2018/19
2.183 Mio. €

Einsatzmöglichkeiten

U. a. Forschung & Entwicklung, Konstruktion, Verfahrenstechnik, Informationstechnik, Wirtschaftsinformatik, Qualitätsmanagement, Technischer Vertrieb, Technischer Einkauf, Logistik & Produktion

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Traineeprogramm im Vertrieb

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Unser Ziel ist es, unseren Mitarbeitern internationale Berufserfahrung zu ermöglichen. Voraussetzung hierfür sind erstklassige Leistungen an Ihrem bisherigen Arbeitsplatz und entsprechende Einsatzmöglichkeiten im Ausland.

Warum bei ebm-papst bewerben?

Freuen Sie sich auf herausfordernde Aufgaben in einem international führenden Technologieunternehmen. Es erwarten Sie ein kollegiales Umfeld, modernste technische Ausstattung sowie eine attraktive Vergütung. Wenn Sie den besonderen fachlichen Anreiz suchen und Ihr Wissen zielgerichtet anwenden wollen, aber auch Familie und Freizeit nicht zu kurz kommen sollen, sind Sie bei uns richtig.

Flexibilität ist für ebm-papst ein zentraler Bestandteil der Unternehmenskultur. Wir legen Wert auf ein offenes Klima, das flexibel genug ist, die beruflichen und persönlichen Interessen unserer Mitarbeiter zu berücksichtigen.

Umweltschutz und Nachhaltigkeit sind in unseren Unternehmenswerten fest verankert. Dafür stehen zunächst unsere Entrechtete-Produkte, aber auch unsere energieeffizienten Prozesse und Produktionen, die dieser Philosophie folgen. Mit den Energiescouts hat ebm-papst ein Projekt ins Leben gerufen, das ganz konkret im Alltag dazu beiträgt, Energiekosten im Unternehmen zu senken. 2013 wurden wir für unser Engagement mit dem Deutschen Nachhaltigkeitspreis ausgezeichnet, 2008 bereits mit dem Umweltpreis des Landes Baden-Württemberg.

BEWERBERPROFIL

Hinweis:

Beim Auswahlverfahren heißt es, ehrlich zu sein und sich zu präsentieren, wie man ist. Bleiben Sie sich selbst treu und verstellen Sie sich nicht. Wir suchen Menschen, die zu ebm-papst passen, und freuen uns über Vielfalt. Es gibt kein Richtig oder Falsch.

Networking und Spaß beim European Marketing Camp



» Im vergangenen Oktober trafen sich rund 100 Mitglieder der Studenteninitiative MTP – Marketing zwischen Theorie und Praxis e.V. zum zweiten European Marketing Camp (EMC). Austragungsort war diesmal Lissabon. Das erste EMC fand 2016 in Barcelona statt.

Unter dem Motto „Discover new ways“ wurden den Teilnehmern in lockerer Atmosphäre zahlreiche spannende Vorträge, exklusive Workshops und eine Podiumsdiskussion zu neuesten Marketingtrends geboten. Die breite Themenpalette reichte von Business Transformation über Künstliche Intelligenz bis hin zu Soft Skills für akademisch ausgebildete Bewerber. Zu den beteiligten Unternehmen gehörten sowohl internationale Marktführer wie Google, Philip Morris oder die Werbeagentur BBDO, aber auch kleine innovative Firmen wie das von einem MTP-Alumnus gegründete Münchener Start-up brezzl. Da auch Mitglieder portugiesischer Marketingvereine dabei waren, fand die gesamte Fachveranstaltung auf Englisch statt, was auch den internationalen Anspruch verdeutlichte.

Abgerundet wurde der fachliche Teil durch zwei höchst interessante Citytours sowie individuelle Ausflüge kleinerer Gruppen, in denen die Sehenswürdig-

keiten der portugiesischen Hauptstadt, ihre Kultur und natürlich auch ihre kulinarischen Köstlichkeiten ausführlich bestaunt werden konnten. Ein Höhepunkt war der Besuch der modernen Hochschule Nova School of Business & Economics außerhalb Lissabons, der einen vom dortigen Studentenleben direkt am Mittelmeer schwärmen ließ.

Ein kleines MTP-Team hat die gesamte Veranstaltung in Zusammenarbeit mit Studentenorganisationen vor Ort hervorragend organisiert. Dabei kamen Studierende und Alumni aus ganz Deutschland sowie einigen anderen Ländern miteinander ins Gespräch. Ob beim gemeinsamen Barbecue im Hostel, bei bestem Badewetter am Strand oder im beeindruckenden Luxusclub am letzten Abend – der Austausch untereinander hat perfekt funktioniert. Ganz im Sinne des studentischen Netzwerks MTP.

Kein Wunder, dass schon die ersten Planungen für das nächste European Marketing Camp laufen. Es lohnt sich einfach, MTP-Mitglied zu sein! Wer es noch nicht ist, sollte unbedingt einmal bei einer unserer Geschäftsstellen vorbeischauchen. Nähere Informationen dazu gibt es unter www.mtp.org.

Text: Gerald Herde, Fotos: Yannik Dahmann



www.mtp.org



Wie gehen Unternehmen im digitalen Zeitalter in der Personalsuche und -auswahl vor?

» Unser tägliches Leben ist in vielerlei Hinsicht digital geworden. Wir nutzen das Internet, um Lebensmittel und Kleidung zu kaufen, unsere Reisen zu buchen und neue Wohnungen zu suchen. Apps helfen uns, viele wichtige Fragen des Lebens beantworten und lösen zu können: einen neuen Partner finden, das gesunde Wachstum unserer Kinder verstehen, das aktuelle Wetter an allen Orten der Welt abfragen oder unser Gewicht kontrollieren. Genauso sehr wie unser privates Leben ist auch un-

ser Büroalltag von digitalen Tools geprägt und durchdrungen.

Gleichzeitig sehen wir neue, aufregende Technologien, die das Potenzial haben, unser berufliches wie auch privates Leben radikal zu ändern. Roboter, künstliche Intelligenz und maschinelles Lernen zählen zu den wichtigsten und tiefgreifendsten neuen technologischen Trends, mit denen Unternehmen neue Möglichkeiten der Effizienzsteigerung entdeckt haben. Wenn wir uns auf einer Website über ein interessantes Produkt informieren, schreibt uns eine „Mitarbeiterin“ an, hinter

der sich künstliche Intelligenz verbirgt. Roboter werden vermehrt eingesetzt, um sich wiederholende Standardprozesse zu automatisieren, zum Beispiel in der Dokumentenverwaltung. Damit können Unternehmen wertvolle Zeit ihrer Mitarbeiter sparen, die für andere, kreativere Tätigkeiten eingesetzt werden. Auch deshalb überdenken Unternehmen und Beratungsfirmen die Prozesse und Vorgehensweisen in den Personalabteilungen. Im HR-Bereich sehen wir seit ein paar Jahren viele neue Ansätze und Versuche, mit digitalen Tools und neuen Technologien Vorteile für Bewerber und Recruiter zu schaffen.

Gleich zu Beginn des Bewerbungsprozesses hat sich einiges Neues getan. Mit sogenannten Matching-Apps oder Matching-Jobportalen, die auf Basis von komplexen Algorithmen funktionieren,

werden Kandidaten mit ihren detaillierten Profilen passenden Stellen zugeordnet. Das funktioniert ähnlich wie bei Tinder oder Parship, wo Menschen auf Basis von vorher eingegebenen Daten und Tests einander vorgeschlagen werden. Als Bewerber werden mir die entsprechenden Stellen vorgeschlagen und ich kann mich entscheiden, ob ich mich bewerben möchte oder nicht. Genauso einfach und relativ bequem ist aus Bewerbersicht die sogenannte One-Click-Bewerbung. Offene Stellen werden mir als Bewerber angezeigt, die ich auswählen und auf die ich mich mit einem Click bewerben kann. Voraussetzung ist „nur“, ein Bewerberprofil mit verschiedenen Standardinformationen angelegt zu haben. Recruiter und Personalverantwortliche stehen diesen

Tools jedoch nicht immer positiv gegenüber. Für sie bedeutet es, im ersten Schritt relativ wenige Informationen zu erhalten, die nicht an ihr Unternehmen und ihre Stelle angepasst sind. Gleichzeitig müssen sie dann die für die Auswahl notwendigen Dokumente wie Zeugnisse nachfordern.

Gehen wir im Bewerbungsprozess einen Schritt weiter und schauen uns an, welche Technologien Unternehmen heute für Jobinterviews einsetzen, wird es aus Bewerbersicht noch aufregender und ungewöhnlicher. Zeitversetzte Videointerviews oder virtuelle Arbeitsproben sind noch die leichteren Varianten. In zeitversetzten Videointerviews erhält der Kandidat einen Link zu einem Programm, in dem er mit einem Testlauf den Interviewprozess üben kann. Die Fragen werden eingeblendet, der Kandidat bekommt eine genaue Zeitvorgabe für die Antwort, und das Ganze wird aufgenommen, so dass es sich der HR-Verantwortliche später in Ruhe ansehen kann. Auf diese Weise werden Interviewergebnisse vergleichbarer und damit das Auswahlergebnis verlässlicher

und so beide Seiten, Bewerber wie auch Recruiter, zeitlich flexibler. Mit virtuellen Arbeitsproben möchte man die Fachkenntnisse direkt prüfen. Für Informatiker werden zum Beispiel Programmieraufgaben in Stellenausschreibungen eingebunden.

Einen Schritt weiter gehen einige Unternehmen, indem sie spielerische Elemente, sogenannte Mobile Games, im Auswahlprozess verwenden. Als Bewerber kann dies recht unterhaltsam sein, denn ich spiele auf dem Smartphone verschiedene Spiele, mit denen ich Punkte sammeln kann. Die Performance wird ausgewertet, meistens in Bezug auf analytische Fähigkeiten und auch auf Reaktionszeiten.

Mit künstlicher Intelligenz wird es aus Bewerbersicht jetzt ganz neu und anders. Mit KI-basierten Lösungen werden heute bereits Vorstellungsgespräche durchgeführt. Als Bewerber rede ich dann mit der KI, die je nachdem das Text-, Sprach- oder Videointerview nach bestimmten Aspekten analysiert. Der Sympathie-, aber auch der Antipathie-Effekt, den ein Personaler bei persönlichen Interviews immer hat, ist damit komplett ausgeschaltet. Eine Maschine lässt sich sehr schwer manipulieren.

Viele der genannten neuen Tools sind heute bereits im Einsatz und bieten aus Bewerber- wie auch aus Unternehmenssicht wichtige Vorteile und natürlich auch Nachteile. Man kann guten Gewissens sagen, dass die Digitalisierung und die genannten Technologien den HR-Bereich in vielen Unternehmen gehörig durcheinander wirbeln. Es wird experimentiert und ausprobiert, je nachdem, wie viel Budget und Ressourcen zur Verfügung stehen. Als Bewerber gilt es, abzuwarten, welche Neuigkeiten sich etablieren und durchsetzen werden. Freuen kannst du dich als Bewerber auf alle Fälle auf eine im ersten Schritt leichtere und schnellere Bewerbung. Andererseits ist es sehr empfehlenswert, sich genau und gut auf die neuen Tools für Online-Assessments und Vorstellungsgespräche vorzubereiten und diese, wenn möglich, im Vorfeld zu testen. Damit wird der Ernstfall auf alle Fälle stressfreier und leichter!

Heike Anne Dietzel,

Karriereberaterin bei Karrierecoach München

Heike Anne Dietzel – Karrierecoach München



- Dipl.-Kulturwirtin und Karriereberaterin bei Karrierecoach München
- Coach und Beraterin für alle Fragen rund um Karriere, Bewerbungsprozess, Berufseinstieg und Soft Skills
- kennt sowohl die Anforderungen und Anliegen der Bewerber und Arbeitnehmer als auch die der Arbeitgeber, der Personalabteilungen und des Arbeitsmarktes
- Gastdozentin an 20 Unis und Fachhochschulen
- weitere Infos unter www.karrierecoach-muenchen.de und 089-202081718

KARRIERECOACH
MÜNCHEN



Daimler TSS

DRIVING DIGITIZATION

» IT ist unsere Leidenschaft. Als 100-prozentige Daimler-Tochter geben wir bei Daimler TSS 100 Prozent, immer und mindestens. Dank unserer langjährigen Expertise sind wir aktuellen Technologien immer einen Schritt voraus und konzentrieren uns auf innovative, zukunftsweisende Lösungen. Unsere wettbewerbsdifferenzierenden Dienstleistungen bieten wir dabei speziell in den Kernthemen Mobility, Sales & Care, Digital Vehicle, Digital Production und Cyber Security.

Wir sind die Macher hinter car2go im Backend und der smart(e) Experte für InCarDelivery sowie andere digitale Produkte. Intelligente Plattform-Mechanismen fordern uns ebenso wie Artificial Intelligence, Robotics und andere Entwicklungsbe-

reiche. Zu unseren Flagship-Projekten zählen unter anderem der Daimler-App-Store, der Car Configurator sowie Mercedes me connect, Anspruch auf Innovations- und Technologieführerschaft inklusive.

Ob in Ulm, Stuttgart, Berlin, Karlsruhe oder einem asiatischen Hub – unsere Mitarbeiter sind durch ihr kollegiales Umfeld inspiriert, ihr Potenzial zu entfalten und heldenhaft in Teams einzubringen. Methodenkompetenz und Lösungen mit technologischer Exzellenz bei höchster Sicherheit sind unsere Spezialität. Dieser besonderen Vertrauensstellung bewusst, tragen wir mit marktführenden IT-Lösungen Verantwortung für den Erfolg und die Zukunft eines weltweit operierenden Konzerns.

1998 als kleines Entwicklungsteam gestartet, empfehlen wir uns gegenwärtig als sympathisches Mittelstandsunternehmen mit über 1200 Kollegen und stolzer Teil der großen Daimler-Familie. Als gewachsenen internen Start-up legen wir nach wie vor Wert auf Gemeinschaft und kreative Freiräume. Agilität, Teamwork und strategisches Nach-vorne-Denken sind für uns essenzielle Assets im digitalen Wettbewerb.

Fühlst Du Dich angesprochen? Dann freuen wir uns, Dich bald zu treffen. Bewerben kannst Du Dich bei uns übrigens auch in 15 Sekunden...

www.daimler-tss.com/de/karriere/bewerben-in-15-sekunden/



BE THE HERO



www.daimler-tss.com/karriere

Kontakt

Ansprechpartner
André Lehmann

Anschrift

Wilhelm-Runge-Straße 11
89081 Ulm

Telefon/Fax

Telefon: +49 711 17-61018

E-Mail

tss-career@daimler.com

Internet

www.daimler-tss.com/de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.daimler-tss.com/de/karriere/

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewirb Dich ausschließlich online (initiativ über eine Registrierung in unserem System oder direkt auf die jeweiligen Ausschreibungen auf www.daimler-tss.com/de/karriere/). Bitte immer vollständige Unterlagen als Attachments mitschicken!

Angebote für Studierende Praktika? Ja,

Einsatzmöglichkeiten für ca. 15 Praktikanten je Jahr

Abschlussarbeiten? Ja,

Bachelor und Master

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Ja,

- Bachelor of Science (B.Sc.) (w/m) Wirtschaftsinformatik
- Bachelor of Science (B.Sc.) (w/m) Informatik

Trainee-Programm? Nein

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Ja

QR zu Daimler TSS:



FIRMENPROFIL

Allgemeine Informationen

Branche

Informationstechnologie

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf. Anzahl ca. 60

Gesuchte Fachrichtungen

Wirtschaftswissenschaften (insbesondere Betriebswirtschaft), (Wirtschafts-)Informatik, Mathematik, Medieninformatik

Produkte und Dienstleistungen

IT-Serviceportfolio bestehend aus den Produktlinien Mobility, Sales & Care, Cyber Security, Digital Vehicle und Digital Production

Anzahl der Standorte

Ulm, Stuttgart, Berlin, Karlsruhe

Projekt-Hubs:

Kuala Lumpur (Malaysia), Beijing (China)

Anzahl der MitarbeiterInnen

1200

Jahresumsatz

2018: 188 Mio. Euro

Einsatzmöglichkeiten

Softwareentwicklung, Programmierung, Analytics, Produktmanagement, Qualitätsmanagement, Consulting, Support, interne Information Technology, Einkauf, Kommunikation, Governance, Human Resources, Finance & Controlling, Workplace & Office Management

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, qualifikationsbezogene Seminare, Empfehlungsmanagement, Projektarbeit, Academy

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Möglich, jedoch nur nach Bedarf

Warum bei Daimler TSS bewerben?

Bei uns gibt es das Beste aus zwei Welten: Innovative, spannende Projekte mit viel Selbstverantwortung, Kreativität und Kultur. Im Back-End genießen wir die Großfamilie Weltkonzern. Wer sich mit uns zusammen kontinuierlich nach vorne entwickeln möchte, ist genau richtig, ob in Ulm, Stuttgart, Berlin, Karlsruhe oder Asien.

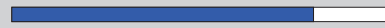
BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%



Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 10%



Sprachkenntnisse (Englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 30%



Promotion 10%



Masterabschluss 50%



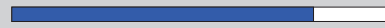
Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 80%



Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, Interkulturalität

ITCS®

I T &
C A R E E R
S U M M I Tcampushunter
das etwas andere Karrieremagazin
und Online-Portal

campushunter meets ITCS –

Als neuer Medienpartner des ITCS haben wir den Mitgründer Matthias Walenda getroffen und uns mal für euch zu diesem neuen Messe-Event-Konzept „schlau gemacht“.

Hallo Matthias, danke, dass du dir die Zeit genommen hast. Magst du unseren Lesern erst einmal erklären, was der ITCS ist und worum es genau geht?

Klar, gerne! Beim ITCS verbinden wir die Elemente Tech-Konferenz, IT-Jobmesse und Festival miteinander, um allen Beteiligten ein tolles Erlebnis zu liefern. Also keine klassische Messe, sondern ein Erlebnis, bei dem die Inhalte im Vordergrund stehen. Normalerweise müssen IT-Interessierte hunderte von Euro für Tech-Konferenzen zahlen, beim ITCS gibt es den kompletten Content kostenlos. Bei jedem Event gibt es über 100 Firmen, bei denen man sich direkt bei den Mitarbeitern aus den Tech-Abteilungen informieren kann, über 50 Keynotes und Vorträge zu IT-Themen und kostenlose Workshops, mit Themen wie z. B.: „Wie einfach lässt sich eine Bank hacken?“

Klingt super! Und vor allem kostenlos, das finden bestimmt Studenten auch gut, oder? Wie kann man sich denn die Atmosphäre auf dem IT-CS vorstellen?

Ja klar, wobei unsere Besucher alle Tech-Begeisterte der jeweiligen Region sind, eigentlich immer rund 50% Berufstätige und 50% Studenten. Die Atmosphäre ist definitiv das Gegenteil von „steif“, das merkt man spätestens am Eingang, wenn unser gut gelaunter DJ dich anlacht :-). Und „Come as you are“

ist uns ganz wichtig, man sieht kaum jemanden im Anzug, also alles etwas lockerer, und niemand muss sich verkleiden!

Cool, gibt es noch weitere Specials, auf die die Besucher sich freuen können?

Also neben den vielen Tech-Inhalten gibt es auch viel zu erleben. Es gibt musikalische Elemente, eine After-Party mit Snacks, Bier und Live-Band ab 17:00 Uhr, einen eSports-Bereich, VR-Stationen, Tischkicker, Zuckerwatte und gerade arbeiten wir an einem „Off-Career-Special“. Dort planen wir Angebote wie Yoga, Coaching zur Work-Life-Balance und auch Challenges, wie zum Beispiel einen Computerbauwettbewerb!

Habt ihr denn außer dem ITCS selbst noch andere Projekte, an denen ihr arbeitet?

Ein Projekt, das uns sehr am Herzen liegt, wurde vor kurzem gelauncht: Der ITCS Pizzatime Tech Podcast! In diesem Podcast findet man Interviews und Speeches über die wichtigsten und aktuellsten Tech-Themen! Es macht uns super viel Spaß, ihn zu produzieren, und wir lieben es, uns mit unserer Community austauschen zu können. Man findet den Podcast auf allen gängigen Podcastplattformen! Durch dieses Auditive Recruiting wird der Tech-Abteilung eine Stimme gegeben und die Zuhörer wissen wirklich, wer hinter der Firma steckt. Wir haben schon viele Anfragen und freuen uns sehr, dass unser Projekt erfolgreich läuft. Es ist

auf jeden Fall jedem zu empfehlen, diese Methode für Employer Branding und Tech Recruiting zu nutzen.

Außerdem haben wir gerade mit unserem anderen Standbein ITCS Tech Jobs gestartet. Wir hatten eine hohe Nachfrage von Unternehmen, die unabhängig von unseren Events auch unter dem Jahr händelnd nach genau den Top-IT-Fachkräften suchen, wie wir sie in unserer ITCS-Community haben. Es ist eine Art Personalvermittlung mit dem Fokus IT – wie sollte es auch anders sein?

Wir begleiten Bewerber wie auch Unternehmen von der ersten Kontaktaufnahme bis zur Einstellung. Es ist quasi ein Rundum-sorglos-Paket für alle Beteiligten. ■

Danke für die Einblicke – wir freuen uns schon auf unsere Zusammenarbeit!

UNSERE TERMINE



Hamburg, Messehalle B1 –
12. Juni 2020

Darmstadt,
Kongresszentrum Darmstadtium –
1. Juli 2020

Karlsruhe, Gartenhalle –
20. November 2020

Frankfurt,
Messe Frankfurt Halle 1 –
4. Dezember 2020


 Freiheit


Vision Board – erkenne, wohin du wirklich willst

Als ich mit dem Studium fast fertig war, hatte ich absolut keinen Plan, was ich danach mit meinem Abschluss erreichen wollte. Welcher Arbeitgeber, welche Branche kommt für mich in Frage? Oder möchte ich erst noch etwas die Welt bereisen? Vielleicht geht es dir auch so und du befindest dich in einer ähnlichen Lage. Dann kommt jetzt gleich etwas Spannendes, was dir helfen kann.


 Abenteuer


» Jahre später lernte ich ein Tool kennen, das mir bei diesen Fragen sehr hilfreich zur Seite stand. Dieses Tool nennt sich „Vision Board“ und kann dich dabei unterstützen, während deines Studiums oder auch danach ein Bild zu generieren, wohin deine eigene Reise gehen kann, wer du sein willst, was deine nächsten Schritte nach dem Studium sein können.

Das Tool schafft den Menschen, die es anwenden, Klarheit. Und mit Klarheit können Ziele einfacher generiert und auch erreicht werden.

VISION

Aber zuerst einmal: Was ist überhaupt eine Vision? Wozu benötigst du so etwas überhaupt?

Schon Erich Fromm sagte einmal: „Wenn das Leben keine Vision hat, nach der man sich sehnt, dann gibt es auch kein Motiv, sich anzustrengen.“

Eine Vision ist eine motivierende, positiv formulierte Vorstellung des Zustandes, den du erreichen willst. Sie spiegelt deine Richtung wider, in die du dich entwickeln willst.

Sie umfasst mehr als nur materielle Dinge und ist ein wenig größer als du selbst. Du kannst sie dir vorstellen und sie liegt auch im Bereich des Möglichen. Dabei ist jedoch „groß“ zu denken stark gewünscht. Eine Vision spiegelt dein Lebensdrehbuch für die Zukunft.

Neurowissenschaftler und Quantenphysiker haben herausgefunden, dass wenn du es schaffst, dein bildhaftes Gedächtnis zu erreichen, dass du dich dann zu einer Veränderung bewegen kannst. Dein Unterbewusstsein kann nicht unterscheiden, ob du wirklich etwas erlebst oder nur ein Bild betrachtest und dir etwas vorstellst.

Dein Unterbewusstsein agiert als ein Befehlsempfänger und Informationsspeicher. Es reagiert auf Reales und Irreales gleich und löst bei einer schönen Vorstellung positive Gefühle aus.

Es arbeitet mit Bildern und braucht regelmäßige Wiederholung zur Manifestation deiner Intentionen. Nur was dich emotional berührt, kann Veränderung bringen. Um dies zu erreichen, benötigst dein Unterbewusstsein täglich einen visuellen Reminder.





Worte reichen dazu nicht aus. Daher ein Vision Board. Das Board ist ein Instrument für Entscheidungen und verstärkt deine Zielpläne nochmals.

WIE STARTEST DU NUN?

Wenn du noch keinen Plan für deine eigene Vision hast, dann beantworte dir folgende Fragen:

- Nach was sehnst du dich?
- Worauf hoffst du in deinem Leben?
- Worauf hättest du so richtig Bock?
- Stell dir vor, eine Fee erscheint dir im Traum, und du hast 3 Wünsche frei, welche wären das?
- Was würdest du tun, wenn du nur noch 1 Jahr zu leben hättest?
- Was würdest du tun, wenn Geld keine Rolle mehr spielen würde, weil du finanziell frei bist?

Notiere dir die Dinge, die dir in den Sinn kommen. Eventuell musst du dir diese Fragen ein paarmal stellen. Sobald du deine Liste gefüllt hast, markiere dir die 10 wichtigsten Dinge davon. Mit dieser Liste startest du und erstellst dein Vision Board. Bedenke, dein Vision Board sollte bei dir eine positive Stimmung auslösen, dir als Kraftgeber dienen und deine Träume veranschaulichen, die dir jeden Tag durch das Board visuell vor Augen geführt werden. (Daher hänge das Board bitte gut sichtbar auf.)

Zuerst benötigst du eine Leinwand, eine Magnettafel, eine Korkwand oder ein großes Blatt Papier. Größe mindestens 40x50 cm. Je größer desto besser.

Im nächsten Schritt machst du dich auf die Suche nach Bildern, die deine Träume/Wünsche und Visionen symbolisieren. Dabei kannst du nach Bildern in Zeitschriften suchen, oder im Internet, dich bei Pinterest, Google und Co inspirieren lassen. Selbst wenn du noch nicht genau weißt, nach welchen Bildern du suchst, meistens finden dich die Bilder. Denke auch daran, dass die Bilder in dir ein positives Gefühl auslösen. Achte auf die Qualität der Bilder und verwende nur klare und strahlende Fotos ohne Knicke, Eselsohren etc.

Vergiss nicht, ein Bild von dir und deinen Liebsten auszusuchen. Dieses klebst du dann zu Beginn ganz in die Mitte – denn du bist das Wichtigste in deinem Leben!

Wenn du nicht nur alles bildlich veranschaulichen möchtest, kannst du dir auch kurze Texte herausuchen. Tipp dabei: „In der Kürze liegt die Würze.“ Ein kleines

Zitat, ein Datum, bis wann du etwas erreicht haben willst, eine zusätzliche Bezeichnung, Einkommen, Ortsangabe, das ist alles ok. Jedoch: Dein Unterbewusstsein denkt wirklich in Bildern! Daher verwende mehr Bilder und nur wenige, dafür aber präzise Texte.

Wenn du alle Bilder hast, dann baue jetzt alles bei guter Musik, Kerzenschein, oder was auch immer dich in eine gute Stimmung bringt, zusammen.

Zuletzt suche einen Platz, an dem du dein Vision Board gut sichtbar für dich aufhängst. Vor deinem Bett, im Büro über deinem Schreibtisch, wo immer es auch präsent für dich ist. Gib deinem Board einen würdigen Platz, eine „Pole Position“.

Und nun lass diesen Prozess wirken. Ich bin gespannt, ob er auch bei dir Wirkung zeigt. Für mich mache ich jedes Jahr ein neues Vision Board oder ergänze mein altes.

Viel Spass beim kreativen Umsetzen.

Nadine Schwarz ist Expertin für Transformationen. Sie arbeitet als Coach, Trainer und Speakerin im Bereich der Potenzialentfaltung von Menschen. In ihrem täglichen Doing steht der Mensch für sie im Mittelpunkt. Ihre Berufung ist es, Menschen auf ihrer eigenen Entwicklungsreise zu begleiten, Potenziale zu entfalten und ihre Kunden bei deren Stärkung zu begleiten. www.nadine-schwarz.com





BEI UNS SPIELT DIE MUSIK

Maximilian Klee,
Senior Partner & DJ (dj_mata_munich)

Bei uns wächst Du über Dich hinaus. Unsere individuelle Potenzialförderung entwickelt Dich sowohl persönlich als auch fachlich weiter. Wir erkennen nicht nur das Potenzial von Unternehmen, sondern auch das unserer Mitarbeitenden. Natali und Philip sind 2019 bei KBC gestartet, Natali als Consultant nach ihrem Master in Wirtschaft mit Technologie an der TU München und Philip als Trainee/Junior Consultant nach seinem dualen Bachelorstudium. Natali und Philip erzählen von ihrem ersten Jahr bei KBC und warum hier die Musik spielt.

Natali, Du bist mittlerweile über ein Jahr bei KBC, was waren Deine persönlichen Highlights in Deinem ersten Berufsjahr? Mein absolutes Highlight war der Firmenausflug. Beim Firmenausflug hat man die Möglichkeit, die Kollegen im privaten Umfeld kennenzulernen und sich auszutauschen. Neben dem Firmenausflug gehört zu meinen persönlichen Highlights auch die Erfahrung, die ich innerhalb kürzester Zeit bei KBC sammeln konnte. Durch die Projektarbeit habe ich sowohl fachlich als auch persönlich vieles dazugelernt.

Wie war Dein Einstieg? Mein erster Tag startete mit einer herzlichen Umarmung. Sofort in der ersten Woche konnte ich in meinem ersten Projekt starten. Von da an fing die Reise an. Innerhalb kürzester Zeit hatte ich die Möglichkeit, an drei unterschiedlichen Projekten zu arbeiten. Beim Onboarding hatte ich zusätzlich die Möglichkeit in die unterschiedlichen Kompetenzbereiche von KBC hinein zu schnuppern und im Austausch mit Kolleginnen und Kollegen lernte ich viel über Projekte, aber auch den besonderen KBC-Spirit.

Was ist aus Deiner Sicht das Besondere an KBC als Arbeitgeber? Das Besondere bei KBC sind die Menschen. Sie passen alle irgendwie zusammen, obwohl jeder auf seine eigene Art ganz unterschiedlich ist. Von Anfang an spürte ich die offene und fröhliche Art jedes Einzelnen. Es ist schön, Teil des KBC-Teams zu sein.



Philip, erzähl uns doch mal, warum bei KBC die Musik spielt? Zum einen natürlich, weil unser Senior Partner Max regelmäßig bei unseren Veranstaltungen und Team-Events auflegt. Zum anderen, weil der Zusammenhalt bei KBC einfach enorm ist. Wir unterstützen und helfen uns gegenseitig, Projektherausforderungen zu erfüllen. Aber auch außerhalb von Projekten habe ich bei KBC nicht nur Kollegen/innen, sondern viele Freunde gefunden.

Du machst derzeit ein Traineeprogramm mit dem Ziel Deinen berufsbegleitenden Masterabschluss zu erreichen, wie genau läuft dieses ab? Ich bin an der Steinbeis-Hochschule im Studiengang Int. Supply Chain Management eingeschrieben. Ich habe dort etwa einmal im Monat Vorlesungen – entweder in Stuttgart oder Berlin –, für die ich dann freigestellt bin. Das Studium ist auf die Dauer von 2 Jahren angelegt und endet mit der Master-Thesis. Ich finde das Trainee-programm super, so kann ich mein Studium abschließen und gleichzeitig zwei vollwertige Jahre Berufserfahrung sammeln. KBC unterstützt mich dabei sehr.

Und Deine Arbeitszeit bei KBC, wie gestaltet sich diese? Ich bin i.d.R. von Montag bis Donnerstag Vollzeit auf Projekt. Hier unterstütze ich aktuell mit meinen Kollegen einen Automotive OEM bei der Steuerung von Lieferketten für Abgassysteme. Freitags sind wir dann meistens im Office. Dort gibt es die Möglichkeit, sich mit anderen Kollegen auszutauschen, und alle zwei Wochen findet unser Jour Fixe statt, bei dem neben Projekten vor allem auch Themen im Fokus stehen, die uns als Team „bewegen“.



WIR SIND
POTENZIALVERWIRKLICHER



Starte Deine Karriere bei einem der besten Arbeitgeber im Consulting und entfalte Deine Potenziale in einem dynamischen und herausfordernden Arbeitsumfeld!



★★★★☆ 4,73
KUNJUNJ SCORE

Kontakt

Ansprechpartner
Constanze Schöffmann

Anschrift

Lyonel-Feininger-Straße 28
80807 München
Deutschland
Ab Sommer 2020:
Streitfeldstraße 17-19
81673 München

Telefon/Fax

Telefon: +49 89 45 20 56-200

E-Mail

karriere@kbc-consultants.com

Internet

kbc-consultants.com

Direkter Link zum

Karrierebereich
kbc-consultants.com/karriere

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)
Bitte bewerben Sie sich per
E-Mail an
karriere@kbc-consultants.com

Angebote für Studierende

Praktika?
Ja

Abschlussarbeiten?
Ja, Bachelor und Master

Werkstudenten?
Ja

Duales Studium?
Ja

Trainee-Programm?
Ja

Direkteinstieg?
Ja

Promotion?
Nach Absprache

QR zu KBC:



Allgemeine Informationen

Branche
Unternehmensberatung

Bedarf an HochschulabsolventInnen
Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

Wirtschaftswissenschaften, Ingenieurwissen-
schaften, Naturwissenschaften

Produkte und Dienstleistungen

KBC ist eine international tätige, mittelstän-
dische Unternehmensberatung aus München.
Wir beraten Unternehmen in Technologie-
und technologienahen Branchen zu Heraus-
forderungen in den Bereichen

- **Qualität** (Ausgestaltung und kontinuier-
liche Verbesserung reaktiver und präventi-
ver Qualitätsarbeit auf Organisations-,
Prozess- und Produktebene)
- **Entwicklung** (Begleitung und Ausbau des
Produktentstehungsprozesses von der
Idee bis zur Realisierung auf Basis fundier-
ter Technik- und Methodenkenntnisse),
- **Einkauf & Produktion** (Stärkung und
Sicherstellung der Versorgung zu optima-
len Kosten im gesamten Produktlebens-
zyklus entlang der Wertschöpfungskette),
- **After Sales** (Analyse und Weiterentwick-
lung der After-Sales-Strategie, Organisa-
tion und Prozesse zur Steigerung der
Kundenzufriedenheit und des Umsatzes
bei optimierten Kosten)
- **Projektmanagement & Digitalisierung**
(Übergreifende Steuerung und Schaffung
von Transparenz in komplexen Program-
men und Projekten. Partner für digitale
Standortbestimmung, Strategie und
Transformation).

Anzahl der Standorte

1

Anzahl der MitarbeiterInnen

40

Einsatzmöglichkeiten

Beratungsprojekte national und international

Einstiegsprogramme

Traineeprogramm oder Junior Consultant
nach Bachelorabschluss
Consultant nach Masterabschluss
Praktikum während des Studiums

Mögliche Einstiegstermine

Ganzjährig

Auslandstätigkeit

Je nach Projekteinsatz

Warum bei KBC bewerben?

Wir gehören zu den TOP-Arbeitgeber-Bayerns!
KBC gibt Dir die Möglichkeit, fachlich und
persönlich zu wachsen. Mentor/innen, Projekt-
leiter/innen und erfahrene Manager steuern
und unterstützen Dich kontinuierlich in Deinen
beruflichen Herausforderungen. Gezielte
Schulungen begleiten Deine Entwicklung. Wir
pflegen einen sehr familiären und freund-
schaftlichen Umgang untereinander. Durch die
kontinuierliche Förderung und Weiterbildung
und die intensive Zusammenarbeit mit erfahre-
nen Berater/innen wirst Du rasch in die Lage
versetzt, Verantwortung zu übernehmen und
Teilprojekte selbst zu steuern. Du bist Teil des
KBC-Teams und deshalb setzen wir uns für
eine faire Vergütung ein. Wir belohnen über-
durchschnittliche Leistung und bieten individu-
elle Benefits. Zudem legen wir Wert auf einen
guten Ausgleich zwischen Arbeit, Freizeit und
Familie.

BEWERBERPROFIL

Hinweis:

Wir suchen Mitarbeitende mit Enthusiasmus und Innovationsgeist, Technik- und Zahlen-
freaks, aber vor allem suchen wir Menschen, die uns mit ihrer Persönlichkeit bereichern
und mit uns gemeinsam KBC weiter gestalten.

Für uns zählen neben der fachlichen Qualifikation insbesondere Deine persönlichen und
sozialen Kompetenzen als zukünftige/r Berater/in, Deine Flexibilität und Bereitschaft zu
lernen und Dich zu entwickeln und dabei unterschiedlichen Herausforderungen zu be-
ggnen.



Mehr als nur studieren

Selfdevelopment, Cultural Exchange, Go Abroad, Leadership - Buzzwords, die einem ins Auge fallen, wenn man Werbung von AIESEC sieht. Doch was bedeutet das Ganze überhaupt?



„Mach die Welt bunter“ –
Jedes Jahr organisieren
wir eine internationale
AIESEC Konferenz in
Karlsruhe

» Für mich bedeutet es, über mich hinauszuwachsen, neue Dinge auszuprobieren, mit Freunden Projekte zu planen und mein Bestes zu tun, um anderen eine geniale Auslandserfahrung zu ermöglichen. AIESEC ist eine Plattform, wo ich Menschen treffe, die ähnliche Überzeugungen teilen, Menschen, die erkennen, dass Grenzen vor allem in unseren Köpfen existieren, und die nicht nur zuschauen wollen, sondern selbst Verantwortung übernehmen und etwas bewegen möchten.

Wer kann schon mit Anfang zwanzig behaupten, dass er in einer global agierenden Organisation arbeitet, die Verantwortung für ein internationales Team übernimmt und Projekte mit einem Umsatz von mehreren tausend Euro plant? AIESEC bietet diese Möglichkeit. Egal ob im ersten Semester oder bereits im Master, jeder, der Verantwortung übernehmen möchte, erhält die Chance dazu. Da ich wie viele Studenten am Anfang meines Studiums neu nach

Karlsruhe gezogen bin, ich Anschluss zu neuen Leuten suchte und mich das Studium alleine nicht erfüllte, dauerte die Überlegung - einer Hochschulgruppe beizutreten - nicht lange. So besuchte ich einige Infoabende. Der von AIESEC überzeugte mich dabei von Anfang an. Die Mitglieder vor Ort repräsentierten das, was ich suchte. Offene Menschen mit Lust auf interkulturellen Austausch, Herausforderungen und Spaß an dem, was sie taten.

Während meiner Zeit bei AIESEC konnte ich viele verschiedene Bereiche und Positionen ausprobieren. Ich lernte als Teammitglied auf andere Mitglieder einzugehen und gemeinsam eine Konferenz für 50 internationale Studenten ohne anfängliches Budget auf die Beine zu stellen. Als Teamleiterin im Sales Bereich führte ich Verhandlungsgespräche mit Firmen und ermöglichte es Studenten aus aller Welt, ein Praktikum in Karlsruhe zu machen. Während meiner Zeit als Bereichsleiterin für die Prakti-

kantenvermittlung wurde ich vor die Herausforderung gestellt, verschiedene Charaktere an einen Tisch zu bringen, ein Team aus ihnen zu formen und den bestmöglichen Service zu bieten. Neben der Teamarbeit gibt es die Möglichkeiten, sein Netzwerk auf Konferenzen zu erweitern und selber an unseren Austauschprogrammen teilzunehmen. Sei es ein Freiwilligenprojekt oder ein Fachpraktikum im Ausland, die Möglichkeiten, die AIESEC bietet, sind sehr vielseitig.

Mir hat mein Engagement neben dem Studium sehr geholfen, weiter aus mir heraus zu kommen, professionell zu agieren, mich zu strukturieren und nicht vor schwierigen Situationen zurück zu schrecken. Ich habe meine Stärken kennen gelernt und ich habe gelernt, mit meinen Schwächen umzugehen.

Und ich habe Spaß gehabt. Freunde fürs Leben getroffen. **Ich habe mehr als nur studiert.** ■

Wenn du also Lust hast, selbst dein Abenteuer im Ausland zu starten, und/oder dir vorstellen kannst, dich bei AIESEC zu engagieren, dann komm doch einfach in unserem Büro vorbei oder nimm Kontakt auf:

AIESEC Karlsruhe, Waldhornstraße 27, 76131 Karlsruhe, Mail: karlsruhe@aiesec.de

Mehr Zeit durch erfolgreiches Affenmanagement

Kennst Du das? Du kommst abends nach Hause nach einem langen Tag Uni und Studentenjob, bist total müde und fragst Dich (mal wieder), was Du eigentlich so den ganzen Tag gemacht hast. Morgens hattest Du Dir noch vorgenommen, die wirklich wichtigen Dinge zu erledigen. Aber am Abend scheint die Liste der anstehenden Aufgaben eher länger als kürzer geworden zu sein. Die Studienarbeit ist zu schreiben, eine Vorlesung vorzubereiten, die nächsten Prüfungen stehen an. Der Leistungsdruck wächst.

» Wenn Du diese Situation kennst, ist dieser Artikel genau der richtige für Dich. Denn hier verrate ich Dir, woran es liegt, dass Du das Gefühl hast, mit den anstehenden Aufgaben nicht mehr hinterher zu kommen, und wie Du dies einfach und effektiv lösen kannst.

Ich mache es kurz: Es liegt an Deinem schlechten Affenmanagement. Und wenn Du Dich jetzt fragst: „Was für Affen denn bitteschön?“, dann lass es mich Dir kurz erklären.

Stell Dir vor, dass jede Aufgabe, die da für Dich so ansteht, nicht etwas Abstraktes, sondern etwas ganz Konkretes ist: nämlich ein Affe.

Manche sind possierlich, andere können ganz schön aggressiv sein und auch schon mal zubeißen. Manche sind groß wie

Gorillas, andere klein wie Plumploris (das ist eine sehr kleine, niedliche Affenart mit sehr großen Augen).

Und da es Deine Aufgaben sind, sind es – um bei der Metapher zu bleiben – eben auch Deine Affen. Für deren Pflege und Aufzucht bist Du verantwortlich.

Schau doch grade mal bitte auf Deinem Schreibtisch, in Deinem Rucksack, Deinem Terminplaner oder Deiner To-do-Liste (hast Du eine?) nach. Wie viele Affen gibt es da, die darauf warten, dass Du Dich um sie kümmerst?

Die Erfahrung zeigt, dass jeder von uns nur eine bestimmte Menge an Affen managen kann. Wenn es zu viele werden, verhungern diese ansonsten und sterben uns schlimmstenfalls unter den Händen weg.



Deshalb hier meine Tipps für Dich, wie Du Deine Affen zukünftig am besten managen kannst.

Tipp #1: Nimm nicht alle Affen in Pflege

Ein Studium ist kein Spaziergang, deshalb werde Dir darüber klar, dass Deine Zeit ein wertvolles Gut ist und Du immer wieder klar entscheiden musst, was Du angeht und was nicht. Das bedeutet, sich eindeutig dafür zu entscheiden, was man machen wird und was nicht. Setze Prioritäten. Du wirst mit hoher Wahrscheinlichkeit nie alles 100 % schaffen. Entscheide deshalb, worauf Du Dich fokussierst, was Du wirklich umsetzen willst. Nehme nicht jeden Affen, der am Wegesrand wartet, in Pflege. Streiche den Gedanken, „hach, das müsste ich jetzt eigentlich auch noch machen“, sondern entscheide, ob Du den Affen aufnehmen möchtest, ob das für Deine Ziele wirklich sinnvoll ist und ob Du Zeit für seine Pflege hast.

Sei auch wachsam, wenn andere Menschen Dir einen Affen „andrehen“ möchten. Es gibt Mitmenschen, die wahre Meister darin sind, anderen Menschen die eigenen Affen unterzububeln. Willst Du Dich wirklich um dieses Tierchen kümmern oder hat es potentiell eher eine kümmerliche Zukunft auf Deinem Schreibtisch?

Tipp #2: Die „Gute-Feen-Frage“

Was willst Du wirklich? Was braucht es dazu? Definiere klare Ziele und Meilensteine auf dem Weg zum Ziel. Woran würdest Du merken, dass Du Dein Ziel schon erreicht hast? Was hättest Du getan, um dorthin zu kommen, was hättest Du eher gelassen? Mit wem wärest Du dorthin gekommen, mit wem eher nicht? Und wenn Du einen Motivationsschub brauchst, dann hilft die „Gute-Feen-Frage“: Nehmen wir an, über Nacht wäre eine gute Fee vorbeigekommen und hätte es mit einem bisschen Feenstaub geschafft, dass Du schon am Ziel wärest. Woran würdest Du das ganz konkret am nächsten Morgen nach dem Aufwachen merken? Was wäre anders? Wie würdest Du Dich fühlen? Stelle Dir immer wieder vor, dass Du Dein Ziel bereits erreicht hättest. Das bringt jede Menge Motivation in den Alltag.

Tipp #3: Affenmanagement konsequent planen

Lege Dir eine To-do-Liste an, die für Dich Dein täglicher und wöchentlicher „roter Faden“ wird. So eine Liste, gut gepflegt, egal ob auf Papier oder in einer App, hilft Dir, Struktur und Transparenz zu schaffen. Eine realistische Priorisierung und Planung der anstehenden Aufgaben unterscheiden meist erfolgreiche von weniger erfolgreichen Studenten. Überlege Dir eine sinnvolle Zeit für die jeweiligen Aufgaben. Lernst Du lieber früh morgens oder bist Du am kreativsten in den Abendstunden? Versuche die jeweiligen Zeitblöcke so zu planen, dass es für Dich passt.

Tipp #4 Aus Gorillas Plumploris machen

Wenn Du eine wirklich große Aufgabe vor Dir hast, also so einen richtigen dicken Gorilla auf dem Schreibtisch sitzen hast, dann kann das demotivierend sein. Die Aufgabe erscheint so riesig, dass man am liebsten gar nicht damit anfangen möchte. Leider verschwinden solche Gorillas aber nicht von selbst, sondern nur die Motivation. Damit diese wieder steigt, gibt es einen einfachen Trick: Mache aus dem großen Gorilla einfach mehrere kleine Äffchen, sprich, unterteile die große Aufgabe in mehrere kleine Aufgaben. Notiere diese kleineren Aufgaben in Deiner to-do-Liste und ordne jeder Aufgabe eine kleine Belohnung zu, die Du Dir gönnst, wenn Du die Aufgabe erledigt hast. Diese Belohnung muss nichts Außergewöhnliches sein, aber so attraktiv, dass es Dich motiviert, diese Aufgabe zu erledigen. So wird aus Deiner Aufgabenliste eine Belohnungsliste. Und das motiviert ungemein.

Tipp #5: Loslegen, und zwar jetzt

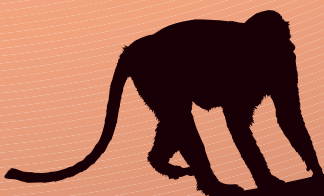
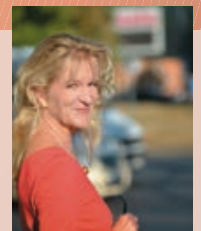
Weißt Du, was das Wichtigste am Planen ist? Den richtigen Zeitpunkt zum Loslegen zu finden. Manche Menschen vertiefen sich so sehr in ihren Plan, dass sie das Loslegen vergessen. Übertreibe es daher mit dem Planen nicht, sondern lege los. Starte lieber mit einem Plan, der noch nicht „rund“ ist, als diesen immer wieder zu perfektionieren und dann nicht loszulegen. Probiere aus, was für Dich passt, und bleibe dran. Und höre auf mit dem Aufschieben. Entscheide Dich dafür, was Du tun willst und was Du bleiben lässt, und setze das um. Starte damit am besten schon heute.

Du wirst sehen, mit diesen fünf Tipps hast Du garantiert Deine Affenbande im Griff. Viel Spaß und viel Erfolg bei Deinem persönlichen Affenmanagement!

Claudia Hupprich ist Coach, Trainerin, Rednerin und Autorin. Seit mehr als 20 Jahren unterstützt sie Menschen und Organisationen, die sich in Veränderungsprozessen befinden oder sich in solchen befinden möchten. In ihrem

neuen Buch „Success Journey – Die Erfolgsreise zu Ihren Zielen“ (Haufe-Verlag, 2020, ISBN-13 978-3648135853) findest Du jede Menge Praxistipps, wie Du erfolgreich Deine Ziele erreichst. Und viele weitere Impulse kannst Du in Claudia Hupprichs Podcast „Success Journey – Der Erfolgspodcast“ hören.

www.claudia-hupprich.com



Triff die Inhaber und Top-Entscheider Deutschlands führender Familienunternehmen

» Zum 25. Mal organisiert der Entrepreneurs Club am 29. Mai 2020 den „Karrieretag Familienunternehmen“. Immer noch gilt das Karriere-Event als echter Geheimtipp, denn im Gegensatz zu der breiten Masse an herkömmlichen Recruitingmessen wird hier ausgewählten Talenten die Chance geboten, in verbindlichen Gesprächen mit den Firmenvertretern individuelle Karrierepfade zu entwickeln.

Führende Familienunternehmen und „Hidden Champions“

Unter den 50 Top-Arbeitgebern sind bekannte Familienunternehmen wie Bahlsen, Haribo oder Hilti zu finden. Aber auch „Hidden Champions“ und Weltmarktführer wie Dr. Wolff, Enercon oder Vaillant gehen auf die Suche nach Führungsnachwuchs. Um sich zu präsentieren, eignet sich der neue Campus der GOLDBECK GmbH in Bielefeld mit seiner zukunftsweisenden Architektur dieses Mal besonders gut.

Wer bereits öfter auf verschiedenen Karrieremessen gewesen ist, dem wird auf dem Karrieretag vor allem die einzigartige Atmosphäre ins Auge stechen. Nicht nur, dass alles bis ins kleinste Detail gut durchorganisiert ist. Auch die Kandidaten erscheinen äußerst professionell und man merkt, dass jeder Teilnehmer ernste Absichten hat, seinem Karriere Traum hier einen Schritt näher zu kommen.

Gespräche auf Augenhöhe

Gehst du beim Karrieretag Familienunternehmen von Stand zu Stand, wirst du in vielen Fällen nicht nur die Möglichkeit haben, dich mit den verantwortlichen Personalleitern, sondern auch mit den Inhabern der Unternehmen über zukünftige Karriereperspektiven auszutauschen. Dies ist eindeutig ein Alleinstellungsmerkmal, denn wo sonst hat man die Chance, einen direkten Kontakt zu den Top-Entscheidern führender Familienunternehmen herzustellen. Die Kontakte werden

KARRIERETAG FAMILIENUNTERNEHMEN

größtenteils sogar schon vor der Veranstaltung durch vorterminierte Einzelinterviews vermittelt.

Du möchtest deine persönliche Karriere im Familienunternehmen starten? Dann hast du jetzt die Chance, dich online zu bewerben auf www.karrieretag-familienunternehmen.de.

Save the Dates

25. Karrieretag Familienunternehmen

29. Mai 2020

GOLDBECK GmbH, Bielefeld

Bewerbungsschluss: 20. April 2020

26. Karrieretag Familienunternehmen

27. November 2020

Hilti Deutschland AG, Kaufering

Bewerbungsschluss: 19. Oktober 2020



Innovatives Projekt im Bereich Robotik: Studierende entwickeln Helfer für zuhause

Mechatronik-Studierende der Fakultät für Technik entwickeln intelligentes Notfallerkennungssystem mit Hilfe eines autonomen Mini-Roboters.



» Die Robotik ist auf dem Vormarsch. Laut einer Prognose der International Federation of Robotics (IFR) werden 2020 allein in der Industrie weltweit rund drei Millionen Roboter zum Einsatz kommen. Aber nicht nur in der Industrie, auch für Privatpersonen gewinnen die technischen Helfer immer mehr an Bedeutung. Wie diese Hilfe konkret aussehen kann, darüber haben sich Studierende des Bachelor-Studiengangs Mechatronik der Hochschule Pforzheim erfolgreich Gedanken gemacht. Im Rahmen ihrer Projektarbeit „Konzeption und Implementierung eines intelligenten Notfallerkennungssystems mit Hilfe eines autonomen Mini-Roboters“ trainierten Anna Bauer und Tobias Mann den Roboter Vector darauf, einer bewusstlos am Boden liegenden Person zur Hilfe zu kommen. „Diese innovative Projektarbeit zeigt – wenn auch im Prototypenstadium –, welche Möglichkeiten mobile Robotersysteme als Assistenten im Haushalt haben“, so Betreuer Professor Dr.-Ing. Mike Barth, Leiter des Master-Studiengangs Mechatronische Systementwicklung an der Fakultät für Technik.

Das technische Hilfskonzept: Zunächst identifiziert der Roboter eine am Boden liegende Person – entweder über

Gesichtserkennung oder anhand eines Armbandes, das die Person trägt. Kann keine Bewegung erfasst werden, spricht Vector die Person an und wartet auf eine Antwort. Wartet er vergeblich, wird nach einer vorgegebenen Zeit ein Alarm aktiviert bzw. der multimediale Kontakt mit einer zuvor individuell festgelegten Person oder Institution hergestellt. „Um Vector zum Sturzhelfer weiterentwickeln zu können, haben die Studierenden sich intensiv mit den Themen Objekterkennung und Sprachdialogsystem sowie der WLAN- und Bluetooth-Verbindung des Roboters auseinandergesetzt“, so Mike Barth.

„Seit Beginn unseres Studiums fasziniert uns der Bereich Robotik besonders. Hier spielen alle Komponenten, die unseren Studiengang ausmachen, wie Elektrotechnik, Maschinenbau und Informatik, zusammen“, so Anna Bauer. Die 25-jährige Mechatronik-Studentin studiert aktuell im siebten Semester. „Unser erlerntes Wissen in ein interessantes Projekt einzubringen, das nicht nur unsere Fähigkeiten erweitert, sondern gleichzeitig auch einen Ansatz dafür bietet, den Alltag sicherer zu machen, hat uns große Freude bereitet“, so ihr 23-jähriger Kommilitone Tobias Mann. ■

Bachelor-Studiengang Mechatronik

Im Bachelor-Studiengang Mechatronik an der Fakultät für Technik werden zunächst Grundlagen in Elektronik, Informatik, Mathematik, Mechanik, Software-Entwicklung und Physik vermittelt. In späteren Semestern erfolgen fachliche Vertiefungen in den Bereichen Dynamik, Sensoren und Aktoren, Steuerungs- und Regelungstechnik, Signalverarbeitung sowie Software-Engineering. Absolventen des Studiengangs arbeiten als Entwicklungsingenieure, Konstrukteure oder Testingenieure in unterschiedlichsten Branchen

Bei extremer Hitze und Trockenheit profitieren Bäume kaum von erhöhtem CO₂

Untersuchungen an Aleppo-Kiefern zeigen: Anstieg der Kohlendioxid- (CO₂) Konzentration in der Atmosphäre gleicht die negative Wirkung des Klimawandels nicht aus

Der Anstieg der CO₂-Konzentration in der Atmosphäre gleicht die negative Wirkung des treibhausgasbedingten Klimawandels auf Bäume nicht aus: Je extremer Trockenheit und Hitze werden, desto weniger profitieren die Bäume von der intensiveren Versorgung mit Kohlendioxid, was Kohlenstoffwechsel und Wassernutzungseffizienz betrifft. Dies haben Forscherinnen und Forscher des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) bei Untersuchungen an Aleppo-Kiefern festgestellt. Über die Studie berichten sie in der Zeitschrift *New Phytologist*. (DOI: 10.1111/nph.16471)

Aufgrund des treibhausgasbedingten Klimawandels sind Bäume immer häufiger extremer Trockenheit und Hitze ausgesetzt. Wie sich die erhöhte CO₂-Konzentration in der Atmosphäre auf die physiologische Reaktion der Bäume im Klimastress auswirkt, ist jedoch umstritten. Kohlendioxid stellt bekanntlich den Hauptnährstoff für Pflanzen dar; diese verwandeln durch Photosynthese mithilfe von Sonnenlicht CO₂ und Wasser in Kohlenhydrate und Biomasse. Allerdings setzen Perioden von Trockenheit und Hitze die Bäume stark unter Stress; ihre Wurzeln gelangen nur noch schwer an Wasser, und um Verdunstungs-



verluste zu verringern, schließen sie die Spaltöffnungen ihrer Blätter – wodurch sie wiederum weniger CO₂ aus der Luft aufnehmen.

Mit diesen Zusammenhängen hat sich das Plant Ecophysiology Lab am Institut für Meteorologie und Klimaforschung – Atmosphärische Umweltforschung (IMK-IFU), an dem Campus Alpin des KIT in Garmisch-Partenkirchen, nun genauer befasst. Die Forscherinnen und Forscher untersuchten gemeinsam mit Wissenschaftlern der Ludwig-Maximilians-Universität München, der Universität Wien und des Weizmann Institute of Science in Rehovot/Israel, wie sich eine erhöhte CO₂-Konzentration bei Trockenheit und Hitze auf den Kohlenstoffwechsel und die Wassernutzungseffizienz der Aleppo-Kiefer (*Pinus halepensis*) auswirkt.

Wie die Forscherinnen und Forscher in der Zeitschrift *New Phytologist* berichten, zogen sie Aleppo-Kiefern aus Samen unter atmosphärischer sowie unter stark erhöhter CO₂-Konzentration (421 ppm bzw. 867 ppm) heran. Die eineinhalbjährigen Bäume wurden einen Monat lang entweder gut gewässert oder ausgetrocknet. Anschließend wurden sie in hochtechnisierte

Pflanzenkammern verpflanzt und über zehn Tage allmählich von 25 Grad Celsius auf 40 Grad Celsius ansteigenden Temperaturen ausgesetzt. Währenddessen maßen die Wissenschaftler kontinuierlich den Gas- und Wasseraustausch der Bäume und analysierten lebenswichtige Stoffwechselprodukte

Ergebnisse der Studie: Eine erhöhte CO₂-Konzentration verringerte den Wasserverlust der Bäume und erhöhte deren Wassernutzungseffizienz während der steigenden Hitzebelastung. Die Nettokohlenstoffaufnahme ging unterdessen jedoch stark zurück. Darüber hinaus beeinträchtigte die Hitze die Stoffwechseleigenschaften der Bäume, während der Stoffwechsel kaum von der intensiveren CO₂-Versorgung profitierte – die positiven Auswirkungen zeigten sich vor allem in einer höheren Stabilität der Wurzelproteine. „Die Wirkung des erhöhten CO₂ auf die Stressreaktionen der Bäume war insgesamt bescheiden. Mit zunehmender Hitze und Trockenheit ging sie stark zurück“, resümiert Dr. Nadine Rühr, Leiterin des Plant Ecophysiology Lab am IMK-IFU des KIT. „Daraus ist zu schließen, dass der Anstieg der CO₂-Konzentration in der Atmosphäre die Belastung der Bäume durch extreme klimatische Bedingungen nicht ausgleichen kann.“ ■

Die Versuchsanordnung: In hochtechnisierten Pflanzenkammern wurden Aleppo-Kiefern steigenden Temperaturen ausgesetzt.

Foto: Plant Ecophysiology Lab, KIT



IT-Job-Shuttle

**EINSTEIGEN.
DURCHSTARTEN.**

23.04.2020	» Hamburg	» CodeCruise	» codecruise.de
30.04.2020	» Köln	» Tech-Shuttle	» tech-shuttle.de
28.05.2020	» Nürnberg	» Tech-on-Tour	» tech-on-tour.de
22.10.2020	» Berlin	» Web-on-Wheels	» web-on-wheels.de
05.11.2020	» München	» Hack&Jump	» hack-and-jump.de
11.11.2020	» Karlsruhe	» Catch-the-Job	» catch-the-job.de



Die Tech-Konferenz zum Mitgestalten.

Termine: DevCamp

03.04.2020	» München
05.06.2020	» Karlsruhe
19.06.2020	» Köln

23.10.2020	» Mannheim
20.11.2020	» Hamburg
04.12.2020	» Berlin

Jetzt anmelden in Deiner Stadt!

www.dev-camp.com



Mit Krones Innovation erleben

Künstliche Intelligenz, Robotik, Digital Twins, Circular Economy – das sind alles Schlagworte, die bei Krones schon lange nicht mehr nur abstrakte Begriffe sind. Wir bei Krones speisen sie bereits mit Leben, guten Ideen und unserer innovativen Technologie. Denn sei es eine kleine Wasseraufbereitungsanlage für zu Hause, ein universell mobiler Roboter oder die Möglichkeit, sich trotz größter räumlicher Distanz mittels Virtual Reality an dieselbe Maschine zu beamen – unsere Entwickler denken in die unterschiedlichsten Richtungen und machen Innovation, Digitalisierung und künstliche Intelligenz erlebbar. ➔



Do something awesome

Wer denkt, technische Entwickler würden in ihrem stillen Kämmerchen einfach so vor sich hin tüfteln, dem sei gesagt: nicht bei Krones. Innovation heißt für uns, etwas verrückt zu sein, sich etwas zu trauen, auch mal zu scheitern und „out of the box“ zu denken. Aber vor allem ist Innovation, wenn alles ineinandergreift und wir gemeinsam neue Lösungen entwickeln. Bei Krones gibt es Start-up-Feeling, interne Messen und coole Tochterfirmen – und alle beschäftigen sich mit Zukunftstechnologien.

Innovation Lab

Ein/e BetriebswirtschaftlerIn, ein/e KunststudentIn und ein/e MedizintechnikerIn sitzen in einem Boot. Das klingt im ersten Moment wahrscheinlich wie der Beginn eines Witzes. Doch das ist es keineswegs. Vielmehr ist es eine der besten Weisen, um innovative Ideen zu fördern und voranzutreiben. Das Krones Innovation Lab wurde 2016 gegründet und sitzt in der Regensburger Tech Base. Agile Methoden, freie Arbeitsplatzwahl oder ein ganzer Raum für Ideen schaffen eine offene und produktive Arbeitsatmosphäre – und natürlich Start-up-Charakter. Gerade die bunte Mischung an Disziplinen ist wichtig, um Ideen wachsen zu lassen – das weiß auch Sarah, eine Kunststudentin, vom Innovation Lab: „Ich bin da wohl das Paradebeispiel im Lab. Im letzten Projekt habe ich Schaltungen mitentwickelt, programmiert und Platinen gelötet und weiß nun einiges über Sensoren. Trotzdem hatte ich die Möglichkeit, meinem Fachbereich gerecht zu werden, durch Designvorschläge, Gestaltung von Plakaten und Animationen.“

Digitale Tochter

Krones will für seine Kunden ein Komplettanbieter sein. Deshalb entwickelt und produziert der Konzern nicht nur Maschinen für die Getränkeproduktion, sondern kümmert sich auch darum,



ganze Fabriken zu vernetzen. Ein Thema, das gerade wohl in jeder Branche boomt, ist die Digitalisierung. Weil Krones darin großes Potenzial für die Zukunft sieht, gibt es seit 2014 Syskron. Das Tochterunternehmen ist das Digitalisierungshaus des Konzerns und sorgt dafür, dass alle Krones-Anlagen den Sprung in eine neue vernetzte Welt meistern. Denn eines ist klar: Wer in der Getränkebranche auch morgen noch oben mitspielen möchte, muss seine Produktionsumgebung fit für diese digitale Zukunft, die sogenannte Industrie 4.0, machen.

Gesucht: Software-Entwickler mit Herzblut und Teamspirit

Um das alles umzusetzen, braucht es natürlich Technik-Tüftler, Freidenker und echte Software-Spezialisten, welche die Technologie von morgen mitgestalten wollen, deren Gedanken in und um Clouds kreisen oder die Maschinen mithilfe von AI das Sprechen beibringen möchten. Das ist genau Ihr Ding? Dann schauen Sie einfach mal bei uns vorbei! www.krones.com ■



Wer ist Krones?

Krones bietet Anlagen für die Getränkeindustrie und Nahrungsmittelhersteller: Prozesstechnik, Fülltechnik, Verpackungsmaschinen bis hin zu IT-Lösungen.

Jeden Tag durchlaufen Millionen von Glasflaschen, Dosen und PET-Behältern eine Krones-Anlage. Denn als Systemlieferant stattet Krones Brauereien, Getränkeabfüller und Lebensmittelproduzenten auf der ganzen Welt aus – mit Einzelmaschinen genauso wie mit ganzen Produktionsstätten.

Für Getränke und Lebensmittel plant und realisiert Krones Komplettlinien, die jeden einzelnen Prozessschritt der Produktion abdecken – angefangen bei der Produkt- und Behälterherstellung über die Abfüllung und Verpackung bis hin zum Materialfluss und Behälter-Recycling. Egal, welche Aufgabe Sie uns stellen: Den Takt geben Sie vor – und wir passen unsere Lösungen nahtlos in Ihre Vorgaben ein.

Be part of
our team



Im KRONES Team arbeiten rund 16.500 Menschen, die alle durch ihre unverwechselbaren Geschichten und Persönlichkeiten das Unternehmen bereichern. Was sie gemeinsam haben: Begeisterung für Technik, Freude an dem, was sie tun und den unbedingten Willen, gemeinsam etwas zu bewegen.

Sie möchten Teil unseres Teams werden?
Dann schreiben Sie uns, wer Sie sind und was Sie ausmacht!
Aktuelle Jobangebote bei der KRONES AG und ihren Tochtergesellschaften finden Sie auf www.krones.com.

Das ist KRONES

- Deutscher Technologiekonzern
- Anlagentechnik, IT und Dienstleistungen für die Getränkeindustrie
- Rund 16.500 Mitarbeiter
- Hauptsitz in Neutraubling bei Regensburg
- Über 100 Standorte weltweit
- Kunden in 190 Ländern



Kontakt

Ansprechpartner

Carola Stockinger
Employer Branding and Recruiting

Anschrift

Böhmerwaldstraße 5
93073 Neutraubling
(bei Regensburg)

Telefon/Fax

Telefon: +49 9401 70 1275
Fax: +49 9401 7091 1275

E-Mail

carola.stockinger@krones.com

Internet

www.krones.com

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich online
entweder direkt auf die jeweiligen
Ausschreibungen oder initiativ. Bitte
achten Sie darauf, immer vollständige
Unterlagen (Anschreiben, Lebens-
lauf und Zeugnisse) einzureichen.

Direkter Link zum Karrierebereich

www.krones.com/de/karriere.php

Angebote für Studierende Praktika?

Ja, über 700 pro Jahr

Abschlussarbeiten?

Ja, über 250 pro Jahr

Werkstudenten? Ja

Duales Studium?

Ja,
· Bachelor of Engineering
· Bachelor of Science

Traineeprogramm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu KRONES:



Allgemeine Informationen

Branche

Maschinen- und Anlagenbau

Bedarf an Hochschulabsolventen

Aktuelle Angebote finden Sie unter:
www.krones.com

Gesuchte Fachrichtungen

Chem.-Ing./Verfahrenstechnik, Elektrotechnik,
Informatik, Maschinenbau, Mathematik,
Naturwissenschaften, Physik, Prozesstechnik,
Technische Redaktion, Verfahrenstechnik,
Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschafts-
wissenschaften, Sonstige

Produkte und Dienstleistungen

Der KRONES Konzern mit Hauptsitz in Neu-
traubling, Deutschland, bietet Anlagen für die
Getränkeindustrie und Nahrungsmittelher-
steller, Prozesstechnik, Fülltechnik, Ver-
packungsmaschinen bis hin zu IT-Lösungen.

Jeden Tag durchlaufen Millionen von Glas-
flaschen, Dosen und PET-Behälter eine
Krones-Anlage. Denn als Systemlieferant
stattet Krones Brauereien, Getränkeabfüller
und Lebensmittelproduzenten aus, mit
Einzelmaschinen genauso wie mit ganzen
Produktionsstätten

Anzahl der Standorte

Inland: Neutraubling (bei Regensburg),
Nittenau, Flensburg, Freising, Rosenheim
Weltweit: über 100 Standorte

Anzahl der MitarbeiterInnen

Deutschland: über 10.000
Weltweit: über 16.000

Jahresumsatz

2018: 3,85 Mrd. Euro

Einsatzmöglichkeiten

Forschung und Entwicklung, Informations-
technologie, Vertrieb, Einkauf, Logistik,
Produktion, Produktparten u. a.

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Traineeprogramm

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Projektbezogen möglich

Einstiegsgehalt für Absolventen

Ca. 40.000 – 48.000 EUR p. a.

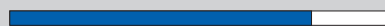
Warum bei KRONES bewerben?

Bei KRONES arbeiten Sie beim führenden
Systemlieferanten in der Getränkeindustrie.
Sie sind im Sondermaschinenbau tätig, wo
Sie spannende Herausforderungen erwarten.
Sie sind an deren Lösung beteiligt, können
Visionen vorantreiben und damit den tech-
nischen Fortschritt mitgestalten.
Im Rahmen Ihrer beruflichen und persön-
lichen Weiterentwicklung bieten wir Ihnen
zahlreiche Fortbildungsmaßnahmen an und
unterstützen Ihre individuelle Karriereplanung
durch vielfältige Karrierepfade. Zudem beste-
hen Möglichkeiten des Wechsels in andere
Abteilungen oder innerhalb der KRONES
Gruppe – auch international.

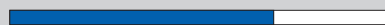
BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%



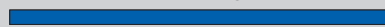
Studiendauer 70%



Auslandserfahrung 50%



Sprachkenntnisse (Englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 50%



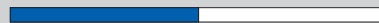
Promotion 20%



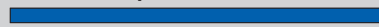
Masterabschluss 20%



Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 80%



Sonstige Angaben

Wichtig sind darüber hinaus Teamfähigkeit, Kreativität, Flexibilität, Engagement und die
Faszination für unsere Branche und unsere Produkte.

Verpackungen aus kompostierbarem Material

Erste Erfolge für Wissenschaftler des Studiengangs Papiertechnik

» In Kooperation mit der TU Darmstadt und der Universität Oulu (Finnland) wurde in den letzten Jahren im Studiengang Papiertechnik der DHBW Karlsruhe an „All-Cellulose Composites“ (ACC) (Cellulose-Verbundwerkstoffe) geforscht. Dabei handelt es sich um Faserverbundmaterialien, bei denen die Fasern aus Cellulose bestehen, d. h. aus pflanzlichem Material, das vollständig recycelbar ist. Es wurde ein patentiertes Verfahren zur flächigen Imprägnierung von Faserstoffbahnen entwickelt und somit ein Grundstoff für die Entwicklung von Verpackungen geschaffen, der Kunststoff ersetzen kann.

Der Verbundstoff mit der Charakterisierung „Biodegradable and marine degradable fibre composite“ besteht aus einem nicht toxischen, kostengünstigen biobasierten, biologisch abbaubaren und wiederverwertbaren Material. Auf Basis der Forschungsergebnisse wurde die Firma Plafco Fibertech gegründet, die sich auf die industrielle Herstellung des ACC-Materials „Plafco“ fokussiert. Plafco basiert auf Papieren, die als Massenware verfügbar sind. Durch die imprägnierende Behandlung erhält das Papier neue Eigenschaften, wodurch Innovationspotenzial für verschiedene Märkte entsteht.

Im aktuellen weiterführenden Forschungsprojekt, das im Frühjahr 2019 begonnen hat, liegt der Schwerpunkt auf der Entwicklung von Verpackungen, die vollständig oder teilweise aus Plafco bestehen. Im Rahmen des Projektes werden neue nachhaltige Verpackungslösungen für Bereiche entwickelt, die bisher von Kunststoffen dominiert sind. Auch Bereiche, die bisher nur durch Kombinationen von Papier mit Kunststofffolien oder Metallschichten abgedeckt werden konnten, sollen durch das Plafco-Konzept abgedeckt werden. Damit kann das Projekt einen wichtigen Beitrag zum Erreichen gesellschaftlicher Ziele, wie der Reduzierung von CO₂-Emissionen, von Plastikmüll oder der Steigerung des Anteils von Verpackungen aus kompostierbarem Material, leisten.

Plafco hat inzwischen bei mehreren Innovationswettbewerben, z. B. beim Blue Sky Young Researchers and Innovation Award, beim nordic cleantech open und beim THE SUSTAINABILITY AWARDS, das Finale erreicht und bereits Auszeichnungen erhalten. ■

Der **Studiengang Papiertechnik der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Karlsruhe** entstand in enger Kooperation mit der Papier- und Verpackungsindustrie, insbesondere mit dem Papierzentrum Gernsbach und der TU Darmstadt. Ziel ist es, den Bedarf der Papier- und Verpackungsindustrie sowie der Zulieferindustrie an praxisorientierten Ingenieuren zukünftig ausreichend zu decken. Die deutsche Papierindustrie ist hinsichtlich Qualität, Quantität und Sortenspektrum mit Abstand die Nummer Eins in Europa. Als hoch technologisierte Branche benötigt sie in großem Maße hervorragend ausgebildete Mitarbeiter. Im absoluten Aufwärtstrend befindet sich die Verpackungsbranche, die auf Ökologie und Nachhaltigkeit setzt. Ziel ist es, u. a. Verpackungen zu entwickeln, zu produzieren und zu vertreiben, die auf nachwachsenden Rohstoffen basieren.



Foto: DHBW KA/VA

Mein freiwilliges Projekt in Georgien

» „Und wieso hast du dich ausgerechnet für Georgien entschieden?“, ist wohl die meistgestellte Frage, wenn ich anfangs, von meinem Global Volunteer Projekt mit AIESEC zu erzählen.

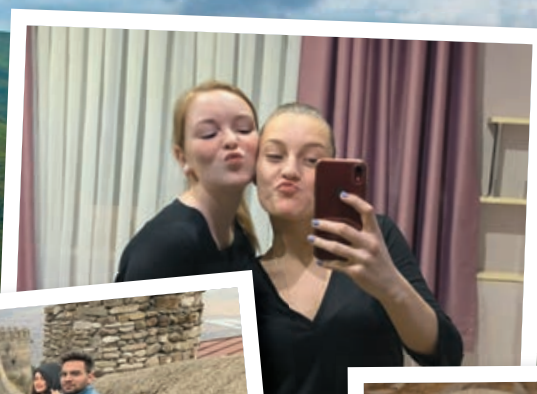
Um ehrlich zu sein, war auch für mich dieses Land keines, was auf meiner Reiseliste stand, und definitiv nicht das erste, das mir in den Sinn kam. Doch ein paar Zufälle und sehr viele

Google-Suchen später stand es fest: Ich werde acht Wochen in dem für mich schönsten Land am Kaukasus leben und Schüler an einer Schule unterrichten.

Rund zehn Wochen später war es auch schon so weit, ich stieg in den Flieger und landete nach einer recht langen Reise in Tbilisi, der Hauptstadt Georgiens.

Dort hätte mein Start nicht besser sein können: Barbara, ein Mitglied von AIESEC in Georgien, holte mich am Flughafen ab und gemeinsam tauschten wir Geld, besorgten mir eine SIM-Karte und fuhren in meine Unterkunft, in der schon andere Studierende mit Pizza auf mich warteten. Mein Zimmer teilte ich mir anfangs mit zwei Schwestern, mit denen ich heute noch im Kontakt bin und die ich fest in mein Herz geschlossen habe.

Um mir schon einmal die Stadt anzuschauen, ein Gefühl für das Leben der Leute vor Ort zu gewinnen und die ersten Eindrücke ohne Stress auf mich einwirken lassen zu können, hatte ich mich dazu entschieden, eine Woche, bevor das Projekt beginnen sollte, anzureisen. Tbilisi ist eine Millionenstadt und gleichzeitig eine typische Studentenstadt, weil alle auf dem Land lebenden Jugendlichen hierherkommen, um ihr Studium zu meistern.



Dementsprechend jung und hektisch ist die Stadt, aber genau das hat mich sofort fasziniert und in den Bann gezogen.

Und dann ging es endlich los: mein erster Tag an der Schule. Natürlich war ich sehr aufgeregt, hatte ein bisschen Bammel vor der Aufgabe und vor allen Dingen davor, wie die Kinder auf mich reagieren würden. Doch alles war perfekt: Die Lehrerin hat mich herzlich begrüßt, die Kinder waren sehr aufgeregt, mit jemandem aus Deutschland zu reden, und der Unterricht hat Spaß gemacht. Nachdem ich meinen Stundenplan halbwegs zusammengestellt hatte, konnte auch in Georgien für mich der Alltag losgehen und die anfängliche Nervosität fiel langsam, aber sicher von mir ab.

Doch wie genau sah dieser Alltag aus? Mein Unterricht war aufgeteilt: Montags, mittwochs und freitags arbeitete ich mit Kindern unterschiedlichsten Alters und durfte ihnen spielend Englisch beibringen und dienstags und donnerstags unterrichtete ich Deutsch für die Studenten und AIESECer vor Ort.

Das Projekt führte ich jedoch nicht allein durch: Maurice, ein Student aus Halle, unterstützte mich bei meinen Aufgaben und wir beide verstanden uns auch auf Anhieb sehr gut. Nach unserem Unterricht unternahmen wir viel zusammen: Wir erkundeten die Stadt, gingen mit den AIESECern Essen oder ein Bier trinken oder schauten uns eins der vielen Museen an.

An den Wochenenden reisten wir durch Georgien, dessen Kultur, Land und Fauna um Längen unterschätzt werden. Meine Highlights waren der Besuch in Batumi, einer wunderschönen Stadt am Meer, der Höhlenstadt Vardzia und des Naturparks von Sataplia, in dem man die ältesten Dinosaurierabdrücke der Welt entdecken kann.



Die Menschen in Georgien sind herzlich, freundlich und nehmen jeden mit offenen Armen auf. Die Tänze, das Essen und die Liebe zu ihrem Land haben mich nachhaltig beeindruckt und verpassen mir bis heute Gänsehaut, wenn ich an meine Zeit in diesem wirklich vielseitigen Land zurück denke.

Die Gastfamilie, bei der ich seit Projektbeginn wohnen durfte, ist die tollste, warmherzigste und liebste Familie, die ich mir hätte wünschen können.

Noch heute wird mir warm ums Herz, wenn ich an die Abende mit typisch georgischem Essen, Wein und Süßigkeiten denke und daran, wie sehr ich die Zeit mit ihnen genossen habe. Die Bindung zu meiner Gastschwester ist so stark geworden, dass sie mich jetzt über Ostern in Deutschland besuchen kommt, und auch ich werde im Sommer wieder nach Georgien reisen.

Insgesamt war die Zeit in Georgien die mit Abstand schönste Erfahrung, die ich bisher machen durfte, und ich werde wohl für immer ein Lächeln im Gesicht haben, wenn ich an die Menschen und das Land zurückdenke.



Produktivitätskiller beseitigen

Bereits im Studium beginnen für viele von euch kleinere „Führungsaufgaben“. Sei es nun die Mitarbeit in der Fachschaft, die Organisation von Hochschulgruppen oder auch die Vorstandsrolle eines Vereins – überall gibt es hier Aufgaben, die sich mit Mitarbeiterführung auseinandersetzen. Nach dem Studium geht es dann zumeist richtig los. Viele Young Professionals/Absolventen steigen innerhalb ihres Teams zum Teamleiter auf. Vorher haben sie „nur“ mitgearbeitet- jetzt müssen sie auch koordinieren. Neben der Führung der Mitarbeiter im eigenen Team geht es aber vor allem darum, die eigenen Fachaufgaben zu erledigen. Eigentlich müsste man also so konzentriert und fokussiert wie möglich sein. Wären da nicht immer wieder diese Produktivitätskiller...

Zeitmanagement ist ein hochkritisches Thema

Im Studium sowie auch im Berufsleben verfolgt euch das leidige Thema Zeitmanagement. Gerade in einer Führungsrolle gilt: Wenn viel Zeit für fachliche Dinge draufgeht, bleibt am Ende wenig Raum für Führungsaufgaben. Das ist natürlich gerade dann kontraproduktiv, wenn man sich als junger Chef beweisen will und seinen Führungsstil noch finden muss. Gleiches gilt, wenn man z. B. ein Projekt in der Fachschaft, oder der Hochschulgruppe vorantreiben möchte.

Bevor man sich aber eine Aufgabenliste erstellen kann, Pläne schmiedet und Prioritäten setzt, muss man sich deswegen mit folgender Frage beschäftigen:

An welchen Stellen geht Zeit wirklich verloren, ohne dass ich es merke?

Produktivitätskiller finden

Frägt euch: Wie viel Zeit verbringt ihr in Meetings und Besprechungen, auf Social Media, seid mit E-Mails beschäftigt oder recherchiert? Meistens verbringt man mehr Zeit mit „unnötigen“ Dingen, als man glaubt. Unterscheidet dabei aber gleichzeitig:

1. Welche Aufgaben sind relevant ?
2. Was hat nichts mit euren Aufgaben zu tun?

Um die „Killer“ letztlich zu finden, haben wir euch hier einmal drei Schritte aufgelistet, wie ihr konkret vorgehen könnt.



1. Schritt: Schreibt 5 potentielle Produktivitätskiller auf ein Blatt Papier. Zu den häufigsten Zeitfressern zählen laut Management-coach Henryk Lüderitz: E-Mails, Meetings, Fernsehen/Telefonate, Social Media und Onlineshopping.

Um Produktivitätskiller identifizieren zu können, lohnt es sich seiner Ansicht nach auch, eine Kosten-Nutzen-Rechnung aufzustellen:

„Einen Produktivitätskiller zu finden ist eigentlich immer auch eine ökonomische Rechnung. Ihr müsst euch fragen: Verschwende ich viel Zeit mit unnötigen Dingen (wie stundenlangem Onlineshopping, um Geld zu sparen), anstatt diese Zeit in Dinge wie eine vernünftige Meetingstruktur, Webinare etc. zu investieren, die mich beruflich und ökonomisch weiterbringen könnten?“

2. Schritt: Die Liste (für euch) zugänglich halten. Haltet dabei für eine Woche fest, wann ihr einer Produktivitätskiller-Tätigkeit nachgegangen seid und wie viel Zeit dafür „geopfert“ wurde. Auch Zeitfresser im privaten Bereich sollten notiert werden.

3. Schritt: Am Ende der Woche zählt man die Stunden zusammen. Das, was am meisten Zeit verbraucht, wird als „Übel“ identifiziert. Trennt hierbei private und berufliche Zeitfresser. Ein anderer Weg wäre, sich den Zeitfresser vorzunehmen, von dem ihr glaubt, dass ihr ihn am besten angehen könnt.

Henryk Lüderitz Tipp:

„Nehmt euch idealerweise den Zeitfresser vor, zu dem ihr den besten Zugang habt und versucht diesen dann, Schritt für Schritt einzudämmen.“

Wie gehts weiter?

Mit diesen Maßnahmen habt ihr die Zeitfresser schon einmal identifiziert. Länger als eine Woche dauert so ein Prozess normalerweise nicht. Es stellt sich jetzt aber die Frage, wie ihr gegen diese Zeitfresser auch konkret vorgehen könnt.

Verändert eure Umgebung und Gewohnheiten

Wenn ihr z. B. viel Fernsehen schaut, verbietet ihr euch eine Woche lang den Fernsehapparat. In der Woche schaut ihr euch dann nur Serien/Filme, die ihr auch wirklich unbedingt gucken möchtet, auf dem Laptop oder Tablet an. Klingt erst einmal nicht nach dem ganz großen Erfolg, aber: Damit habt ihr schon etwas an euren Gewohnheiten verändert. Ihr erlernt auf diese Weise bewusst und unbewusst ein neues Verhalten.

„Nehmt euch idealerweise den Zeitfresser vor, zu dem ihr den besten Zugang habt, und versucht diesen dann Schritt für Schritt einzudämmen.“

Auch beruflich und im Studium kann man Gewohnheiten ändern. Immer wenn ihr eure Emails lest, könntet ihr euch z. B. einen ruhigen Raum suchen, um weniger abgelenkt zu sein.

Setzt Zeitfenster für eure Produktivitätskiller

Nehmt euch vor, dass ihr die Zeitfresser langsam reduziert. Wenn ihr bspw. 3 Stunden am Tag mit E-Mails verbringt, könntet ihr euch das Ziel setzen, den Mails in dieser Woche nur 2 Stunden zu widmen. Dadurch wirkt die Einschränkung nicht ganz so überwältigend und machbarer. Gleichzeitig könntet ihr euch überlegen, diese Mail-Sessions über den Tag zu verteilen und mit festen Ritualen zu verbinden. Ähnlich könnt ihr mit dem Konsum von Social-Media-Aktivitäten vorgehen. Versucht diese einfach Stück für Stück zu reduzieren, nicht von 100 direkt auf 0.

Mit dem Umfeld sprechen

Wenn ihr eure Gewohnheiten ändert, um Zeitfresser zu eliminieren, solltet ihr euch mit euren Freunden, Mitstreitern, Kollegen und Vorgesetzten absprechen. Dadurch verhindert ihr vor allem Irritationen. Im Büro ist euer Vorgesetzter sonst möglicherweise verwirrt, wenn ihr euch, nicht wie üblich, am Vormittag mit euren E-Mails beschäftigt. Erklärt also eure Maßnahmen und warum ihr diese umsetzen wollt. Das lohnt sich natürlich auch, wenn ihr Änderungen in euer Vereinsarbeit oder in der Fachschaft vornehmt. Henryk Lüderitz hat dadurch zum Beispiel seine Kollegen inspiriert, ebenfalls Produktivitätskiller zu eliminieren und ihn dabei zu unterstützen. Auch im Studium könnt ihr eure Kommilitonen ermuntern, mit euch mitzuziehen! Von einem besseren Zeitmanagement haben schließlich alle etwas.

Auch im Privaten lohnt es sich, Freunde und Kollegen einzubinden, um zeitfressende Aufgaben einzudämmen. So können bspw. Telefonate auf bestimmte Zeitfenster eingegrenzt werden. Dabei können Freunde und Familie helfen, indem sie euch an den abgesprochenen Zeitrahmen erinnern. ■

Henryk Lüderitz

»Bei meiner beruflichen Karriere war ich oft zur richtigen Zeit am richtigen Ort – und hatte Mentoren und Vorgesetzte, die mich antrieben und voranbrachten.«

Henryk Lüderitz kennt die Herausforderungen von Führungskräften aus Erfahrung: Er war selbst hoch gehandeltes Talent in einem internationalen Konzern. Seit 2012 ist er selbstständiger Coach & Trainer.



Hidden Champion der E-Technik!



» Wo immer elektrische Geräte, elektronische Schaltungen oder Komponenten für die Elektrotechnik entwickelt und gebaut werden, kommen die hoch entwickelten Laborstromversorgungen von ET System electronic zum Einsatz. Unsere technisch führenden programmierbaren Stromversorgungen, Wechselrichter und elektronischen Lasten finden Sie rund um den Globus in zahllosen Entwicklungslaboren und Prüfständen – überall dort, wo Bauteile, Geräte und Anlagen betrieben, geprüft und entwickelt werden.

Als einer der weltweit führenden Hersteller bietet ET System electronic programmierbare Laborstromversorgungen für alle Bereiche von Industrie, Telekommunikation, Medizin, Bahntechnik und Automobilelektronik. Unsere Entwicklungsingenieure sind in der Lage, fast jedes Feature der Geräte an die Bedürfnisse des Kunden anzupassen. So entstehen Produkte, die weltweit in vielen namhaften Unternehmen eingesetzt werden. Unsere hohe Fertigungstiefe und die kurzen Entscheidungswege sorgen dabei nicht nur für höchste Qualität und kurze Lieferzeiten, sondern garantieren unseren Mitarbeitern auch ein bürokratiefreies Arbeiten an spannenden Herausforderungen – denn „Geht nicht“ gibt es bei uns nicht!

Zukunft und Aufstiegschancen

Sie haben Ihr Studium erfolgreich abgeschlossen und möchten jetzt so richtig durchstarten?

ET System electronic gibt Ihnen die Chance auf eine erfolgreiche Karriere mit spannenden Projekten – ohne Befristung, aber mit sehr guten Verdienstmöglichkeiten und der Beteiligung am Unternehmenserfolg!

Bei uns haben Sie die Möglichkeit, die Zukunft mit Ihrem Engagement und Ihrem Fachwissen aktiv mitzugestalten. Die von Ihnen entwickelten Produkte werden von unseren Kunden in zukunftsweisende Applikationen integriert und tragen damit zum Unternehmenserfolg bei.



DC-Quellen
750 W – 1 MW, Spannung bis 1.500 V / Strom bis 50.000 A

DC-Quellen mit integrierter Last für 2-Quadranten-Betrieb
1,2 kW – 10 kW, Spannung bis 600 V / Strom bis 500 A

Bidirektionale DC-Quelle/Senke mit Netzzurückspeisung
30 kW – 2 MW (Master/Slave)

AC-Quellen
250 VA – 2 MVA und 700 VAC/1.000 VDC, 2000 A pro Phase, 1- und 3-phasig

Bidirektionale AC-Quelle/Senke mit Netzzurückspeisung
30 kVA – 180 kVA (Master/Slave)

Elektronische Lasten
150 W – 200.000 W

ET System electronic gibt Ihnen die Chance auf eine erfolgreiche Karriere mit spannenden Projekten – ohne Befristung



Wir setzen alles daran, unsere hohe Qualität zu halten und uns stetig in allen Bereichen zu verbessern.

Bei uns müssen Sie sich nicht hochdienen, denn wir bieten Ihnen berufliche Perspektiven, mit denen Sie Ihre Zukunft von Anfang an aktiv mitgestalten können.

Unternehmenskultur

Die Mitarbeiter sind dabei unser zentraler Erfolgsfaktor. Bei ET System electronic sind Sie nicht nur eine Personalnummer, hier kennt der Chef noch jeden persönlich.

Unser Unternehmen ist geprägt durch ein freundliches Miteinander, flache Hierarchien, eine gleichberechtigte Kommunikation auf allen Ebenen und kurze Klärungs- und Entscheidungswege. Wir haben eine soziale Einstellung, beteiligen unsere Mitarbeiter am Unternehmenserfolg und setzen darauf, unsere Ziele gemeinsam zu erreichen.

Teamgefühl ist uns wichtig. Entspannte, gemeinsame Momente genießen wir bei Team-Events wie Grillfesten mit Bullriding oder unterhaltsamen Rittermahlen mit Rahmenprogramm.

Fort- und Weiterbildung

Bei ET System electronic brauchen Sie um Fort- und Weiterbildungen nicht zu kämpfen. Wir setzen alles daran, unsere hohe Qualität zu halten und uns stetig in allen Bereichen zu verbessern. Daher fördern wir die Stärken und Fähigkeiten unserer Mitarbeiter und bieten Ihnen vielfältige Möglichkeiten, sich fachlich weiterzubilden. Unsere flache Hierarchie macht es uns dabei leicht, Fort- und Weiterbildungen bürokratiefrei umzusetzen. ■

GELEGENHEITEN ERKENNEN

CHANCE ERGREIFEN

et
ETSYSTEM[®]



AC/DC IST NICHT NUR HARD-ROCK?

ZUR VERSTÄRKUNG UNSERES JUNGEN TEAMS SUCHEN WIR

WERKSTUDENTEN/PRAKTIKANTEN (m/w/d)

ENTWICKLUNGSINGENIEUR (m/w/d)

UNSER ANGEBOT:

- Attraktive und herausfordernde Tätigkeit in einem wachsenden, mittelständischen Unternehmen
- Attraktives Arbeitsumfeld inmitten einer der stärksten Marktreionen
- Leistungsstarkes Team in angenehmer Arbeitsatmosphäre mit Fokus auf gemeinsamen Erfolg
- Gute Verdienstmöglichkeiten



Starten Sie Ihre Karriere:
WWW.ET-SYSTEM.DE

Kontakt

Ansprechpartner

Dipl.-Ing.(FH)
Sascha Jelinski M. Sc

Anschrift

Hauptstraße 119 -121
D-68804 Altlußheim

Telefon/Fax

Telefon: +49 (0)6205-3948-0

E-Mail

bewerbung@et-system.de

Internet

www.et-system.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.et-system.de/de/jobs

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Online, E-Mail

Angebote für Studierende Praktika?

Ja

Abschlussarbeiten?

Ja (Bachelor, Master)

Werkstudenten?

Ja

Duales Studium?

Nein

Trainee-Programm?

Nein

Direkteinstieg?

Ja

Promotion?

Nein

QR zu ET System:



FIRMENPROFIL

Allgemeine Informationen

Branche

Elektrotechnik

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Immer herzlich willkommen!

Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik, Forschung und Entwicklung/R&D, Informationstechnik, Messtechnik/Sensortechnik/Regelungstechnik, Mikroelektronik/Mikrotechnik

Produkte und Dienstleistungen

Programmierbare Laborstromversorgungen direkt vom Hersteller:
DC-Quellen, AC-Quellen, DC-Quellen mit integrierter Last, Bidirektionale DC-Quelle/Senke mit Netzzurückspeisung, Bidirektionale AC-Quelle/Senke mit Netzzurückspeisung, Elektronische Lasten, Standardlösungen, Systemintegration und kundenspezifische Anpassungen

Anzahl der Standorte

1

Anzahl der MitarbeiterInnen

40

Jahresumsatz

5,4 Mio. €

Einsatzmöglichkeiten

Entwicklung

Einstiegsprogramme

Praktikum, Werkstudententätigkeit, Abschlusssarbeiten, Direkteinstieg mit individuellem Einarbeitungsprogramm, Berufsausbildung

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Einstiegsgehalt für Absolventen

Überdurchschnittlich und leistungsabhängig – zusätzliche Beteiligung am Unternehmenserfolg

Warum bei ET System bewerben?

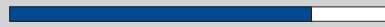
Wir expandieren und bieten Ihnen unbefristete Arbeitsverträge, flexible Arbeitszeiten, betriebliche Altersvorsorge, das Einbringen eigener Lösungsansätze, die Beteiligung am Unternehmenserfolg und sehr gute Verdienstmöglichkeiten auch schon im Praktikum (Stundenlohn als Werkstudent/Praktikant > 10 Euro).

Bei ET System electronic ist die Karriere-Treppe nicht in Stein gemeißelt. Es gibt gute Entwicklungsmöglichkeiten und Karriere-chancen, wie Sie nur der Mittelstand bieten kann. Wir möchten gemeinsam mit unseren Mitarbeitern technische Herausforderungen bewältigen: in einem offenen Team mit flachen Hierarchien und weltweiter Kommunikation! Neugierig? Dann freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme!

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%



Studiendauer 50%



Auslandserfahrung 10%



Sprachkenntnisse (Englisch) 70%



Ausbildung/Lehre 20%



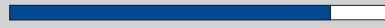
Promotion 10%



Masterabschluss 70%



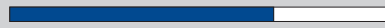
Außerunivers. Aktivitäten 85%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 70%



Sonstige Angaben

Eigeninitiative und großes Engagement, Ergebnis- und Kundenorientierung, Kommunikations- und Teamfähigkeit, Beharrlichkeit, Leidenschaft, Organisationsfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein



Als Ingenieur das Leben von morgen mitgestalten

Zwei Beispiele

Absolventen aus dem Ingenieurwesen sind gefragt wie eh und je – kein Wunder, denn alle Bereiche unseres täglichen Lebens sind von ihrer Arbeit geprägt. Ob in der Automobilindustrie, der Energie- und Umweltwirtschaft, der Elektroindustrie oder im Maschinenbau: Ingenieure garantieren, dass alle Prozesse reibungslos ablaufen. Gleichzeitig entwickeln sie neue Technologien, um umweltschonende Lösungen zu finden. Wer Ingenieur wird, hat also nicht nur einen Beruf mit Zukunft, sondern auch die Chance, diese aktiv mitzubestimmen. Dafür bieten sich an deutschen Universitäten zukunftsweisende Fachrichtungen mit spannenden Tätigkeitsfeldern – zum Beispiel im Bereich der erneuerbaren Energien oder der Elektromobilität.

Erneuerbare Energien – Für eine grüne Zukunft

Die Relevanz von grüner Energie zeigt sich in der zunehmenden Thematisierung in allen Medien: Das Umweltbewusstsein der Menschen ist so groß wie nie zuvor. Besonders gefragt sind Ingenieure, die durch Wind-, Solar- und Wasserenergie die Welt von morgen gestalten. Im Bereich erneuerbare Energien gibt es über 95 Studiengänge, die sich je nach Universität kombinieren lassen. So ist es möglich, einen Bachelor in Energie- und Umwelttechnik zu absolvieren und sich im Master auf Windenergietechnik zu spezialisieren. Aber auch Absolventen aus der Mechatronik können am Boom der grünen Energie partizipieren: Mit einem Mix aus Maschinenbau, Elektrotechnik, Energiewirtschaft und Informationstechnologie bringen sie interdisziplinäres Wissen mit, das die Entwicklung innovativer Technologien erst möglich macht. Bedarf herrscht in vielen Bereichen: Wie können Stromnetze optimiert werden, um den Energiebedarf abzudecken? Wie kann Strom optimal gespeichert werden, um

Überkapazitäten nutzbar zu machen? Ziel ist eine stabile Energieversorgung, die gleichzeitig Ressourcen schont.

Elektromobilität – Mit dem Strom schwimmen

Das Thema Nachhaltigkeit macht sich auch in der Automobilbranche bemerkbar. Im Mittelpunkt steht dabei die Elektromobilität. Hier bietet sich Ingenieuren die Chance, an den technischen Herausforderungen einer zukunftsweisenden Branche zu arbeiten. Denn man ist sich einig: Verbrennungsmotoren werden das Feld zukünftig nicht mehr dominieren. Die Anzahl der Elektroautos in Deutschland macht es deutlich: Während im Jahr 2018 noch 53.861 Elektroautos auf deutschen Straßen unterwegs waren, waren es 2019 schon 83.175 – Tendenz

steigend. Auch Hochschulen ziehen nach: Der Studiengang Elektromobilität wird in Deutschland in über 20 Städten angeboten. Doch auch Elektrotechniker haben die Möglichkeit, sich im Bereich E-Mobility zu spezialisieren. Die Einsatzgebiete sind dabei weit gefächert: Von Lithium-Ionen-Akkus, die nachhaltiges Fahren auch auf Langstrecken ermöglichen sollen, über die Weiterentwicklung der Ladeinfrastruktur bis hin zu Lösungen für Nutzfahrzeuge auf Baustellen oder in der Landwirtschaft.

jobvector career days



23.06.2020 in Hamburg
01.10.2020 in Berlin
20.11.2020 in Düsseldorf

Mehr Infos unter
jobvector.de/karrieremesse



f + @ campushunter.de

campushunter
das etwas andere Karrieremagazin
und Online-Portal

Wie kann ich
Soft Skills
trainieren?

Wo finde ich
ein Praktikum?

Was bitte ist
eine zeitgemäße
Bewerbung?

Welcher
Arbeitgeber
passt zu mir?

campushunter.de

PRAKTIKA **ABSCHLUSS-**
JOBS **ARBEITEN**
KARRIERETIPPS

ENTDECKE TOLLE ARBEITGEBER UND WISSENSWERTES RUND UMS THEMA STUDIUM UND BERUFSEINSTIEG!

women&work
www.womenandwork.de

EUROPAS LEITMESSE FÜR FRAUEN & KARRIERE

**ENTRITT
KOSTENFREI**

**9. MAI 2020
MESSE FRANKFURT**

- 250 AUSSTELLER
- ÜBER 70 VORTRÄGE
- KARRIERE-BERATUNG
- SPEED-COACHING
- COMPANY-SLAM UVM

**„Sei frech, wild
und wunderbar.“**
Astrid Lindgren

**10
JAHRE**

Wie sieht Euer „Karriere-Framework“ aus?

Die beruflichen Optionen sind vielfältig, die Karrierewege bunt und schillernd. So scheint es zumindest. Doch wer sich in all der Optionenvielfalt und Auswahl zurechtfinden will, sollte zunächst erst einmal eines tun: Sich über das eigene „Karriere-Framework“ Gedanken machen. Und das beginnt mit einem unverschämten Traum...

Schritt 1:

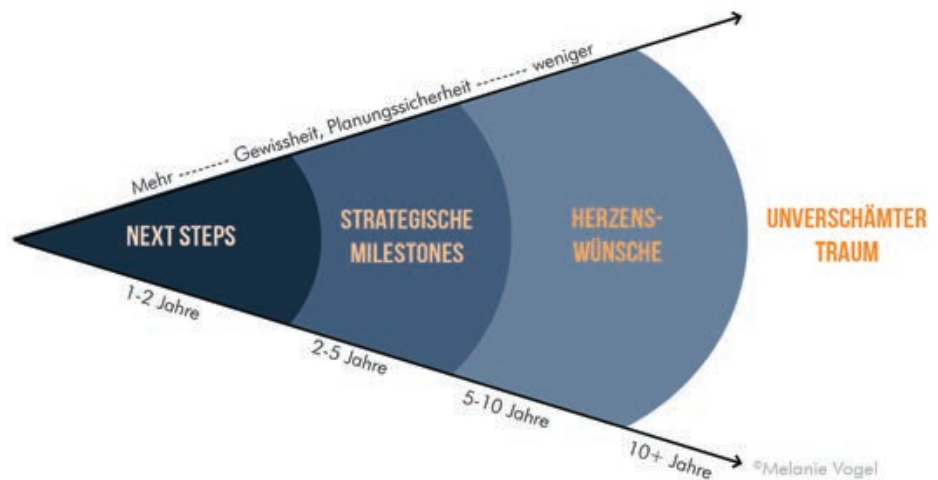
Der unverschämte Traum

Ein unverschämter Traum ist der Griff nach den Sternen – oder auch ein „Moonshot“, wie es bei Google im Silicon Valley gern genannt wird. Ein unverschämter Traum ist eine berufliche Vorstellung, die im Augenblick unerreichbar, fast schon absurd erscheint, in euch aber ein unglaubliches Gefühl der Vorfreude und des positiven Nervenkitzels hervorruft. Es ähnelt dem Gefühl der Verliebtheit. Überlegt euch also im ersten Schritt: Was ist euer unverschämter Traum? Wollt ihr die erste Präsidentin der Vereinigten Staaten von Europa werden? Als erste Frau den Mond betreten? Oder einen Weltbestseller schreiben?

Schritt 2:

Die Herzenswünsche

Ihr habt euren unverschämten Traum gefunden. Nun definiert Herzenswünsche dazu. Welche wunderbaren Zwischenschritte könnt ihr anpeilen auf dem Weg zu eurem unverschämten Traum? Müsst ihr vielleicht einen Arbeitgeber im Umfeld der EU finden? Euch bei der Europäischen Weltraumbehörde bewerben oder eine bekannte Autorin als Mentorin ge-



winnen? Eure Herzenswünsche sind in die Zukunft gerichtet – auf die nächsten 5-10 Jahre.

Schritt 3:

Strategische Milestones

Nun überlegt ihr euch, welche Milestones hilfreich sind, um die Herzenswünsche zu erreichen, die euch später dem unverschämten Traum näherbringen. Wer kann euch helfen? Welche Ausbildungen sind zusätzlich sinnvoll? Wer sollte der erste Arbeitgeber sein, der euch euren Herzenswünschen näherbringt?

Schritt 4:

Next Steps

Jetzt habt ihr die Basis dafür gelegt, dass ihr wisst, warum ihr studiert. Nun überlegt euch, wie ihr das absolut Beste für euch aus den nächsten 1-2 Jahren herausholt, damit die Schritte 2-4 Realität werden können. Wie müsst ihr eure Studienschwerpunkte legen? Wo solltet ihr Praktika machen? Welche Kontakte solltet ihr knüpfen?

www.womenandwork.de



Melanie Vogel

Melanie Vogel ist seit 1998 erfolgreiche Unternehmerin, mehrfache Buchautorin, 3-fache Innovationspreisträgerin, Innovation-Coach und Initiatorin der **women&work**, Europas größtem Karriere-Event für Frauen, der am **9. Mai in Frankfurt am Main** stattfindet. Weitere Infos unter www.womenandwork.de



Ohne Moos nichts los – Als Studenten Bares sparen

Das Leben eines Studenten ist nicht billig. Und es wird nicht günstiger, sondern von Jahr zu Jahr immer teurer. Als Student hat man Zeit, aber kein Geld. Wenn man arbeitet, hat man Geld, aber weniger Zeit. Auch wenn Studenten nebenbei arbeiten, reicht es manchmal nicht aus, um alles zu machen – Hobbys, Reisen, Ausgehen und Shoppen. Aber das ist nicht alles.

Jedoch gibt es einige Tipps und Tricks, wie das Studentenleben auch mit einem begrenztem Budget kein Problem sein wird.

» Nicht nur die Freizeit kostet. Es gibt noch Rechnungen, die Miete und weitere Lebenshaltungskosten. Durch ein Vollzeitstudium ist es nicht möglich, Vollzeit zu arbeiten. Aber darum geht es als Student auch nicht. Das Studium hat höchste Priorität. Daher ist es wichtig, durch andere Wege das Studentenleben zu „überleben“.



Wie können Studenten sparen?

Zu den wichtigsten Ticks und Tricks gehören:

1. Zahlen im Überblick

Ohne eine ordentliche Buchhaltung geht es nicht. Mit einem Überblick auf die Finanzen werden die Ein- und Ausgaben kontrolliert. Für was wird unnötig Geld ausgegeben? Wo können Ausgaben eingespart werden? Am besten wäre es, eine Liste zu haben, die monatlich ausgefüllt wird, um herauszufinden, wie viel Geld in den Monaten übrig bleibt, um zu sparen. Viele Banken bieten für Studenten die kostenlose Führung eines Girokontos an. Mit einem Bankkonto ist es einfacher, eine Kontrolle über die Finanzen zu haben.

2. Finanzspritze Finanzamt

Viele Studenten wissen gar nicht, dass sie Steuern zurück bekommen können, oder sie fürchten sich vor dem Finanzamt.

Im Erststudium können Studenten, die arbeiten, eine Steuererklärung abgeben, denn sie bekommen die Lohnsteuer zurück. Des Weiteren können sie sogenannte „Sonderausgaben“ absetzen. Zu den Sonderausgaben zählen die Kosten der privaten Lebensführung. Im Zweitstudium können Werbungskosten abgesetzt werden. Zu den Werbungskosten gehören beispielsweise Kosten für Studiengebühren, Auslandssemester, Fahrtkosten und vieles mehr. Auch nach dem Studium haben Studenten 7 Jahre Zeit, eine Steuererklärung abzugeben. Und das mit einigen Klicks sogar online.

3. Studentenausweis – wichtiger als der Personalausweis

Den Studentenausweis sollte man nicht verlieren, denn er ist die Geheimwaffe aller Studenten. Allein mit einem Studentenausweis können sie im Kino sparen, erhalten Vergünstigungen von Fachgeschäften und bekommen einen kostenlosen Eintritt in manche Museen.

4. Die Welt als Student bereisen

Studenten, die gerne reisen, aber ein kleines Budget zur Verfügung haben, können problemlos die Welt entdecken. Es gibt Internet-Portale wie Urlaubsguru und -piraten, die gerade für flexible Studenten, immer Angebote haben.

Mit dem internationalen Studentenausweis (ISIC) gibt es Vergünstigungen für Flüge, Veranstaltungen, Touren und vieles mehr im Ausland. Die Karte kostet 12 Euro und kann online bestellt werden.

Studenten bekommen bei einigen Banken eine kostenlose Kreditkarte. Das kann sehr praktisch sein, wenn man im Ausland kostenlos Geld abheben will.

5. Baustelle Wohnung

Studenten, die alleine wohnen, müssen mit der GEZ kämpfen. Nicht alle wissen jedoch, dass sie nicht jeder zahlen muss. Studenten, die Bafög beziehen, können online eine GEZ-Befreiung beantragen.

6. Too fast and too furious

Viele Studenten müssen täglich zur Uni pendeln, weil sie nicht in der selben Stadt oder weiter weg von der Uni leben. Sie fahren mit dem Auto zur Uni. Im Stau stehen und die Hälfte des Gehalts für das Auto ausgeben? Das muss nicht sein. Es gibt eine günstigere Alternative und die heißt mit dem Zug fahren. Nicht umsonst gibt es ein Semesterticket. Für Wochenendpendler gibt es Mitfahrgelegenheiten und Car-Sharing. So kann man nebenbei Geld verdienen oder mit anderen als Fahrgast mitfahren und ist umweltfreundlicher sowie ökonomischer. Wer lieber mit dem Zug fährt, kann mit der BahnCard sparen. Mit einer BahnCard 25 wird jede Zugfahrt um 25% günstiger, mit einer BahnCard 50, zahlt man nur noch die Hälfte des Tickets. Gerade für regelmäßige Zugfahrten kann die Karte eine gute Investition sein.



7. Probieren geht über studieren

Viele Unternehmen locken Studenten mit dem magischen Wort „kostenlos“ an. Sei es ein Probe-Abo einer Zeitschrift, ein Probe-Monat im Fitness-Studio oder 2 zum Preis von 1. So haben die Studenten mehr Zeit, sich zu entscheiden und können so ihren Studentenstatus zu ihrem Vorteil nutzen.

8. Prime Amazon für Streaming und kostenlose Lieferung

Ein Amazon Prime Account kann mehr als nur kostenlose Lieferungen garantieren. Und Amazon bietet Studenten durch „Prime Student“ 50% Rabatt auf Amazon Prime. So können sie mit ihrem Amazon-Account Filme sowie Serien online anschauen. Dabei entfallen die Kosten für Netflix und andere Online-Streaming-Unternehmen.

9. 24/7 erreichbar sein

Studenten sind auf das Internet angewiesen und müssen erreichbar sein. Zum Glück gibt es Anbieter, die für Studenten vergünstigte Tarife anbieten. Sie erhalten ein höheres Datenvolumen für einen günstigen Preis oder können mit einem Studententarif im Internet surfen.

10. Mit Apps Geld verdienen

Heutzutage sind Studenten auf ihre Smartphones angewiesen. Sie speichern ihre Semesterpläne, ihre Skripte und bleiben mit ihrer Lerngruppe in Kontakt. Und wenn man schon, jeden Tag viel Zeit am Handy verbringt, dann sollte man es in Erwägung ziehen, Geld mit dem Handy zu verdienen. Wie das geht? Es gibt Apps, die das ermöglichen. Mit beispielsweise „CashQuizz“ werden Studenten mit einem guten Allgemeinwissen belohnt. Durch das richtige Beantworten von Fragen können sie bis zu 50 Euro am Tag verdienen.

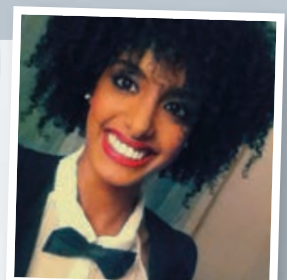
Fazit

Das Leben als Student ist wie eine Achterbahnfahrt: Es gibt viele Ups und Downs, heute speist man in einem teuren Restaurant und am nächsten Tag gibt es eine Tiefkühlpizza. Mit einem ausgewogenen Lebensstil und diesen Tipps ist das Leben als arme Kirchenmaus vorbei. Und außerdem gibt es ein Licht am Ende des Tunnels. Die Zeit als Student ist nur ein Kapitel im Leben und im Anschluss wartet die große weite Welt, um erobert zu werden. ■

Fotos: Unsplash

Feven Mehereteab, 30 Jahre alt
Studium: Bachelor-Absolventin
der Sozialwissenschaften

Ich schreibe nebenbei auch für den Blog der Uni Stuttgart (USUS), Hobbys: Fitness, Reisen und Lesen.
Ich arbeite als Marketing-Spezialistin in Barcelona.



Studienabbruch? Nicht das Ende deiner Karriere – im Gegenteil!

» Nach dem Abi zur Uni, aber jetzt merkst du: Studieren passt gar nicht zu dir? Damit bist du nicht alleine. Rund ein Drittel aller Bachelorstudenten brechen ihr Studium ab. Viele davon schauen pessimistisch in die Zukunft, doch Studienabbruch heißt nicht gleich Karriereende. Auch ohne Hochschulabschluss hast du tolle Perspektiven. Denn Studienabbrecher sind bei den Unternehmen gefragter, als du vielleicht denkst. Mit einem Umstieg in die duale Ausbildung bieten sich hervorragende Karrierechancen, schließlich sehen viele Unternehmen in Studienabbrechern ein großes Potenzial, das sie nutzen wollen. Studienabbrecher sind insbesondere wegen ihrer Vorkenntnisse aus dem Studium, ihrer Lernkompetenz, Selbstorganisation und ihres Engagements sehr beliebt. Hinzu kommt, dass du durch Abi bzw. auf Grund passender Credits aus dem Studium deine Ausbildungszeit bis zu eineinhalb Jahre verkürzen oder deine Ausbildung durch Zusatzqualifikationen individuell gestalten kannst. Und was viele nicht wissen: Wer nach der Ausbildung eine Weiterbildung zum Fachwirt, Meister oder Betriebswirt macht, steht auf einer Stufe wie Bachelor- bzw. Masterabsolventen. Immer mehr Studienabbrecher entscheiden sich für eine duale Ausbildung und finden ihr berufliches Glück. Das zeigen auch die Beispiele von Richard und Nils. Beide haben ihr Studium abgebrochen, anschließend eine Ausbildung begonnen und sind vergangenes Jahr in ihren jeweiligen Ausbildungsberufen die besten Azubis Deutschlands geworden. Richard als Verfahrensmechaniker in der Steine- und Erdenindustrie, Nils als Kaufmann für Marketingkommunikation. Schau dir ihre Geschichten an: <https://www.instagram.com/deinezukunftjetzt/>

IHK-Beratungsangebot für Studienabbrecher

Die Industrie- und Handelskammer Karlsruhe bietet Studienabbrechern mit **Job[Re]Start** ein spezielles Beratungsangebot. IHK-Experten unterstützen dich beim Umstieg in eine Ausbildung

und helfen dir bei der Suche nach einem passenden Ausbildungsplatz. Dazu findet, nach telefonischer Anmeldung,



ein persönliches Beratungsgespräch direkt in der IHK Karlsruhe statt. Während des Semesters gibt es zusätzlich jeden Mittwoch zwischen 11 und 14 Uhr Beratungen direkt auf dem Campus der Hochschule Karlsruhe an der Beratungstheke im Gebäude A. Hier ist keine Anmeldung notwendig.

Azubi-Speed-Dating für Abiturienten und Studienabbrecher

Um dich mit passenden Ausbildungsbetrieben zusammenzubringen, findet in der IHK Karlsruhe am **20. Mai 2020 von 15:00 bis 17:30 Uhr** wieder eine direkte Ausbildungsplatz-Vermittlung in Form eines Speed-Datings statt. Vor Ort sind Unternehmen, die für 2020 noch Ausbildungsplätze anbieten. Du kannst dich mit Ausbildungs- und Personalverantwortlichen von Unternehmen aus den Bereichen Industrie, Handel, Dienstleistung, Logistik, Gastronomie, Handwerk etc. direkt an einen Tisch setzen, euch kennenlernen und ausloten, ob ihr zueinander passt.

Wenn du eine Chance beim Speed-Dating nutzen möchtest, musst du dich im Vorfeld nicht anmelden, solltest dich aber dennoch vorbereiten: Neben einem gepflegten Äußeren sind Motivation und Offenheit ebenso wichtig wie deine Bewerbungsunterlagen (Anschreiben, Lebenslauf, Zeugnissen etc.). Unter **www.karlsruhe.ihk.de/speeddating** kannst du dich vorab informieren, welche Unternehmen am Speed-Dating teilnehmen werden. Da die Möglichkeit besteht, Bewerbungsgespräche mit mehreren Unternehmen zu führen, solltest du deine Bewerbungsunterlagen gegebenenfalls in mehrfacher Ausfertigung mitbringen.



www.karlsruhe.ihk.de



**Bundesagentur für Arbeit**Agentur für Arbeit
Karlsruhe – Rastatt

bringt weiter.

HANDWERKSKAMMER
KARLSRUHE**60**
Unternehmen
sind dabei!

JETZT RICHTIG DURCHSTARTEN DUALE AUSBILDUNG!

AZUBI SPEED-DATING:

**FÜR SCHÜLER, ABITURIENTEN
+ STUDIENABBRECHER****MITTWOCH, 20. MAI****UHRZEIT:** 15–17.30 Uhr**ORT:** im IHK Haus der Wirtschaft,
Lammstr. 13–17, 76133 Karlsruhe

Bring deine **Bewerbungs-**
unterlagen mit und präsenti-
riere dich in **10-Minuten-**
Dates bei den Unterneh-
men deiner Wahl für eine
Ausbildung oder ein **duales**
Studium.



Mehr Infos unter:
www.karlsruhe.ihk.de/speeddating

Projekte — sind unsere Welt



THOST ist mit rund **500 Mitarbeiter*innen** eines der führenden deutschen Unternehmen im Projektmanagement. Von unseren Standorten **weltweit** steuern wir komplexe Projekte in zahlreichen Branchen.

Für diese anspruchsvollen Herausforderungen bieten wir regional und international **Ingenieur*innen** hervorragende Karrierechancen im Projektmanagement.